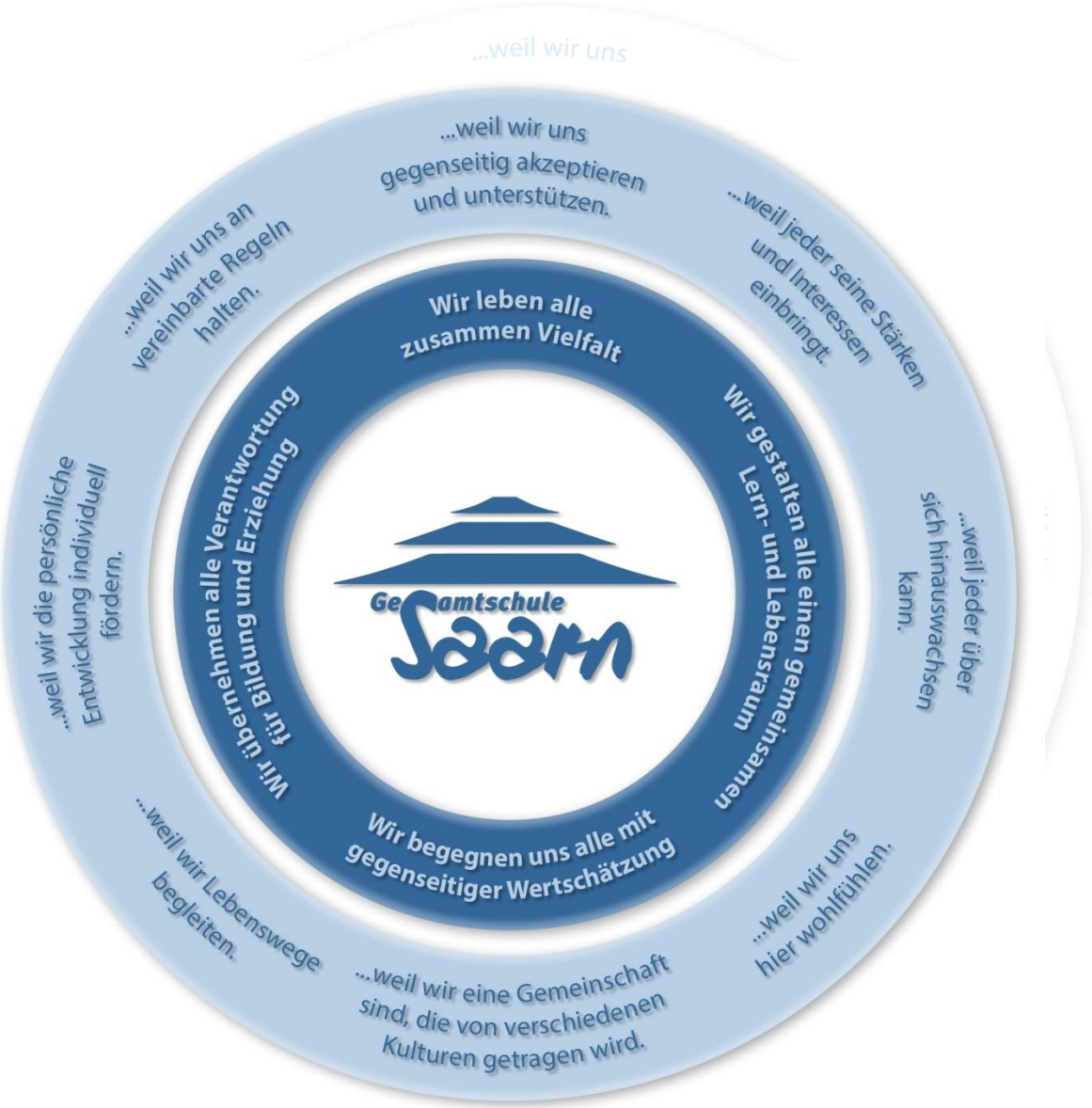
GESAMTSCHULE SAARN

Schulprogramm



„Es ist normal, verschieden zu sein."

(Richard von Weizsäcker)

Stand: Arbeitsmaske

Inhaltsverzeichnis

1. UNSERE SCHULE & UNSERE ZIELE 4

2. UNSER LEITBILD 5

3. ORGANISATION UND STRUKTUR DER SCHULE 9

3.1 AUFBAU DER SCHULE 9

3.2 ORGANISATION VON SCHULLAUFBAHNEN UND ABSCHLÜSSEN 11

3.3 EINE SCHULE – DREI ABTEILUNGEN 12

3.3.1 Abteilung I: Jahrgänge 5- 7 12

3.3.2 Abteilung II: Jahrgänge 8-10 18

3.3.3 Abteilung III: Jahrgänge EF-Q2 22

3.4 UNSER GANZTAG 27

3.5 TEAMSTRUKTUREN AN DER GESA 31

3.6 DEMOKRATISCHE PARTIZIPATION AN DER GESA 32

3.7 LEITBILD DER SCHULLEITUNG 36

3.8 UNSER GRUNDVERSTÄNDNIS VOM GEMEINSAMEN LERNEN AN DER GESA 38

3.9 AKTUELLES ORGANIGRAMM 40

4. PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE - FÖRDERN, FORDERN, BERATEN, BEGLEITEN 41

4.1 FÖRDERN UND FORDERN 41

4.1.1 im sprachlichen Bereich 41

4.1.2 im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich 48

4.1.3 Im musikalisch-künstlerischen Bereich 51

4.1.4 im Bereich Sport und Gesundheit 54

4.1.5 die GESA als digitale Schule 58

4.1.6 die GESA als inklusive Schule 62

4.1.7 Lernbüro 67

4.1.8 Lernzeitenkonzept 71

4.1.9 Angebote im Wahlpflichtbereich 71

4.2 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN 74

4.2.1 Gemeinsam an der GESA – Regeln & Vereinbarungen 74

4.2.2 Das Logbuch der GESA 77

4.2.3 Die GESA als Kulturschule 80
4.2.4 Projekte 81
4.2.5 Lions-Quest 87
4.2.6 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 89
4.2.7 Jugend debattiert 89
4.2.8 Zukunftswerkstatt (Ergänzungsstunden) 91
4.2.9 Klassen- und Studienfahrten 95
4.2.10 Gesunde Schule 96
4.3 BERATEN UND BEGLEITEN 98
4.3.1 Gestaltung von Übergängen an der GESA 98
4.3.2 Multiprofessionelles Beratungskonzept 101
4.3.3 Schulsozialarbeit an der GESA 106
4.3.4 Berufs- und Studienberatung 110
4.3.5 Kooperationen, Netzwerke und Partner 113
5. SCHULENTWICKLUNGSPROZESSE UND QUALITÄTSSICHERUNG 115
5.1 AKTUELLER STAND DER SCHULENTWICKLUNG AUF DER FOLIE DES REFERENZRAHMENS 116
5.2 JAHRESZIELE 2023/2024 125
5.3 EVALUATIONEN 131

Das Schulprogramm wird explizit ergänzt durch:

- Beratungskonzept der Gesamtschule Saarn
- Fortbildungskonzept der Gesamtschule Saarn
- Inklusionskonzept der Gesamtschule Saarn
- Leistungskonzept der Gesamtschule Saarn
- Medienkonzept der Gesamtschule Saarn
- Schulverweigerungskonzept der Gesamtschule Saarn
- Konzept der Schulsozialarbeit der Gesamtschule Saarn
- Berufs- und Studienorientierungskonzept der Gesamtschule Saarn
- Konzept für Seiteneinsteiger und DAZ/DAF-Konzept

1. UNSERE SCHULE & UNSERE ZIELE

Die Gesamtschule Saarn - GESA - ist die einzige Schule in Mülheim im Gebiet links der Ruhr, an der alle Kinder ab Jahrgang 5 gemeinsam lernen und an der alle Schulabschlüsse erreicht werden können.

Unsere Schule feierte im Schuljahr 2022/2023 ihr 40jähriges Jubiläum unter dem Motto „Die ganze Welt unter einem Dach“. Unsere Schule im Stadtteil Saarn wird von Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet Mülheims besucht. Derzeit besuchen 1150 Schülerinnen und Schüler, die aus 42 Ländern und Kulturen stammen, die Gesamtschule Saarn.

Unsere Schule wird derzeit umfassend saniert: Es entsteht ein Neubau für die Jahrgänge 5-7 und die gymnasiale Oberstufe, dessen Fertigstellung zum Schuljahr 2024/25 erwartet wird. Zudem wurde die Abteilung II (Jahrgänge 8-10) inklusive der Fachräume bereits saniert. Im Übergang steht der Schule eine modern ausgestattete Containeranlage zur Verfügung, die derzeit von den Jahrgängen 5-7 und der Oberstufe genutzt wird. Aufgrund der Bildungsentwicklungsplanung musste die Sanierung mehrfach verschoben werden; die Planungen des Ganztagsbereichs und eine Erweiterung für die Sekundarstufe I stehen noch aus. Mit Abschluss des Neubaus erhalten unsere Schülerinnen und Schüler den langersehnten, attraktiven Lern- und Lebensraum.

Als Gesamtschule, die in der erfolgreichen Tradition der integrierten Gesamtschulen steht, legen wir großen Wert auf folgende Leitideen:

1. Wir halten den Schulabschluss der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler bewusst offen. Unser Ziel ist es, dass sie ihren bestmöglichen Schulabschluss erreichen können. Entsprechend werden an unserer Schule alle Schulabschlüsse - vom Förderabschluss bis zum Abitur - vergeben.

2. Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht und in ihrer sozialen und persönlichen Entwicklung und begleiten ihren Bildungs- und Lebensweg.

3. Wir schaffen Angebote, die den Neigungen, Interessen und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler entsprechen und differenzieren nach Leistung und Talent.

4. Wir verstehen uns als inklusive Schule, wobei für uns Inklusion die Förderung aller Schülerinnen und Schüler bedeutet – vom diagnostiziertem Förderbedarf bis zur Förderung von Hochbegabung.

5. Wir machen uns beständig auf den Weg, eine gesunde Schule zu sein. Dies umfasst Gesundheitserziehung und integrierte Qualitätssicherung - als Teil des Netzwerks im Landesprogramm Bildung und Gesundheit - auf allen schulischen Ebenen.

Unsere Schule hat an dem Netzwerk “Potentiale entwickeln – Schulen stärken” (PeSs) teilgenommen. In dieser Zeit ist unser Leitbild entstanden, welches Grundlage unseres Schulprogramms ist.

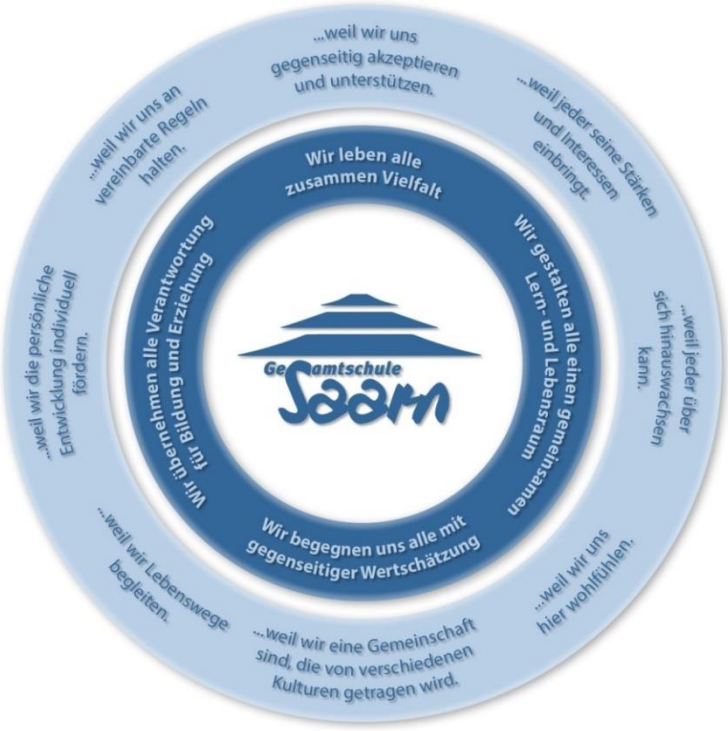
2. UNSER LEITBILD

Das Zitat des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker *„Es ist normal, verschieden zu sein“* haben wir als Leitmotiv unserem Schulprogramm vorangestellt, da es unsere Vorstellung von Schule und unseres gesamtschulischen Arbeitens darstellt.

Das gemeinsam erstellte Leitprogramm definiert die Ziele unserer pädagogischen und fachlichen Arbeit und entwickelt zugleich einen Maßstab und eine Orientierung für alle, die an unserer Schule, unserer Arbeit und unserer Gemeinschaft beteiligt sind: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sonderpädagoginnen, Eltern, Sekretärinnen und Sekretäre, Hausmeister, Reinigungskräfte und viele mehr.

Dabei stehen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Dass es normal ist, verschieden zu sein, wird an unserer Schule gelebt, denn hier lernen und leben Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft, aus vielen Kulturen, mit unterschiedlichen Begabungen, mit unterschiedlichen Interessen. Trotz aller Verschiedenheit gibt es aber auch gemeinsame Werte: Respekt, Toleranz, Verantwortung für sich und andere, Wertschätzung und Einsatz für Demokratie.

Unser Leitprogramm wird gebündelt in einer grafischen Darstellung:



Im Zentrum des Leitprogramms steht unser Schullogo, stellvertretend für alle am Schulleben Beteiligten. Ausgehend von diesem Zentrum – diesem Herz – umschließen das Logo zwei sich entgegengesetzt drehende Kreise: ein innerer Kreis mit unseren vier Grundprinzipien und ein äußerer Kreis mit Konkretisierungen dieser Grundsätze. Die Kreisform wird der Tatsache gerecht, dass wir kein Grundprinzip in seiner Wertigkeit über die anderen stellen, sondern alle als gleich wichtig ansehen. Die Kreise drehen sich, weil wir an der Gesamtschule Saarn unsere Arbeit als verzahnt verstehen wollen. Viele Bereiche unserer pädagogischen und fachlichen Arbeit sind nicht voneinander zu trennen, sondern nur miteinander zu denken. Die Kreise stehen in gegenseitiger Abhängigkeit und bedingen einander.

Im Folgenden werden die einzelnen Elemente der Darstellung konkretisiert.

Wir leben zusammen Vielfalt

Vielfalt verstehen wir an der Gesamtschule Saarn als gewinnbringend, da Verschiedenheit die Individualität jedes Menschen ausmacht und das gemeinsame Schulleben bereichert.

Unsere Schulgemeinschaft umfasst Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus verschiedenen Nationen. Daher ist das Thema der nationalen Vielfalt quasi vorgegeben und wird auch im Unterricht und in Klassen- und Jahrgangsprojekten immer wieder in den Fokus gestellt, so dass alle sich gegenseitig kennenlernen, verstehen und akzeptieren können. Nur wer voneinander weiß, kann einander verstehen und sich gegenseitig respektieren.

Vielfalt spielt aber auch noch in anderer Hinsicht in unserem Schulleben eine große Rolle: So möchten wir zum Beispiel durch unseren künstlerischen Musikschwerpunkt, durch unseren sportlichen Schwerpunkt, durch vielfältige Angebote im Wahlpflicht- und Ergänzungsbereich, im Bereich der Arbeitsgemeinschaften und der Fächerangebote der gymnasialen Oberstufe möglichst vielen Schülerinnen und Schüler ermöglichen, ihre Begabungen zu entwickeln und ihre Talente weiterzuentwickeln.

Außerdem pflegen wir seit Jahren verschiedene Kooperationen, insbesondere mit Kulturpartnern, die uns als Kulturschule unterstützen, wie z. B. dem Theater an der Ruhr, dem Talentscouting der Hochschule Ruhr West (HRW) oder dem Initiativkreis Ruhr.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Bereich der individuellen Sprachförderung, da wir davon überzeugt sind, dass Sprache eine Kernkompetenz der Bildung ist und Brücken schlagen kann.

Wir gestalten alle einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum

Die Zeit, die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in der Schule und somit auch miteinander verbringen, übersteigt für viele die Zeit, die sie zuhause gemeinsam mit ihren Familien verbringen. Daher ist es unerlässlich, dass alle Beteiligten die Schule sowohl als Lern- als auch

als Lebensraum erkennen und verstehen und sie als solchen gestalten und pflegen. Ritualisierte und festverankerte Klassen- und Ordnungsdienste und die Gestaltung der Klassenräume zeigen die Verantwortung für den Lernraum.

Zu unserer Schule als Lebensraum gehören mittlerweile auch feste Veranstaltungen, die sich zu Traditionen entwickeln. Dazu gehören u. a. die Einschulungsfeiern, die Kennenlernwochen des 5. Jahrgangs „Gemeinsam KLASSE sein“, Jahrgangsversammlungen mit Ehrungen, das gemeinsame Weihnachtssingen zum Jahresabschluss, „Picobellostunden“ zum gemeinsamen Reinemachen im Umfeld der Schule, Festgottesdienste zu Schulabschlüssen, eine intensive Arbeit der Schülervertretung, Projekte zu Gesundheit und Nachhaltigkeit, ein AG-Programm der Oberstufe für die jüngeren Schülerinnen und Schüler und die Öffnung der Schule in den Stadtteil Saarn.

Im Sinne der Erziehung zur Demokratie werden die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Entscheidungsprozesse miteinbezogen und entwickeln diese auch selbst, wie z. B. bei der Erstellung unserer Kleiderordnung oder der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Im Rahmen des Programm Bildung und Gesundheit ist es uns – entsprechend unseres Leitbildes - wichtig, dass sich alle an der Schule Beteiligten wohlfühlen und ein gesundes, lernförderliches Klima gelebt wird.

Wir begegnen uns alle mit gegenseitiger Wertschätzung

In unserer heutigen Gesellschaft wird oftmals ein hohes Leistungsniveau von Heranwachsenden gefordert, das mit einem harten Konkurrenzdruck einhergeht. Dabei werden kleine persönliche Fortschritte und Erfolge häufig nicht gesehen. Ein Teil unserer Schülerinnen und Schüler, die im 5. Jahrgang zu uns kommen, blicken bereits auf Misserfolge zurück. Ebenso geht der Blick für Höflichkeit und respektvolle Umgangsformen oft verloren. Diesen gesellschaftlichen Phänomenen wollen wir mit unserer Arbeit an der Gesamtschule Saarn entgegenwirken: Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren Wertschätzung und Verantwortung für sich und andere.

Auf dem Weg zum Abschluss ist es uns wichtig, allen Schülerinnen und Schüler positive Rückmeldungen zu geben und sie so darin zu unterstützen, ihre Talente zu entdecken, zu entwickeln und über sich hinauszuwachsen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen neben dem bestmöglichen Schulabschluss auch Lebenskompetenzen und Sozialkompetenzen erwerben, ihre Persönlichkeit entfalten und ihren Neigungen und Interessen folgen können.

Alle Schülerinnen und Schüler, die an unserer Schule einen Abschluss erwerben – sei es nach Klasse 10 oder nach Jahrgang 13 (Fachabitur, Abitur) – werden in einem Abschlussgottesdienst und einer feierlichen Abschlussveranstaltung mit Zeugnisübergabe geehrt.

Wir übernehmen alle Verantwortung für Bildung und Erziehung

Dass Schule ein Ort nicht nur der Bildung, sondern auch der Erziehung ist, erklärt sich fast von selbst. Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen machen es zusätzlich unerlässlich, dass wir mit unseren Aufgaben als Lehrkräfte und Eltern ebenso verantwortungsbewusst umgehen, wie wir es uns von unseren Schülerinnen und Schülern und Kindern wünschen. Daher ist die Arbeit in multiprofessionellen Teams für uns ein besonderes Anliegen und Kennzeichen unserer Schule.

Wir nehmen es an unserer Schule sehr wichtig, die Lebens- und Ausbildungswege unserer Schülerinnen und Schüler aktiv zu begleiten und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung individuell zu fördern. Daher haben wir feste und verbindliche Teamstrukturen etabliert (Klassenleitungsteams, multiprofessionelle Jahrgangsteams, multiprofessionelle Abteilungsteams) und legen Wert auf aktive Elternmitwirkung auf Elternabenden, Schüler- und Elternsprechtagen mit einer positiven „Feedback-Kultur“ und die Mitarbeit von Eltern und Schülerinnen und Schülern am Arbeitskreis Schulprogramm.

Es ist unser Ziel, dass alle Mitglieder unserer Schulgemeinde diese Leitsätze leben

... weil wir uns gegenseitig akzeptieren und unterstützen

... weil jeder seine Stärken und Interessen einbringt

... weil jeder über sich hinauswachsen kann

... weil wir Lebenswege begleiten

... weil wir eine Gemeinschaft sind, die von verschiedenen Kulturen getragen wird

... weil wir uns hier wohlfühlen

... weil wir die persönliche Entwicklung individuell fördern

... weil wir uns an vereinbarte Regeln halten

3. ORGANISATION UND STRUKTUR DER SCHULE

3.1 *Aufbau der Schule*

„Die Schulgemeinschaft hält die Lichter an, die Strategie leuchtet am Ende des Tunnels, aber die Organisation ist der Zugmotor, der die Schule am Laufen hält“.

Dieses Zitat – frei nach Joy Gumz – haben wir der Organisationsstruktur unserer Schule bewusst vorangestellt.

Die Gesamtschule Saarn ist eine Campusschule, die über insgesamt 5 Gebäudekomplexe verfügt. Die Abteilung 1 (Jahrgänge 5-7) wird derzeit im Pavillondorf unterrichtet, die Abteilung II (Jahrgänge 8-10) ist seit dem Schuljahr 2023/2024 wieder in das sanierte Gebäude gezogen. In der Abteilung II befinden sich auch die zwei Fachräume für Naturwissenschaften, zwei Technikräume für die Oberstufe, zwei Chemieräume, zwei Physikräume, zwei Kunsträume und drei Musikräume. Den – langersehnten - Wiedereinzug in das sanierte Gebäude hat die Schulgemeinschaft zum 40jährigem Jubiläum mit einem großen Schulfest unter dem Motto „Die ganze Welt unter einem Dach“ gefeiert. Für den Ganztag in der Abteilung II steht seit dem Schuljahr 2023/2024 ein Pavillon als Interimslösung zur Verfügung mit einem Büro für die Beratung der Schulsozialarbeit, zwei Freizeiträumen und einem „Chill-out-Raum“ für Ruhe und Entspannung. Die Oberstufe (Jahrgänge 11-13) ist derzeit noch im Mensagebäude untergebracht und nutzt zudem Räume im F-Container.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird der Unterricht an unserer Schule im Doppelstunden-Modell organisiert (90-Minuten-Rhythmus). Das Doppelstundenmodell ermöglicht mehr Ruhe und Struktur für den Schulalltag, einen besseren Rhythmus insbesondere für die jüngeren Schülerinnen und Schüler und mehr Zeit und Möglichkeit für kooperative Lernformen und Übungs- und Vertiefungsphasen. Im Schuljahr 2022/2023 wurde das Doppelstundenprinzip evaluiert und hat dazu beigetragen, den Schulalltag und den Unterricht zu rhythmisieren und zu einem lernförderlicheren Klima beizutragen. Gleichwohl sind im Stundenplan Einzelstunden zur Umsetzung unseres Förderkonzepts (z.B. Förderunterricht, Klassenlehrerstunde/Klassenrat, Lernzeiten) und einstündige Fächer vorgesehen.

Am Beispiel eines Stundenplans des 5. Jahrgangs wird die Organisation des Unterrichts verdeutlicht:

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERS-TAG	FREITAG
08:15 – 09:45 Uhr	DEUTSCH	ENGLISCH	MATHE	ENGLISCH	MATHE
09:45 – 10:05 Uhr	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE
10:05 - 11:35 Uhr	BIOLOGIE	GESELL-SCHAFTSLEHRE	DEUTSCH	LERNZEIT	RELIGION / PRAKTSCHE PHI-LOSOPHIE
11:35 – 11:55 Uhr	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE
11:55 – 12:40 Uhr	WOCHEN- EIN-GANGSSTUNDE	SPRACH-SCHATZKISTE o.Power English	MUSIK	SPRACH-SCHATZKISTE o.Power English	LIONS-QUEST
12:40 – 13:25 Uhr	MITTAGS-PAUSE	MUSIK	MITTAGS-PAUSE	MITTAGS-PAUSE	MITTAGS-PAUSE
13:25 – 14:55 Uhr	KUNST		PIXEL AG o. MUSIK- / SPORT-FÖRDERUNG	SPORT	

Der gemeinsame Unterricht aller Schülerinnen und Schüler ist zusammen mit einer zeitlich gestuften Leistungsdifferenzierung ein wesentliches Merkmal der Ausbildungsgänge einer Gesamtschule. Die Gesamtschule Saarn versteht sich als Schule für alle Kinder, so dass die Ausbildungsgänge so konzipiert sind, dass leistungsstärkere und leistungsschwächere Kinder eine Förderung anhand ihrer Möglichkeiten, Neigungen und Fähigkeiten erhalten.

In den Jahrgängen 5 und 6 wird der Unterricht vorwiegend im Klassenverband erteilt. Ab Jahrgang 7 erfolgt eine Differenzierung in Erweiterungs- und Grundkursen (E- und G-Kurse) in Mathematik und Englisch und im Wahlpflichtfach, ab Jahrgang 8 in Deutsch und ab Jahrgang 9 in Chemie.

3.2 *Organisation von Schullaufbahnen und Abschlüssen*

Die folgende Übersicht zeigt den Aufbau der Schullaufbahn mit den möglichen Abschlüssen und unserem schulspezifischem Förder- und Forderkonzept.

Jg	Sekundarstufe II	Abschlüsse
Q2		Allgemeine Hochschulreife
Q1	**Leistungs- und Grundkurse der gymnasialen Oberstufe**	Fachhochschulreife (schulischer Teil)
EF	**Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe** **Unterricht in Grundkursen**; Bildung von festen Gruppen in Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport	

Jg	Sekundarstufe I	Abschlüsse
10		Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation Mittlerer Schulabschluss Erweiterter Erster Schulabschluss Erster Schulabschluss (im Bildungsgang Lernen) Abschluss im Bildungsgang Lernen
9	**Differenzierung in Chemie** (E- und G-Kurse) „Zukunftswerkstatt Ergänzungsstunden“ (Klasse 9 und 10)	Erster Schulabschluss (nach Klasse 9)
8	**Differenzierung in Deutsch** (E- und G-Kurse) Arbeitsgemeinschaften	
7	**Differenzierung in Englisch und Mathematik** (E- und G-Kurse; **Wahlpflichtbereich** (Klasse 7-10): Französisch/Spanisch, Naturwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Wirtschaft und Arbeitswelt, Arbeitsgemeinschaften	
5 / 6	**Unterricht im Klassenverband** Förder- und Forderunterricht (Sprachschatzkiste/Power English) Lions Quest ab Jg. 5, Klassenlehrerstunde/Klassenrat Arbeitsgemeinschaften Projekte, u.a. „Gemeinsam klasse sein“ Klassenfahrt Jg. 6	

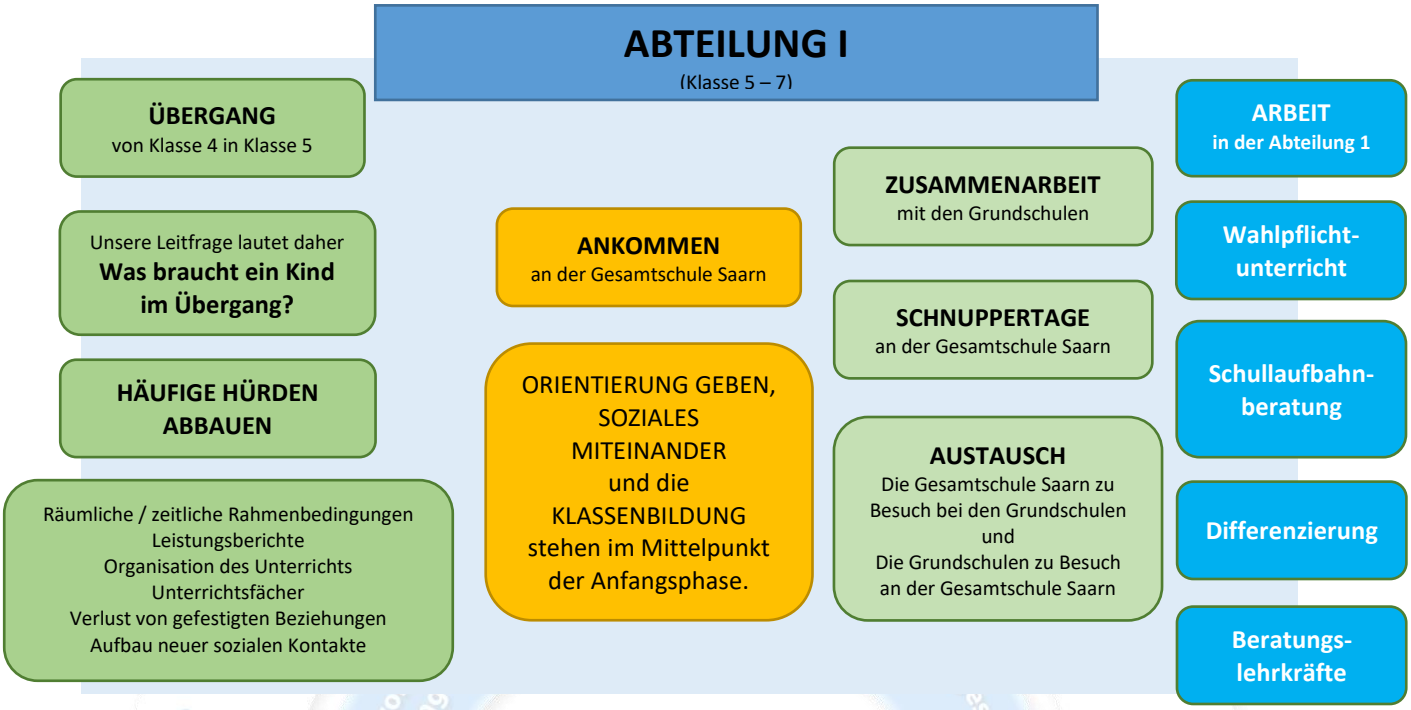
3.3 *Eine Schule – Drei Abteilungen*

3.3.1 Abteilung I: Jahrgänge 5- 7

Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung I werden in einem eigenen Gebäude unterrichtet. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wird ein Neubau mit Aula entstehen, der modernen pädagogischen Ansprüchen entspricht und an dessen Konzept Schulleitung und Gremien der Gesamtschule Saarn beteiligt waren.

Unser Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler, die aus der Grundschule zu uns kommen, sich vom ersten Tag an in unserer Schule wohlfühlen. Wir erleichtern den Übergang von der Grundschule zu unserer Schule durch verschiedene Angebote:

- einen Elterninformationsabend
- einen Tag der offenen Tür („GeSa Winterzauber“)
- die Teilnahme am Projekt „Schulen im Team“
- eine "Kennenlernwoche", in der sich alle neuen Schülerinnen und Schüler und Eltern kennenlernen
- einer Eröffnungsfeier am 1. Schultag
- das Projekt "Gemeinsam klasse sein"
- die verstärkte Betreuung unserer Schüler durch die beiden Klassenlehrer in der Anfangsphase
- die Unterstützung durch ältere Schüler (Paten) und dem Team der Sozialpädagogik und der Schulsozialarbeit



Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn ist unser Konzept des „sanften Übergangs“, das bei den besonderen Bedingungen, die ein Wechsel an eine neue Schule mit sich bringt, ansetzt. Gerade in der Anfangszeit brauchen die Schülerinnen und Schüler feste Bezugspersonen. Deshalb bilden wir übersichtliche Klassenleitungs- und Fachlehrkräfteteams. Grundsätzlich werden die Klassen von zwei Klassenlehrerinnen/-lehrern geleitet. Alle Klassenleitungen eines Jahrgangs bilden ein Jahrgangsteam.

Erfolgreiches Lernen ist für uns abhängig von einer guten Lernatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wichtige Hilfen für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Das international anerkannte Programm *Lions Quest* zum „Erwachsenwerden“ ist mit einer Stunde fester Bestandteil im Stundenplan in den Jahrgängen 5 und 6, ebenso wie die Klassenlehrerstunde / der Klassenrat und Projektangebote.

Leitziele der Abteilung 1

- akzeptieren einander in unserer Vielfalt und gehen achtsam und respektvoll miteinander um.
- erziehen Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichen und sozialkompetenten Persönlichkeiten.
- begleiten unsere Schülerinnen und Schüler durch individuelle Differenzierungs- und Neigungsangebote zu bestmöglichen Abschlüssen
- unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler gute Leistungen zu erbringen um später eine passende Berufs- und Studienwahl zu treffen.
- arbeiten kooperativ und verlässlich in unseren Teams und mit unseren Partnern zusammen.
- erziehen unsere Schülerinnen und Schüler dazu, an demokratischen Prozessen mitzuwirken und sich an der Gestaltung der Schule und der Gesellschaft zu beteiligen.
- setzen uns im Unterricht und im schulischen Leben für faires und nachhaltiges Handeln in der einen Welt ein.
- schaffen eine Grundlage für sinnvollen und lernförderlichen Unterricht mit digitalen Medien.

Unserem Leitbildgedanken „Wir leben gemeinsam Vielfalt“ entsprechend werden ab dem 5. Jahrgang die Schülerinnen und Schüler ihren Neigungen und Begabungen entweder in Musik mit dem Angebot unserer *Musikklasse* oder seit dem Schuljahr 2018/2019 auch im Bereich Sport mit dem Angebot einer *Sportklasse* zusätzlich gefördert. Darüber hinaus fördern wir mathematisch-naturwissenschaftlich begabte und leistungsstarke Kinder durch eine MINT-Robotik - AG. Einen wichtigen Schwerpunkt setzen wir im Bereich der Sprachförderung, indem die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 und 6 zwei Stunden zusätzlich im Bereich Deutsch/Sprache gefördert werden. Die Entwicklung der Sprachkompetenz und die Deutschförderung sind für uns ein wichtiger Schlüssel für den Bildungserfolg. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält daher in unserem wissenschaftlich begleiteten Förderprogramm *Sprachschatzkiste* eine individuelle sprachliche Förderung. Schülerinnen und Schüler mit besonderer sprachlicher Begabung nehmen ab dem Schuljahr 2022/23 statt an der Sprachschatzkiste am Power - English-Kurs teil.

Im Jahrgang 7 erhalten die Schülerinnen und Schüler ein zusätzliches Hauptfach, das *Wahlpflichtfach*. Angeboten werden die Sprachen Französisch oder Latein (ab Schuljahr 2024/25 Spanisch) sowie die Fächer Naturwissenschaften, Wirtschafts- und Arbeitswelt oder Darstellen und Gestalten. Ab Jahrgang 7 wird der Unterricht in Mathematik und in Englisch nach Leistung in *Grund- und Erweiterungskursen* differenziert.

Als *Ganztagsschule* bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern zwei Lernzeiten-Stunden und eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften an.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 haben – neben der Musik- und Sportförderung – die Wahl aus verschiedenen AG-Angeboten zu wählen. Die AGs sind an unserer Schule für die Jahrgänge 5 und 6 verpflichtend, die Wahl einer AG obliegt den Schülerinnen und Schülern und Eltern. Eine Besonderheit im Sinne unserer gemeinsam getragenen Leitidee ist es, dass Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler im Rahmen ihrer Projektkurse für die Durchführung der AGs mitverantwortlich sind.

Auch über Mittag steht neben einem Mittagstisch in der Mensa ein Freizeitangebot zur Verfügung, das primär vom Team unserer Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Lehrkräften betreut wird.

Folgende verpflichtende Elemente, Schwerpunkte, Möglichkeiten und Angebote erwarten die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Jahrgängen:

Jahrgang 5

- Sanfter Einstieg zu Beginn des Schuljahres für Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Kennenlernnachmittag
- Einschulungsfeier
- Elterninformationsabend
- Teilnahme am Projekt „Schule im Team“
- Klassenlehrerunterricht und Klassenrat
- Patensystem (mit Schülerinnen und Schüler aus dem Jg.9)
- Diagnosetests Mathematik und Deutsch
- Lernen in Profilklassen: Musikklasse/ Musicalklasse, Sportklasse

Neue Fächer:

- Lernzeit: Hausaufgabenbetreuung unter Leitung der Klassenlehrerinnen und -lehrer
- Wocheneingangsstunde: Orientierungsstunde zur Organisation der kommenden Woche und ggf. Klassenratsstunde
- Klassenprojekt „Ich - Du - Wir“ - Stunde zusammen mit der Klassenleitung und dem Team der Schulsozialarbeit
- Sprachschatzkiste: zusätzliche individuelle Deutschförderung

- Power-English: zusätzliche Englischförderung für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler
- Arbeitslehre: Hauswirtschaft und Technik
- Gesellschaftslehre: Erdkunde, Wirtschaft, Geschichte, Politik
- Biologie
- Kunst, Musik, Informatik, Sport
- Religion, Praktische Philosophie
- LionsQuest: Programm zur Persönlichkeitsentwicklung
- Arbeitsgemeinschaften

Besondere Aktionen:

- „WhatsApp, Instagram & Co“ → Medienerziehung
- „Immer auf dem richtigen Weg“ → Verkehrserziehung
- Tag der offenen Tür
- Future - Friday
- Unterrichtsgänge mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern
- Wandertag
- Musik- / Musicalaufführungen mit den anderen Musik- / Musicalklassen (jahrgangsübergreifend)
- Konzerte mit anderen Musikklassen der Schule (jahrgangsübergreifend)

Sportliche Events:

- Teilnahme an Turnieren (schulintern und Stadtmeisterschaften)
- Sportabzeichen
- Sportfest

Außerunterrichtliche Projekte:

- „Spiele und Spaß AG“: Sozialkompetenztraining der Caritas
- Kooperation mit der Junior Uni Mülheim

Jahrgang 6

Besondere Aktionen:

- Klassenfahrt vor den Herbstferien
- Lesewettbewerb
- Future - Friday
- Projekt „Medien Monster“
- Unterrichtsgänge mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern
- Wandertag
- Musik- / Musicalaufführungen mit den anderen Musik- / Musicalklassen (jahrgangsübergreifend)

Sportliche Events:

- Teilnahme an Turnieren (schulintern und Stadtmeisterschaften)
- Sportabzeichen
- Sportfeste

Außerunterrichtliche Projekte:

- „Spiele und Spaß AG“: Sozialkompetenztraining der Caritas
- Kooperation mit der Junior Uni Mülheim

Jahrgang 7

- Äußere Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Mathematik und Englisch
- Wahlpflichtbereich ab Klasse 7: Französisch, Spanisch, Darstellen und Gestalten, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Arbeitswelt

Besondere Aktionen:

- Elterninformationsabende zur Wahlpflichtfachwahl
- Elterninformationsabende zum „AWO“-Projekt
- Aktion „AWO“ – Aufklärung und sexualisierte Gewalt

- Unterrichtsgänge mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie Fachlehrkräften
- Wandertag
- Musik- / Musicalaufführungen mit den anderen Musik- / Musicalklassen (jahrgangsübergreifend)

Sportliche Events:

- Fußballturnier
- Sportabzeichen

Außerunterrichtliche Projekte:

- Suchtprävention
- Teilnahme an Kursen der Junior Universität Mülheim

3.3.2 Abteilung II: Jahrgänge 8-10

Die Abteilung II umfasst die Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 an der Gesamtschule Saarn. Die Abteilung II wird in einem eigenen neu sanierten Gebäude unterrichtet. Gemäß unseres Leitgedankens „Wir begleiten Bildungswege“ werden die Schülerinnen und Schüler nach wie vor von den ihnen vertrauten Klassenlehrerteams und Jahrgangsteams begleitet.
Unser primäres gemeinsames Ziel ist die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Erreichen eines bestmöglichen Schulabschlusses und eines geeigneten Anschlusses sowie eine verstärkte Fokussierung auf die Berufsorientierung. Ein Team bestehend aus den Klassenleitungen, den Teams der Sonderpädagogik und der Schulsozialarbeit, den Beratungslehrkräften und der Abteilungsleitung begleiten und beraten die Schülerinnen und Schüler in diesem wichtigen Prozess und nimmt die individuelle Schullaufbahn unserer Schülerinnen und Schüler in den Blick.

Mit dem Übergang von Klasse 7 nach 8 werden die leistungsbezogenen Differenzierungen erweitert:

- E-Kurse und G-Kurse im Fach Deutsch ab Jahrgang 8 (mit innerer Differenzierung)
- E-Kurse und G-Kurse im Fach Deutsch ab Jahrgangsstufe 9 (mit äußerer Differenzierung)

- E-Kurse und G-Kurse im Fach Chemie ab Jahrgangsstufe 9 (mit äußerer Differenzierung)

Unserem Leitbildgedanken „Wir leben gemeinsam Vielfalt“ wählen die Schülerinnen und Schüler ihren Neigungen und Begabungen entsprechend ab dem 9. Jahrgang einen zusätzlichen Ergänzungsstundenkurs aus der Zukunftswerkstatt. Hier werden naturwissenschaftliche Interessen genauso gefördert wie das Interesse an Sport, Informatik und Kunst. Neu sind die beiden Ergänzungsstunden *Sporthelfer* und *Fit for Life* sowie berufsorientierende Angebote.

Als Ganztagsschule bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern auch in Abteilung II im Nachmittagsbereich Lernzeiten und Arbeitsgemeinschaften an. Zur Stärkung der Lesekompetenz gibt es im Vormittagsbereich (vor Unterrichtsbeginn) die Möglichkeit an einem Lesetraining, welches von den Sozialpädagoginnen und Mitschülerinnen und Schüler geleitet wird, teilzunehmen sowie diverse Leseangebote in der Schulbibliothek.

In der Mittagspause steht neben der Möglichkeit die Mensa zu besuchen oder kleine Snacks beim Team Sozialpädagogik zu erwerben, ein Freizeitangebot zur Verfügung, das vom Team unserer Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Lehrerinnen und Lehrer betreut / angeboten wird.

Berufsorientierung

Die Berufswahl ist ein wichtiges Thema mit zukunftsweisender Bedeutung. In der Abteilung II wird das Fundament für die Berufsorientierung gelegt. Neben der Qualifikation für unsere gymnasiale Oberstufe spielt die Berufsvorbereitung an unserer Schule eine zentrale Rolle. Seit Ende 2011 arbeitet die Gesamtschule Saarn intensiv an der Umsetzung des Landesvorhabens, um ihren Schülerinnen und Schüler eine sinnvolle Anschlussperspektive zu vermitteln. Um diese Ziele zu erreichen, werden die Schülerinnen und Schüler individuell von unseren Beratungslehrkräften, ihren Klassenleitungen, der Arbeitsagentur für Arbeit, dem Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE), unserem Praktikumsteam und der Berufsberatung der Stadt Mülheim begleitet.

Unser Berufsvorbereitungsprogramm beinhaltet im Rahmen von KAoA gut strukturierte, verpflichtende und freiwillige Elemente:

Unter dem Motto Zukunftsorientierung beginnt startet der **Jahrgang 8** mit der Potentialanalyse, den Berufsfelderkundungen sowie dem Boys- & Girls-Day, wo unsere Schülerinnen und Schüler außerschulisch erste Erkenntnisse und Erfahrungen mit ihren ganz eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten für ihr mögliches späteres Berufsleben sammeln.

Im **Jahrgang 9** absolvieren unsere Schülerinnen und Schüler im Herbst ein einwöchiges Projekt zur Berufsfindung (die Berufswahlvorbereitungswoche), welches im Frühjahr in ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum mündet. Im Vorfeld findet eine schulinterne Berufsmesse statt. Mehrere Firmen aus Mülheim und Umgebung unterstützen uns, indem sie an zwei Tagen den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Berufe verschiedener Berufsfelder kennen zu lernen.

Gleichzeitig bieten wir interessierten Schülerinnen und Schüler an, an dem Standardelement Langzeitpraktikum im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss Übergang Schule – Beruf in NRW“, teilzunehmen.

Das Langzeitpraktikum wird als Jahrespraktikum durchgeführt. An einem Wochentag befinden sich die Schülerinnen und Schüler als Praktikantinnen und Praktikanten in einem Betrieb und werden dort fachlich angeleitet. Hierbei steht der Erwerb wesentlicher Grundkompetenzen zum Einstieg und Verbleib in der Arbeitswelt, fundierte und realistische Berufsorientierung und Chance auf einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz im Fokus.

Im **Jahrgang 10** erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine jeweils eigene Berufsberatung für ihren/seinen weiteren Lebensweg; einen geeigneten Anschluss an eine weiterführende Schule oder einen Ausbildungsplatz. Hier helfen sowohl hauseigene Beraterinnen und Berater als auch externe Stellen und Institutionen wie die Agentur für Arbeit.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit an der Berufseinstiegsbegleitung teilzunehmen, die Ausbildungsmesse der Stadt Mülheim und die verschiedenen Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen zu besuchen.

Folgende verpflichtende Elemente, Schwerpunkte, Möglichkeiten und Angebote erwarten die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Jahrgängen:

Jahrgang 8

- Teilnahme an Vera 8 (Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathe)
- Teilnahme am Boys & Girls Day
- Individuelle Planung einer Klassenfahrt
- Einführung in den Berufswahlpasses
- 1-tägige Potenzialanalyse (bbwe)
- Auswertungsgespräche der Potentialanalyse (bbwe)

- Berufsfelder kennen lernen (BOS)
- 3 Berufsfelderkundungen in regionalen Betrieben der Region bzw. trägergestützt in der bbwe für Schüler mit Förderbedarf bzw. Seiteneinsteiger
- Neu einsetzend das Fach Chemie
- Lernzeit zur Vertiefung von Lernaufgaben
- Wahl der Ergänzungsstunden aus der „Zukunftswerkstatt“
- Teilnahme am Gingko Projekt: Suchtprävention

Jahrgang 9

- schulinterne Berufsmesse
- Berufswahlvorbereitungswoche
- Betriebspraktikum (3 Wochen vor den Osterferien)
- Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (in der Jgst. 9.2)
- Informationen zur Berufseinstiegsbegleitung Praxisphase für Schüler mit Förderbedarf
- Individuelle Beratung (Klassenleitung, Beratungslehrer, Agentur für Arbeit)
- Einstieg in das Langzeitpraktikum (9.2)
- äußere Differenzierung im Fach Deutsch
- Teilnahme an den Ergänzungsstunden aus der „Zukunftswerkstatt“
- Die äußere Differenzierung im Fach Chemie
- Die Teilnahme am Gingko Projekt: Suchtprävention

Jahrgang 10

- Unterricht im Fach Physik
- Teilnahme an der Abschlussfahrt
- Zentrale Abschlussprüfungen
- Individuelle Beratung durch die Agentur für Arbeit

- Individuelle Übergangsbegleitung
- Individuelle Berufseinstiegsbegleitung
- Besuch der Ausbildungsmesse
- Bewerbungsphase: Duale Ausbildung, Gymnasiale Oberstufe, BK-Bildungsgänge
- Individuelle Beratung: Klassenleitung, Beratungslehrkräfte, Agentur für Arbeit, Übergangsbegleitung, Ausbildungspaten (CBE), Berufseinstiegsbegleitung (bbwe), Team Sozialpädagogik
- Teilnahme an KAoA kompakt für Seiteneinsteiger (Potenzialanalyse, 3 Berufsfelderkundungen und Praxisphase)
- Informationsveranstaltungen zu den Ausbildungswegen in Schulen und Betrieben nach Abschluss der Jahrgangsstufe 10
- Anmeldungen an den Berufskollegs
- Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung und Bekanntgabe der ZP 10 Noten
- Abschlussausflug und feierliche Abschlussfeier mit Ehrungen

3.3.3 Abteilung III: Jahrgänge EF-Q2

Die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe orientiert sich an den Gedanken unseres Leitbilds. Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern das erforderliche Grundlagenwissen, um sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu bestmöglichen Abschlüssen (Fachhochschulreife, schulischer Teil oder allgemeine Hochschulreife) zu führen. Darüber hinaus fördern wir aber auch das selbstständige Lernen und Arbeiten, schulen ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit und legen besonderen Wert auf Teamfähigkeit und soziales Engagement. So vermitteln beispielsweise kooperative Lernformen überfachliche Kompetenzen im sozial-kommunikativen, methodisch-strategischen und personalen Lernbereich.

Kommunikative Fähigkeiten werden zum Beispiel durch regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend debattiert“ geschult und eingeübt und in Projektkursen der QI arbeiten Oberstufenschülerinnen und -schüler selbständig und engagiert mit Kindern aus unserem 5. und 6. Jahrgang und können so einen Einblick in pädagogisch-soziale Berufsfelder gewinnen. Insbesondere im Projektkurs „Empirische Sozialforschung“ in Kooperation mit dem Initiativkreis Ruhr treffen Schülerinnen und Schüler der QI im Rahmen des Projekts „Dialog mit der Jugend“ regelmäßig verschiedene Top-Manager der Initiativkreis-Unternehmen zum persönlichen Gespräch auf Augenhöhe. Die Vertreter unterschiedlicher Wirtschaftszweige stellen sich der Diskussion mit den Kursteilnehmern und öffnen ihre Unternehmen für hautnahe Einblicke in die berufliche Praxis. Unter dem Motto „Raus aus den Klassenzimmern, rein in die

Unternehmen“ führt die Begegnungsreihe an ökonomische Fragestellungen heran und eröffnet berufliche Perspektiven.

Das Fächerangebot der gymnasialen Oberstufe

Entsprechend unseres Leitbild-Gedankens, dass jeder seine Stärken und Interessen einbringt, bieten wir unseren Oberstufenschülerinnen und -schülern ein breites und vielfältiges Fächerangebot an. Das umfangreiche Kursangebot unserer Schule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der gültigen Ausbildungsordnung Fächer zu wählen, die ihren individuellen Neigungen entsprechen und sie so zur Freude am Lernen und zu guten Leistungen zu motivieren und den angestrebten Abschluss erreichen zu lassen.

Unser Fächerangebot in der Sekundarstufe II:

Fächer	Belegungsmöglichkeit			wählbar als	
	Einführungsphase	1. Jahr der Qualifikationsphase	2. Jahr der Qualifikationsphase	Leistungskurs (1. u. 2. Abiturfach)	3. bzw. 4. Abiturfach
Deutsch	X	X	X	X	X
Englisch ab 5	X	X	X	X	X
Latein ab 7	X				
Spanisch ab 11	X	X	X		X
Spanisch fortgeführt	x	x	x		x
Kunst	X	X	X		X
Musik	X	X	X		X
Literatur		X			
Vokalpraxis		X	X		
Geschichte	X	X	X	X	X
Sozialwissenschaften	X	X	X		X
Erziehungswissenschaft	X	X	X	X	X
Mathematik	X	X	X	X	X
Biologie	X	X	X	X	X
Chemie	X	X	X		X
Informatik	X	X	X		X
Technik	X	X	X		X

Religion	X	X	X		X
Philosophie	X	X	X		X
Sport	X	X	X	X	X
Vertiefungskurse	X		X		
Projektkurse		X			

Laufbahnberatung in der gymnasialen Oberstufe

Beratung an der Gesamtschule Saarn sieht sich dem Leitbildgedanken „Lebenswege begleiten“ verpflichtet und hat das Ziel, die Interessen und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihr Leistungsvermögen zu entfalten. Sie hilft sicherzustellen, dass erfolgreiches und effektives Lernen und Lehren jederzeit möglich ist. Darüber hinaus leistet sie Hilfestellung im Sinne einer eigenverantwortlichen Bildungs- und Ausbildungsgestaltung sowie einer Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler.

Information, Beratung und Dokumentation der Schullaufbahnen in der Sekundarstufe II richten sich nach § 5 APO-GOSt.

Zur Verwirklichung einer gymnasialen Oberstufe, in der alle Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend gefördert werden können, ist die kontinuierliche Beratung und Begleitung in den Fragen der Schullaufbahn unabdingbar.

Neben den Fachlehrerinnen und -lehrern übernehmen vor allem die Beratungslehrerinnen und -lehrer sowie die Abteilungsleiterin diese Aufgaben. Sie

- informieren über die wesentlichen Regelungen für die Bildungsgänge in der gymnasialen Oberstufe,
- helfen bei Wahlentscheidungen,
- beraten in Bezug auf Pflichtbelegungen und Versetzungsbedingungen,
- überprüfen und dokumentieren die Erfüllung der Wahl- und Belegungspflichten.

Neben der Schullaufbahnberatung bieten wir den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten auch Unterstützung bei schulischen oder persönlichen Problemen. Die Beratung in der gymnasialen Oberstufe beinhaltet daher auch

- pädagogische Beratung (z. B. bei der Lernorganisation, die über einzelne Fächer hinaus bedeutsam ist),
- Konfliktberatung (z. B. Lebensplanungshilfen, familiäre Konflikte),

- Kontaktvermittlung sowohl zu anderen schulinternen Beratungskräften (Schulpsychologe, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Beauftragte für Suchtfragen) als auch zu externen Beratungsstellen (AWO, GINKO).

Wöchentliche Teamsitzungen der Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer sowie der Abteilungsleitung dienen dazu, Beratungstermine für die jeweiligen Jahrgänge zu terminieren, inhaltlich zu planen und zu dokumentieren.

Neben den Zeugniskonferenzen finden auch für die Sekundarstufe II im ersten und dritten Quartal Beratungskonferenzen statt, an denen alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer der jeweiligen Jahrgänge teilnehmen. Hier werden insbesondere die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler erörtert sowie Absprachen bzgl. der jeweiligen Schullaufbahnberatung (z. B. Wahl von Leistungskursen oder Abiturfächern) getroffen.

Studien- und Berufsvorbereitung in der gymnasialen Oberstufe

Die Gesamtschule Saarn hat in der gymnasialen Oberstufe ein kontinuierliches Angebot im Bereich der Berufs- und Studienorientierung, welches die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufs- und Lebensplanung unterstützt. Dabei öffnen wir unsere Schule gezielt nach Außen, indem wir außerschulische Kooperationspartner in die Maßnahmen einbeziehen.

In Hinblick auf die möglichen Berufsfelder und Studienfächer soll den Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern ein ihrem Ausbildungsniveau entsprechender Einblick in die Berufswelt sowie in den Hochschulalltag ermöglicht werden.

In der Einführungsphase geht es zunächst darum, eine persönliche Orientierung für die Arbeit in der Oberstufe und Zukunftsperspektiven über die Schule hinaus zu entwickeln. Im Rahmen einer Projektwoche sollen die individuelle Persönlichkeit in den Bereichen Selbstverantwortung, Formulierung eigener Ansprüche an die weitere schulische und berufliche Laufbahn, Umgang mit Stress- und Misserfolgserlebnissen sowie Eigen- und Fremdwahrnehmung gestärkt werden. Die Schüler und Schülerinnen reflektieren ihren bisherigen Prozess der Berufswahlorientierung im Rahmen von KAoA und sollen in eine erste Auseinandersetzung für mögliche Berufs- und Studienfelder gehen. Hierzu dienen die Workshops „Standortbestimmung“ und „Entscheidungskompetenz 1“ mit Materialien der Kommunalen Koordination. Außerdem lernen alle Schülerinnen und Schüler die zuständige Berufsberaterin des Arbeitsamtes kennen, die in der Projektwoche den Reflexionsprozess durch Persönlichkeits- und Stärkentestungen unterstützt, sowie ihr wöchentliches Beratungsangebot vorstellt.

In der Qualifikationsphase I werden die Schüler und Schülerinnen ab dem Schuljahr 2024/25 während der Projektwoche ein einwöchiges Betriebspraktikum absolvieren, das auf der Grundlage der Workshops der EF gesucht werden soll.

Außerdem gibt es im laufenden Schuljahr der QI und QII viele verschiedene freiwillige, individualisierte Angebote, die sowohl fächerbezogene als auch überfachliche Berufs- und Studienfelder vorstellen und erfahrbar machen. Dazu zählen Informationsveranstaltungen der Berufsberatung, Besuche von Hochschulen (insbesondere mit Kooperationspartner wie der HRW

und der Uni DUE, Institut für Ingenieurswissenschaften), Fachhochschulen, der Besuch des Frühstudiums, die Teilnahme an den Lernferien NRW und viele Vorstellungen von einzelnen Betrieben. In kleinen Gruppen haben unsere Schüler und Schülerinnen so die Möglichkeit, Einblick in verschiedene Betriebe zu nehmen oder Bewerbungstrainings, welche z.B. die Firma Deichmann durchführt, zu absolvieren. Nicht selten sind ehemalige Abiturientinnen und Abiturienten unserer Schule bei uns zu Gast, welche unseren Schülerinnen und Schülern ihre jeweiligen Berufe vorstellen und auf einer sehr persönlichen Ebene von ihren Erfahrungen bei der Studien- bzw. Berufswahl berichten. Weitere gute Möglichkeiten der Orientierung bieten ROBIS, ein jährlich stattfindender Berufsinformationsservice der Mülheimer Rotary-Clubs, ebenso wie *vocatium*, eine Fachmesse für Ausbildung und Studium in Essen auf der Zeche Zollverein. Diese Veranstaltung wird vom IfT, dem Institut für Talententwicklung, angeboten und von Mitarbeitern des IfT am Ende der QI in der Schule vorbereitet. Zu Beginn der QII besuchen alle Schülerinnen und Schüler die Messe und haben dort die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und Kontakte zu Firmen und Fach- und Hochschulen zu knüpfen.

Seit 2017 ist die Gesamtschule Saarn Talentscout-Schule. Das Talentscouting der Hochschule-Ruhr-West (HRW) bildet eine für unsere Schülerschaft passende Ergänzung zu unseren Angeboten zur Berufs- und Studienorientierung. Es richtet sich an Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler, die das Talent zu einem Studium hätten, dieses aber für sich aus sozioökonomischen Gründen bislang noch nicht in Erwägung gezogen haben. Unser Talentscout besucht regelmäßig unsere Schule, um vor Ort talentierte Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. In gemeinsamen Gesprächen werden Berufs- und Studienwünsche sichtbar gemacht und konkretisiert, Gründe für Unsicherheiten herausgearbeitet sowie Angebote evaluiert, die Berufe und Studiengänge erfahrbarer machen.

3.4 Unser Ganztag

Gemäß eines Pfeilers unseres Leitbilds *„Wir gestalten alle gemeinsam einen Lern- und Lebensraum“* ist es unser Ziel, dass wir als Ganztagsschule unseren Schülerinnen und Schülern an drei Tagen in der Woche nachmittägliche Lernangebote sichern. Uns ist wichtig, dass gemeinsames Lernen auch als gemeinsames Leben verstanden wird. Leider sind derzeit das ursprünglich geplante Ganztagszentrum sowie die Sanierung unseres Mensagebäudes gemäß des aktuellen Bildungsentwicklungsplan der der Stadt Mülheim an der Ruhr nicht realisierbar. Unser erklärtes Schulentwicklungsziel – auch in Absprache mit den Gremien unserer Schule – ist jedoch die kontinuierliche Stärkung und Gestaltung unseres Ganztages.

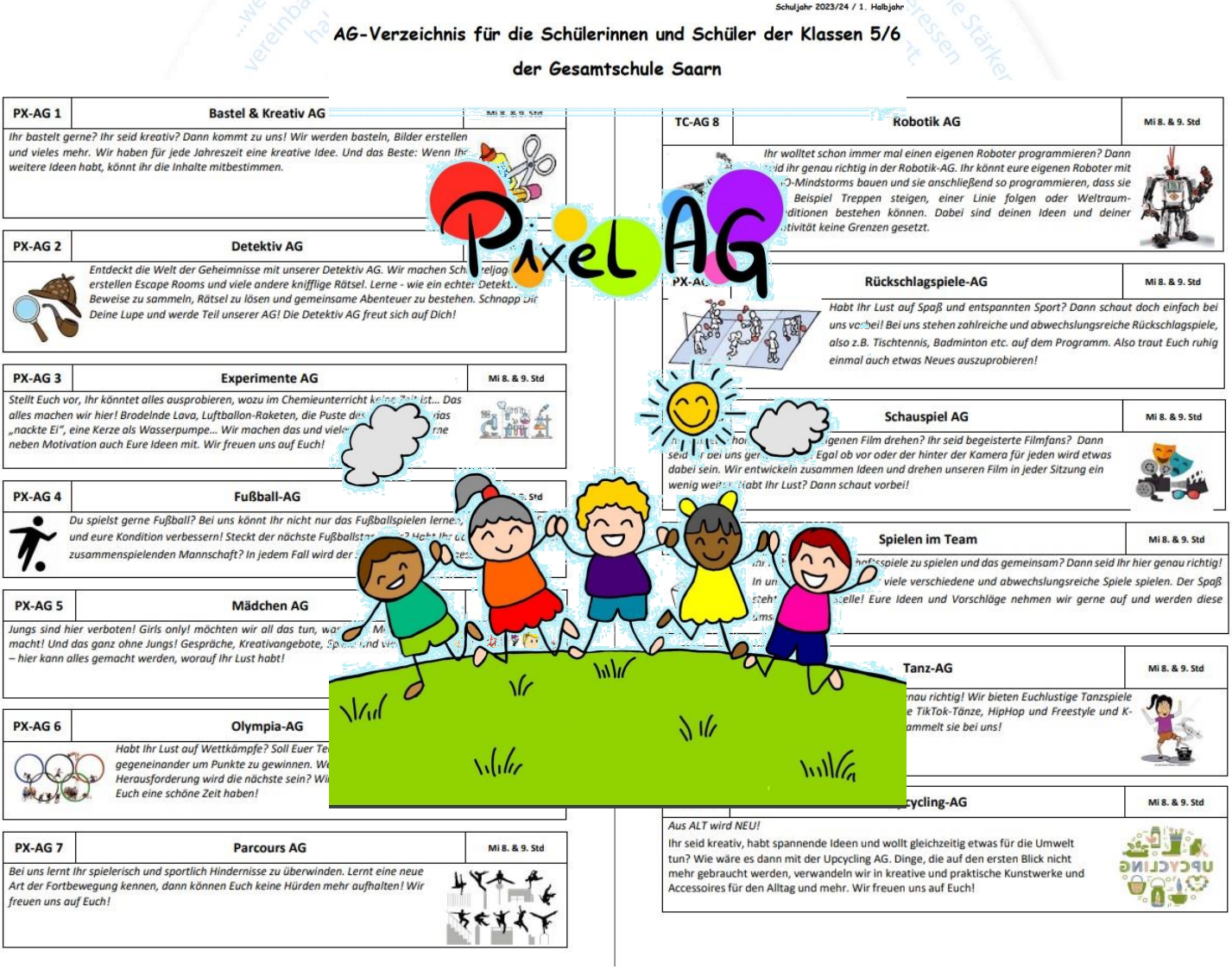
Unser Ganztag gliedert sich dabei in folgende Bereiche:

Zum Schuljahr 2021/22 wurde der Ganztag vollständig neu strukturiert. Neben der Neurhythmisierung des Schultages durch das eingeführte Doppelstundenmodell sorgen fortan feste Mittagspausenangebote für die Abteilungen I und II sowie verpflichtende Arbeitsgemeinschaften für die Jahrgänge 5 bis 8 für mehr Struktur im Schulalltag und eine Bereicherung des schulischen Lebens. Unterstützt vom CBE Mülheim an der Ruhr und den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bieten Lehrerinnen und Lehrer ein umfangreiches AG- und Mittagspausenangebot an.

Unser Angebot an **Arbeitsgemeinschaften** reicht dabei von sportlichen Aktivitäten über kreative Gestaltungsmöglichkeiten bis hin zu Klima- und Nachhaltigkeits-AGs.

Einen besonderen Stellenwert haben die Arbeitsgemeinschaften in den Jahrgängen 5 und 6, die von Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern unter der Leitung von Fachkollegen

durchgeführt werden. In diesem Projektkurs „Erlebnis Lernen“ der Q1 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bis zu den Herbstferien durch Kolleginnen und Kollegen, unterstützt von unserem Sozialpädagogen, ein Coaching, wie Kinder und Jugendliche zu betreuen sind, wie man sich in schwierigeren Situationen verhält, wie man AG-Stunden plant etc. Ebenso erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ein Konzept für eine eigene AG, sei es eine kreative, sportliche, naturwissenschaftliche oder schlicht gemeinschaftliche. Die Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs erhalten daraufhin ein AG-Verzeichnis und wählen eine AG, die die Oberstufenschüler eigenhändig planen, organisieren und durchführen. Ihre Ergebnisse und Erfahrungen halten die Oberstufenschülerinnen und -schüler dabei in einem jahresbegleitenden Portfolio fest.



Die Aufsicht während dieser AG-Zeit, die mittwochs Nachmittag im Mensagebäude und in der Turnhalle durchgeführt wird, übernehmen Lehrkräfte und Schulleitungsmitglieder. Sie stehen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.
Es sind so schon viele jahrgangsübergreifende Freundschaften entstanden. Mittlerweile betreuen die „Pixelkinder“ des ersten Durchgangs als Oberstufenschüler die Fünft- und Sechstklässler und es wurde schon oft geäußert, dass diese AGs das Highlight der Woche für viele Beteiligten sind.
Ein wichtiger Bestandteil des AG-Konzepts ist die von dem Team Sozialpädagogik der Abteilung II geleitete Arbeitsgemeinschaft „Fit for Fun“-AG. In der mehrheitlich von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund besuchten Arbeitsgemeinschaft geht es um Alltagsfähigkeiten: man tauscht sich aus, macht gemeinsame Exkursionen, aber probiert auch durchaus aus, wie es so ist in ein Restaurant zu gehen und sich an gesellschaftlichen Gepflogenheiten zu orientieren. Dabei steht der Spaß im Vordergrund, aber viele unserer Schülerinnen und Schüler machen hier Erfahrungen, die sie im alltäglichen Leben leider nicht machen würden.
Bei der größten Arbeitsgemeinschaft der Gesamtschule Saarn handelt es sich um die mehrfach ausgezeichnete Musicalgemeinschaft. Jedes Jahr arbeiten gemeinsam mit einem Projektkurs und den Musikklassen über 100 Schülerinnen und Schüler aus über 20 Nationen und allen Jahrgängen an den aktuellen Musicalproduktionen.

Unser Ganztagsangebot folgt zudem den Prinzipien der Öffnung von Schule, da wir stets versuchen, unsere mit der Zeit entstandenen Netzwerke zu pflegen. So fungieren mittlerweile unsere Schülerinnen und Schüler als Nachwuchsdozenten für den Themenkomplex Robotik und Lego-Mindstorms für interessierte Schülerinnen und Schüler an der Junior Universität Mülheim. Wir besuchen ebenfalls regelmäßig benachbarte Grundschulen im Zuge des Robotikangebots, aber auch beispielsweise am Vorlesetag, an dem unsere Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler den Grundschülerinnen und Grundschülern vorlesen. Des Weiteren nehmen wir auch über den Besuchsdienst im Altenheim unseren Platz in der Saarner Nachbarschaft ein, indem beispielsweise literaturbegeisterte Schülerinnen und Schüler regelmäßig am Saarner Bücherfrühling teilnehmen, Stände am Saarner Nikolausmarkt betreut werden oder Kunstprojekte der ev. Gemeinde Broich-Saarn und der Werbegemeinschaft Saarn wie z.B. „Kunst raus aus Saarn“ unterstützt werden.

In den **Mittagspausen** bieten Kolleginnen und Kollegen verschiedene Angebote zur sinnvollen und kreativen Nutzung derselben. Dabei reichen die Angebote von der Begleitung zu einem Spielplatz und Beaufsichtigungen des Kickerraumes bis zu gemeinsamen Gesellschaftsspielen, Fun-Sport in der Sporthalle, einer Kreativwerkstatt, gemeinsamen Werken und Tanzen sowie Yoga.
Anlaufmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler ist auch unsere Bücheroase, aus der auch Bücher und andere Medien nach Hause ausgeliehen werden dürfen.
Für die Abteilung II stehen in den Mittagspausen darüber hinaus Aufenthaltsmöglichkeiten – betreut durch die Schulsozialarbeit – im Pavillon zur Verfügung und ein neu konzipierter „Chill-out-Raum“ für Ruhe und Entspannung.

Fördern & Fordern gehört ebenso zum Ganztag neben den Lernzeiten und unserer Sprachförder- und -forderung im Fach Deutsch mit der Sprachschatzkiste und dem Power-English-Kurs. Zudem gibt es insbesondere für die Abteilung II Förderkurse und Vertiefungsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler.
Ebenso bieten unsere Sozialpädagoginnen der Abteilung II als Pendant zur „Fit for Fun"-AG die „Fit for Life"-AG an, in der es um die Sicherung des Abschlusses und die Vorbereitung auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche geht.
Beim freiwilligen Lesetraining – ebenfalls betreut durch die Sozialpädagoginnen der Abteilung II – treffen sich Schülerinnen und Schüler, die meist noch Schwierigkeiten mit dem Lesen haben und werden dort im gemeinsamen Lesen von älteren Schülerinnen und Schülern, den Sozialpädagoginnen und Mitarbeitern des CBE vor dem eigentlichen Unterricht begleitet.

Der Begriff **Außerunterrichtliche Aktivitäten** umfasst einen weiteren Aspekt unseres Ganztags. Dies sind zum Beispiel verbindliche Konzertbesuche unserer Musikklassen oder Auftritte unserer Musikklassen und unseres Oberstufenchores: Seit mehreren Jahren sorgt die Gesamtschule Saarn so z.B. für die musikalische Gestaltung des Antikriegstages in Mülheim an der Ruhr, gestaltet Gottesdienste und Feiern der Stadt Mülheim (z. B. die Bürgerstiftungsfeier der Stadt Mülheim) mit. Unsere Kooperation mit der Konzertagentur ermöglicht Schülerinnen und Schüler der Oberstufe den Besuch von Symphoniekonzerten. Zusätzlich gibt es seit einigen Jahren den Saarner Besuchsdienst, bei dem Schülerinnen und Schüler unserer Schule – zumeist aus der Mittelstufe – Seniorinnen und Senioren in Altersheimen in unserer Nachbarschaft besuchen. Durch die Kooperation mit der Hochschule Ruhr West, der Junior Universität Mülheim im Bereich der Arbeitsgemeinschaft und der Universität Duisburg-Essen im Bereich MINT und im Frühstudium ermöglichen wir unseren Schülern ein Angebot weiterer außerunterrichtlicher Aktivitäten.

Ausblick:
Es ist unser Ziel, einen möglichst anregenden und umfangreichen Ganztags-Lebensraum mit den Schülerinnen und Schülern zu gestalten. Mit der Fertigstellung des neuen Gebäudes wird nicht nur die Attraktivität des Außengeländes beträchtlich steigen, sondern es ergeben sich neue Möglichkeiten durch eine Aula und einen Schulgarten.

3.5 Teamstrukturen an der GESA

Wir arbeiten in vernetzten Teamstrukturen und sind eine Teamschule – entsprechend unserem Leitbild „Wir tragen alle gemeinsam Verantwortung für Bildung und Erziehung“. Folgende Ziele sind uns dabei wichtig:

- Organisatorische und pädagogische Absprachen
- Maßnahmen zur gezielten Förderung unserer Schülerinnen und Schüler
- Gemeinsame Realisierung der Ideen unseres Leitbildes
- Arbeit in multiprofessionellen Teams
- Gemeinsame Erarbeitung von Lösungen auf verschiedenen Ebenen
- Klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner

Wir verstehen Schulentwicklung als gemeinsame Aufgabe und sehen diese als Prozess an. Die Arbeit in multiprofessionellen Teams, die sich seit 2017/2018 kontinuierlich an unserer Schule entwickelt, sichert den Austausch, trägt zur Zufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten bei, setzt gemeinsame Ziele und trägt somit zur Qualitätssicherung unserer schulischen Arbeit bei – immer im Blick auf die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler. In den Evaluationen im Kollegium, in der Elternschaft und in der Schülerschaft wurden die Teamarbeit und die Teamstrukturen an unserer Schule sehr positiv bewertet (vgl. Evaluation im Rahmen der Phase I im Programm Bildung und Gesundheit).

An unserer Schule arbeiten folgende Teams gemeinsam:

Schulleitungsteam: Das Schulleitungsteam hat zwei feste Besprechungstermine in der Woche, wobei ein Termin in der Regel für Terminabsprachen und Organisation, ein Termin für Schulentwicklungsvorhaben reserviert ist. Die Schulleiterin berät sich zudem einmal in der Woche mit der Didaktischen Leitung und den Abteilungsleitungen.

AK Schulprogramm / Steuergruppe: Die Steuergruppe bildet den „inneren“ Kreis der Schulentwicklung und wird ab SJ 19/20 für jeweils zwei Jahre von der Lehrerkonferenz und der Schulpflegschaft gewählt. Sie initiiert, steuert, evaluiert Schulentwicklungsprozesse und Jahresziele. Die Jahresziele werden zu Beginn des Schuljahres auf der Lehrerkonferenz beraten und gemeinsam von der Schulkonferenz beschlossen.

Fachkonferenzen: Die Fachkonferenzen tagen in der Regel fünfmal im Jahr und legen Grundsätze der fachlichen Leistungsbewertungen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben inhaltliche Unterrichtsvorhaben in einem schulinternen Curriculum fest. Auch entscheiden und

beraten sie über die Einführung und Nutzung von Lehr- und Lernmaterialien und organisieren fachspezifische Aktionen des jeweiligen Faches im entsprechenden Schuljahr. Die Fachkonferenzen vernetzen sich, wenn es erforderlich ist, kooperativ untereinander. Die Fachkonferenzsitzungen stehen interessierten Eltern und Schülerinnen und Schülern als Beraterinnen und Berater im Sinne der Mitwirkung an Schule offen.

Team der Abteilungen I/II/III: Die Abteilungsteams bestehen aus den Abteilungsleitungen, Beratungslehrerinnen / Beratungslehrern, Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen und Sonderpädagoginnen / Sonderpädagogen. Das Team trifft sich einmal wöchentlich im fest verankerten Stundenplan.

Jahrgangsteams: Die Klassenlehrerteams der Jahrgänge 5-10 treffen sich regelmäßig dienstags in der 7. Stunde. Im Terminplan gibt es zudem im Schuljahr drei Sitzungen für längere Besprechungen und die inhaltliche Arbeit. Die Jahrgangsteams haben gemeinsame Gruppentische in den jeweiligen Lehrerzimmern, um die Kommunikation zu verbessern. Zu Beginn des Schuljahres wählt jeder Jahrgang einen Sprecher bzw. eine Sprecherin. Jahrgangsordner, in denen wichtige Termine, Erfahrungen oder jahrgangsspezifische Tipps dokumentiert werden, werden spätestens zum Schuljahresbeginn an den folgenden Jahrgang bzw. die folgende Klasse übergeben. Angestrebt wird ein verstärkter Einsatz der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen im Jahrgang bzw. in der eigenen Klasse. An den Teamsitzungen nimmt jeweils eine Sonderpädagogin, die zuständige Beratungslehrkraft für den Jahrgang und das Team der Schulsozialarbeit teil, um den Austausch zu sichern und die multiprofessionelle Expertise zu sichern.

Klassenleitungsteam: In der Regel gibt es pro Klasse zwei Klassenlehrerinnen und -lehrer, die eine Klasse leiten. Die Absprachen für feste Besprechungszeiten erfolgen kollegial. Das Klassenleitungsteam nimmt an den wöchentlichen Jahrgangsteamsitzungen teil.

Team Sonderpädagogik: Das Team trifft sich einmal wöchentlich zur Besprechung. Die Koordinatorin für Inklusion nimmt zudem an den Teamsitzungen der Abteilung 1 und 2 teil.

Team Sozialpädagogik: Das Team trifft sich einmal wöchentlich mit der Schulleitung; die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen nehmen wöchentlich an den Team-Besprechungen der Abteilung 1 und 2 teil.

Team Digitalisierung: Das Team bestehend aus unseren Medienbeauftragten trifft sich wöchentlich mit der Schulleitung und der Didaktischen Leitung zur Planung der Digitalisierungsprozesse an der Gesamtschule Saarn.

Team Didaktik: Die didaktische Leitung trifft sich wöchentlich zur Planung und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen bzw. zur konkreten Umsetzung der Ergebnisse des AK Schulprogramms/Steuergruppe.

3.6 Demokratische Partizipation an der GESA

An unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen unterrichtet. Damit bekennt sich unsere Schule zu den in Artikel 7 der Landesverfassung bestimmten Bildungs- und Erziehungszielen: „Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung“ (Schulgesetz NRW, 201, § 2).

Demokratie verstehen wir auch als moralische Verpflichtung gegenüber unserem Gesetz und unserer gesellschaftlichen Ordnung, wobei es zu unserem Leitbild gehört, einen gemeinsamen Lern- und Lebensort zu schaffen, der von vielen Kulturen getragen wird. Als Schulgemeinschaft sind wir uns darüber bewusst, dass der Schutz und der Fortbestand demokratischer Ziele keine Selbstverständlichkeit sind. Unsere demokratische Verantwortung begreifen wir daher als ständigen Prozess, der auf der Fähigkeit zur demokratisch-moralischen Urteilsbildung basiert. Daher ist Demokratie in unserer Schulkultur auf entsprechende Formen angewiesen, in denen alle Mitglieder der Schulgemeinschaft aktiv Demokratie erproben, reflektieren, ausbilden und praktizieren können.

Die Gesamtschule Saarn versteht sich daher als Schule der demokratischen Partizipation aller am Schulleben Beteiligten sowohl auf der Ebene der Struktur und der Organisation als auch auf inhaltlicher und sozialer Ebene. Das Schulgesetz sieht dafür verbindliche Formen der Mitbestimmung vor, die unsere Schule selbstverständlich umsetzt.

Demokratische Partizipation auf strukturell-organisatorischer Ebene

- Die **Schülervertretung (SV)** ist ein Mitbestimmungsorgan der Schule, das in allen Gremien und Sitzungen, wie z.B. der Schulkonferenz als Vertretung der Schülerinnen und Schüler vertreten ist. „Die Schülervertretung (SV) nimmt die Interessen der Schülerinnen und Schüler wahr. Sie vertritt insbesondere deren Belange bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule und fördert die fachlichen, kulturellen, sportlichen und sozialen Interessen“ (§ 74 Schulgesetz). Sie besteht aus Schülervertreterinnen und -vertretern aller Jahrgangsstufen. Die SV wirkt aktiv an der Gestaltung des Schullebens mit, indem sie Rechte, Wünsche und Ideen der Schüler gegenüber der Schulleitung und dem Lehrerkollegium vertritt und, soweit es geht, umsetzt. Die von Schülerinnen und Schülern demokratisch gewählten Schülersprecher sind die Leiter des SV-Teams und die Kontaktpersonen zum Schulleitungsteam. Außerdem unterstützen ebenfalls von Schülerinnen und Schülern demokratisch gewählte SV-Lehrer das Team und fungieren Interessenvermittler zum Lehrerkollegium und gegenüber der Schulleitung. Auch unser Team der Schulsozialarbeit hält enge Kontakte zur SV. Seit dem Schuljahr 2020/2021 vertritt unsere SV als Mitglied der BSV (Bezirksschülervertretung) die Interessen unserer Schule auch bezirksübergreifend.

- Schülerinnen und Schüler, sowie alle Eltern einer Klasse bzw. Jahrgangsstufe bilden zusammen eine **Klassenpflegschaft** bzw. Jahrgangsstufenpflegschaft. In den Pflegschaften findet das gegenseitige Interesse an der Zusammenarbeit von Eltern, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern seinen Ausdruck. Regelmäßige Sitzungen bieten die Gelegenheit, Interessen im Hinblick auf eine Kultur schulischen Zusammenlebens, sowie Unterrichts- und Erziehungsarbeit auszutauschen und für unsere Schule als Lebensraum fruchtbar zu machen. Vorsitzende der Pflegschaften werden zu Beginn des Schuljahres demokratisch gewählt und partizipieren über ihre Leitungsaufgabe in der Klassenpflegschaft hinaus als beratende Stimmen in Klassenkonferenzen.

- Die **Schulpflegschaft** bildet sich aus den „Vorsitzenden der Klassenpflegschaften sowie den von den Jahrgangsstufen gewählten Vertreterinnen und Vertretern. (…) Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule. Sie berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule“ (§ 72.1,2 Schulgesetz). Als aktives Mitgestaltungsorgan vertritt die Schulpflegschaft die Interessen der Eltern gegenüber der Schulleitung und weiteren Mitwirkungsgremien. Die Schulpflegschaft wählt zudem Elternvertreter für jedes Schuljahr, die an den Sitzungen des AK Schulprogramms/Steuergruppe teilnehmen und Stimmrecht besitzen.

- Im Zentrum der Mitbestimmung steht die **Schulkonferenz**, das oberste „Mitwirkungsgremium der Schule, in dem alle an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule Beteiligten zusammenwirken. Sie berät in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Konflikten innerhalb der Schule. Sie kann Vorschläge und Anregungen an den Schulträger und die Schulaufsichtsbehörde richten“ (§ 65 Schulgesetz). Das Gremium der Schulkonferenz setzt sich bei der Größe unserer Schule je aus sechs gewählten Elternvertretern (siehe Schulpflegschaft), sechs gewählten Schüler/Innenvertretern (siehe SV) und sechs gewählten Lehrer/Innenvertretern (siehe Lehrerkonferenz) zusammen. Als oberstes Mitwirkungsgremium der Schule befasst sich die Schulkonferenz mit grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule. An unserer Schule werden unsere Jahresziele seit dem Schuljahr 2018/2019 in der Schulkonferenz gemeinsam beraten, hierarchisiert und abgestimmt. Dieses Verfahren hat sich als nützlich erwiesen, um für eine Eindeutigkeit und Transparenz unserer Ziele und gemeinsame Verantwortung zu sorgen.

- „Die Mitglieder der **Lehrerkonferenz** sind die Lehrerinnen und Lehrer sowie das pädagogische und sozialpädagogische Personal gemäß § 58 SchG. Den Vorsitz führt die Schulleiterin oder der Schulleiter. Die Lehrerkonferenz berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule; sie kann hierzu Anträge an die Schulkonferenz richten“ (§ 68.1,2). Die Lehrerkonferenz wählt für jeweils zwei Jahre auch 6 Mitglieder für den AK Schulprogramm/Steuerkreis, in dem wichtige Schulentwicklungsvorhaben vorgestellt und diskutiert werden. Die Jahresziele werden seit dem Schuljahr 2018/2019 auf der Lehrerkonferenz gemeinsam beraten und gemeinsam beschlossen und der Schulkonferenz als Beschlussvorlage vorgelegt. Dies ermöglicht eine hohe Mitbestimmung, Transparenz und Gestaltungsmöglichkeiten für das Kollegium. Schulentwicklung wird daher an unserer Schule nicht als

„Top-down“-Management verstanden, sondern beruht – auf der Grundlage des Schulgesetzes und unseres Leitbilds und des Referenzrahmens Schulqualität – auf gemeinsam getragenen Entwicklungszielen.

- Nicht zuletzt bildet der **Lehrerrat** ein sehr wichtiges Gremium innerhalb der Mitbestimmungsbereiche einer Schule. „Der Lehrerrat berät die Schulleiterin oder den Schulleiter in Angelegenheiten der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 58 SchG und vermittelt auf Wunsch in deren dienstlichen Angelegenheiten“ (§ 69.2). Die Schulleitung trägt dem Anspruch der Mitbestimmung durch zusätzliche, verbindliche interne Absprachen Rechnung. In einem wöchentlichen Treffen tagt der Lehrerrat (Vorsitz und Stellvertretung) mit der Schulleiterin, um schulische Anliegen zu besprechen und Konferenzen vorzubereiten. Das regelmäßige Treffen der Gremien in kürzeren Abständen sorgt für eine zusammenhängende Kommunikation, einen sicheren Fluss der Information und vermeidet die Gefahr von „Feuerwehrtreffen“, die erst dann stattfinden, wenn eine Problemlage dazu zwingt. Ähnliches gilt für die Zusammenarbeit mit der Schulpflegschaftsleitung. Mindestens einmal pro Halbjahr treffen sich die Vorsitzenden zu Austausch- und Planungsgesprächen mit der Schulleitung.

Demokratische Partizipation auf unterrichtlicher Ebene und sozialer Ebene

„Demokratie lebt von Demokraten“ – dieser Leitspruch hat sich gerade in der Gegenwart als wahr und wichtig gezeigt. Entsprechend unseres Leitbilds und in demokratischer Verantwortung nimmt das Thema Demokratie an unserer Schule einen hohen Stellenwert insbesondere in den Fächern des gesellschaftlichen Aufgabenfelds ein (Gesellschaftslehre in den Jahrgängen 5-10, LK Geschichte in der Oberstufe und in den GK Geschichte, Sozialwissenschaften und in Pädagogik (Leistungskurs und Grundkurs). Im Sinne der Demokratieerziehung findet zudem in den Jahrgängen 5-10 regelmäßig der Klassenrat statt, in dem die Schülerinnen und Schüler selbstständig und demokratisch Probleme lösen und demokratisch Entscheidungen treffen. Auch verbindliche Projekte im Projektkurs Sozialwissenschaften in der Q1 (Auseinandersetzung mit hate speech, regelmäßige Einladungen zu politischen Themen wie z.B. der Nahost-Konflikt und die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus), die Teilnahme an „Jugend debattiert“ im Jahrgang 9 und in der Q1, die Teilnahme der Oberstufe am Europa-Tag, Aktionen im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“ und das Programm Lions-Quest zur Persönlichkeitsentwicklung lassen die Schülerinnen und Schüler wertvolle demokratische Erfahrungen sammeln und motivieren für den Einsatz für Demokratie und eine tolerante, weltoffene Gesellschaft. Nicht zuletzt ist hier die Arbeit der Schülervertretung zu nennen, die eigenständig Aktionen plant und durchführt (z.B. Aktionen im Rahmen von „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“, Kleiderordnung, Spendenaktionen – gemeinsam mit dem Kollegium und der Schulpflegschaft – für die Erdbebenopfer der Türkei, Friedenssymbol für den Frieden in der Ukraine). Auch unsere Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratieerziehung in ihrer AG „Fit for life“, in der insbesondere Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger gefördert werden.

Die Zuweisung von Integrationsstellen ermöglicht uns seit dem Schuljahr 2021/2022 eine Stunde pro Woche für die pädagogische Arbeit der Klassenleitungen in der Sekundarstufe I zu verankern. Die Klassenlehrerstunde dient nicht allein dazu, die Organisation der Klassengeschäfte durchzuführen. Ihr primäres Ziel ist es, den Klassenrat in der jeweiligen Klasse unter der Leitung eines Klassenlehrers zu etablieren. Im Kern geht es darum, unseren Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 5 Partizipation, Selbstwirksamkeit und demokratische Entscheidungen zu ermöglichen. Vorteile des Klassenrats sind zudem, dass die Gemeinschaft gefördert wird und die Schülerinnen und Schüler wichtige Sozialkompetenzen erwerben, ihre Kommunikationsfähigkeiten trainieren und dabei demokratisches Handeln lernen.

Konkret sammeln die Schülerinnen und Schüler im geschützten Rahmen ihre Anliegen, diskutieren mit Mitschülerinnen und Mitschülern, suchen Lösungen und treffen eigene Entscheidungen. Zunächst wird der Klassenrat im Jahrgang 5 durch die Klassenleitungen geleitet, anschließend übernehmen die Schülerinnen und Schüler Ämter und Aufgaben.

3.7 Leitbild der Schulleitung

Die Arbeit der Schulleitung an einer Gesamtschule ist in der BASS genau definiert. Die BASS klärt Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans. Selbstverständlich sind diese Vorgaben für die (erweiterte) Schulleitung bindend. Gleichwohl kann es nicht unser Ziel sein, allein den organisatorischen und rechtlichen Bestimmungen gerecht zu werden, sondern pädagogische Führung muss sich angesichts der Herausforderungen in Schule und Gesellschaft ein Leitbild geben und einer Vision folgen.

Die Schulleitung hat sich daher auf folgendes Leitbild verständigt:

- Wir verstehen uns als Schulleitungsteam und handeln gemeinsam im Rahmen unserer Zuständigkeiten.
- Im Zentrum unseres Schulleitungshandelns stehen die Schülerinnen und Schüler, die Kolleginnen und Kollegen, die Eltern und alle Mitarbeitende der Schule.
- Wir tragen Verantwortung für die Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Schule und sind für die Schulgemeinschaft präsent. Unser Leitbild ist die Vision für unsere Schule.
- Wir verstehen die Schulentwicklung an unserer Schule als gemeinsame Aufgabe des Kollegiums, der Elternschaft sowie der Schülerinnen und Schüler und sind offen für Ideen und Anregungen.
- Wir begegnen der Schulgemeinschaft mit Wertschätzung und Respekt und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
- Wir berücksichtigen individuelle Potenziale und Stärken beim Einsatz des Kollegiums und der Ausgestaltung des Schullebens.
- Wir entwickeln gemeinsame Ziele für die Gestaltung der Schule und kommunizieren diese transparent.
- Wir reagieren umsichtig auf Vorgaben und neue Herausforderungen und binden Gremien zielgerichtet ein.
- Wir sind transparent, lösungsorientiert, agil und offen, aber nicht perfekt…

3.8 Unser Grundverständnis vom Gemeinsamen Lernen an der GESA

Unser schulisches Konzept geht in Anlehnung an die Leitlinien im Gemeinsamen Lernen und vor dem Hintergrund des „Roten Fadens inklusiver Schulentwicklung“ von folgenden verbindlichen Grundsätzen aus, die die Verantwortlichkeit aller Beteiligten für das Gemeinsame Lernen widerspiegeln, sowie konkrete Maßnahmen und Zuständigkeiten im Hinblick auf die Gestaltung und Evaluation im schulischen Alltag beinhalten. Dabei verstehen wir Inklusion als Förderung aller unserer Schülerinnen und Schüler und gehen von einem weiten Inklusionsbegriff aus. Die Lehrerkonferenz hat folgende Leitideen unseres pädagogischen und unterrichtlichen Handelns im Juni 2022 festgelegt:

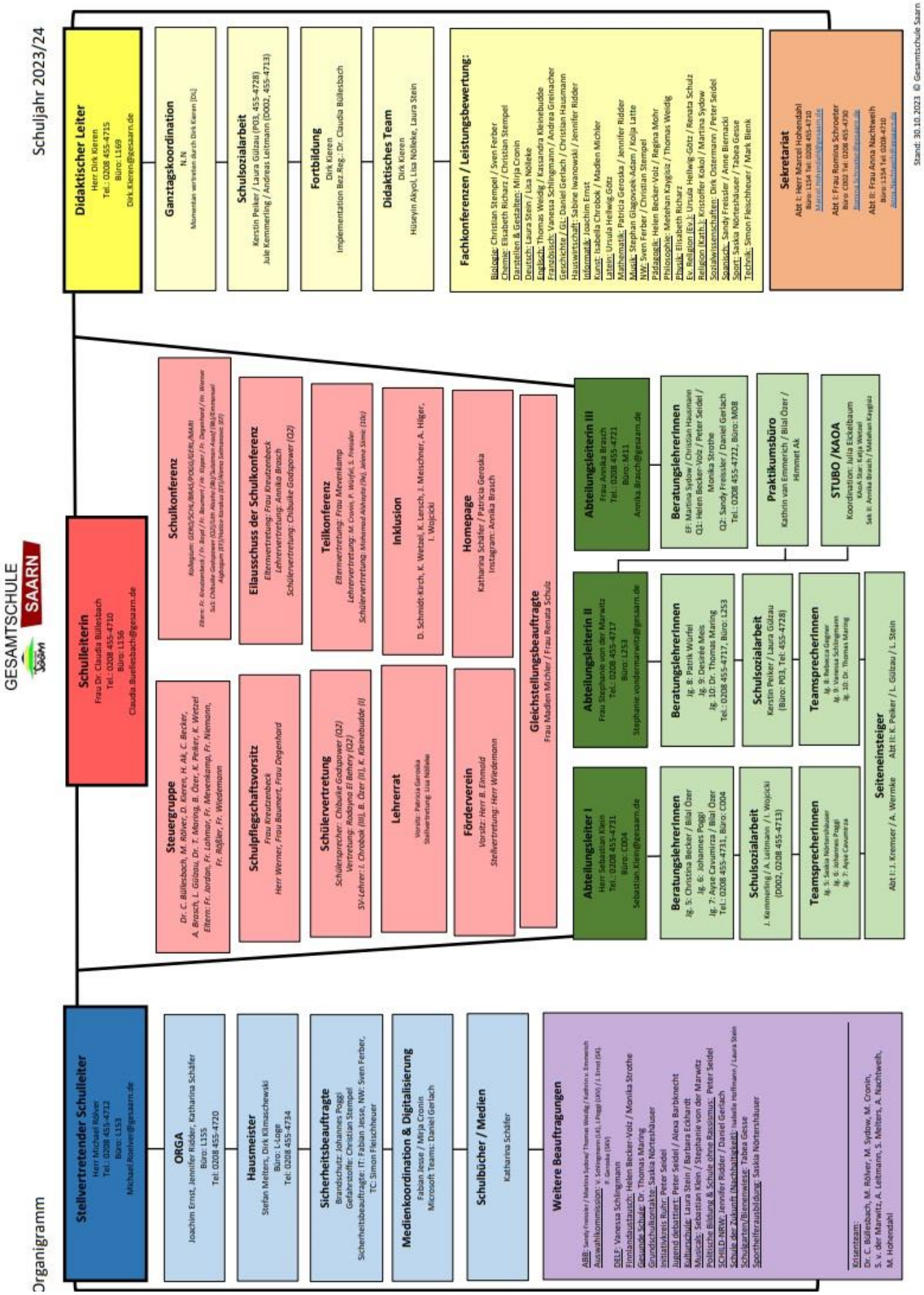
- **Wir** alle leben im System Schule zusammen Vielfalt und betrachten Heterogenität als positive Ressource des wertschätzenden Miteinanders in einem gemeinsamen Lern- und Lebensraum.
- **Wir** verstehen Inklusion als Ausdruck einer anthropologischen Grundhaltung in einem Prozess des stetigen wechselseitigen Lernens, der die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten für den Unterricht aller Schülerinnen und Schüler in den Fokus stellt und von dem alle profitieren.
- **Wir** definieren die gleichberechtigte Zusammenarbeit aller am Erziehungs- und Bildungsprozess beteiligten Lehrkräfte als ein wichtiges Ziel. Dabei ist die gemeinsame Planung ein zentrales Element.
- **Wir** erachten Individualisierung und Differenzierung im Zuge gelingender Förderung aller unter der o.g. Prämisse der Vielfalt als unerlässlich.
- **Wir** begegnen den vielfältigen Lernbedürfnissen und -voraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler gezielt durch individuelle Maßnahmen.
- **Wir** gewichten das Verhältnis von innerer und äußerer Differenzierung nach Maßgabe der Prämisse „So viel gemeinsam und so wenig getrennt wie möglich“.
- **Wir** gestalten das Gemeinsame Lernen gemäß unserer individuellen fachlichen Expertise multiprofessionell und fühlen uns gemeinsam für zielorientierte Maßnahmen und Absprachen zum bestmöglichen Gelingen der Zusammenarbeit verantwortlich. Evaluation und Anpassung sind dabei essentielle Bestandteile.

Wir befinden uns im Gemeinsamen Lernen im stetigen Dialog hinsichtlich der gemeinsamen pädagogischen Verantwortung für die individuell optimale Gestaltung der Lernprozesse aller Schülerinnen und Schüler und treffen gezielte kollegiale Absprachen im Hinblick auf die Erstellung, Überarbeitung und Digitalisierung differenzierender Unterrichtsmaterialien. Schnittstellen sind im Jahresarbeitsplan festgehaltene Termine zum Austausch, wie Jahrgangsteams, Fachkonferenzen etc.

Wir nutzen unsere fachlichen und pädagogischen Ressourcen zielführend für die notwendige Diagnostik sowie Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen.

Wir erstellen nach kollegialer Erörterung in den Jahrgangsteams sowie im Dialog mit Eltern und Schülerinnen und Schüler Förderpläne für alle Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Diese Pläne werden evaluiert und fortgeschrieben. Die Sonderpädagoginnen und -pädagogen sind federführend hinsichtlich der Erstellung der Förderpläne.

3.9 *Aktuelles Organigramm der Gesamtschule Saarn*



4. PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE - FÖRDERN, FORDERN, BERATEN, BEGLEITEN

4.1 FÖRDERN UND FORDERN

4.1.1 im sprachlichen Bereich

Da unsere Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Saarn aus insgesamt 42 Nationen stammen, hat die Förderung in der deutschen Sprache eine Schlüsselfunktion für ihren Bildungserfolg und ist daher ein Schwerpunkt der Arbeit an unserer Schule. Aber auch viele Grundschülerinnen und Grundschüler ohne Migrationshintergrund haben Defizite, sodass alle Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs in dem wissenschaftlich begleiteten Projekt der „Sprachschatzkiste“ zwei Stunden pro Woche individuell gefördert werden. Seit dem Schuljahr 2022/23 wird die „Sprachschatzkiste“ von der jeweiligen Deutschlehrkraft im Klassenverband unterrichtet.

Sprachschatzkiste: Das Förderkonzept in Jahrgang 5 und 6 an der Gesamtschule Saarn

Legitimation

Die Gesamtschule Saarn lebt Vielfalt mit all ihren Facetten und alle an Schule beteiligten Personen sind sich der großen Verantwortung gegenüber der Heterogenität der Schülerschaft bewusst. Die Fachkonferenz Deutsch sieht ihre Aufgabe in der individuellen Förderung notwendiger Schlüsselkompetenzen zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung. Neben den Kompetenzen des Kernlehrplans bieten die zusätzlichen Wochenstunden die Möglichkeit, der orientierenden Funktion für das sprachliche Lernen in allen Fächern in besonderem Maße gerecht zu werden. Das Förderkonzept im Jahrgang 5 und 6 trägt dazu bei, elementare grammatische Strukturen in gesprochener und schriftlicher Sprache auszubauen und einen sicheren Umgang zu entwickeln. Darüber hinaus nimmt das sinnentnehmende Lesen einen hohen Stellenwert ein, weil dieses als Grundlage für das Verständnis aller übrigen Unterrichtsfächer (u.a. Biologie, Gesellschaftslehre) dient.

Diagnoseverfahren und Förderung im Fach Deutsch

Im Zeitrahmen der ersten beiden Schulwochen wird mit dem 5. Jahrgang ein Diagnosetest durchgeführt. Die Gesamtschule Saarn führt seit dem Schuljahr 2009/10 den Duisburger Sprachstandtest durch.

Folgende Bereiche werden mittels Fragen überprüft:

- Hörverstehen (HV)
- Leseverstehen (LV)
- Grammatik (GR)
- Satzbau (SB)
- Wortschatz (WS)
- Rechtschreibung (RS)

Der Test ermöglicht, die sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler einschätzen und Stärken und Schwächen erkennen zu können. Besonders perspektiviert werden die Ergebnisse aus dem Bereich Rechtschreibung. Sollten die Ergebnisse in dem Bereich unterdurchschnittlich ausfallen, wird eine erneute Testung der Rechtschreibkompetenzen von einer in dem Bereich fortgebildeten Sonderpädagogin durchgeführt.

Ziel ist es, nicht nur die Bereiche zu fördern, die schwach ausgeprägt sind, sondern auch die Kompetenzbereiche besonders zu stärken, in denen gute Ergebnisse erzielt wurden. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass die Schülerinnen und Schüler auch ihre Stärken umsetzen können und auch in der Lage sind, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Hilfestellungen zu leisten (vgl. Vorgehensweise)

Am Ende des 5. Schuljahres findet der RE-Test statt. Die Schülerinnen und Schüler wiederholen den Sprachstandtest. Zum einen kann überprüft werden, inwieweit die schulischen Maßnahmen zur sprachlichen Förderung wirksam waren. Zum anderen ermöglicht der RE-Test, dass die Förder- und Forderbereiche neu interpretiert werden können. Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler kann auf diese Weise gewährleistet werden. Im 6. Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler aufgrund der Auswertungen aus dem vorherigen Schuljahr ihren individuellen Förder- und Forderbereich.

Material

Das Arbeitsheft der Sprachschatzkiste orientiert sich zum einen an den Kompetenzen und Inhaltsfelder des Kernlehrplans und zum anderen an den, im schulinternen Curriculum Deutsch, festgelegten Lernvorhaben. Auf unterschiedlichen Niveaustufen können die Schülerinnen und Schüler damit grammatische Phänomene sowie Regeln der Rechtschreibung üben. Sie setzen sich aber auch mit der 5-Schritt-Lesemethode auseinander und schulen dadurch die Kompetenz, Texte sinnentnehmend zu lesen. Auf inhaltlicher Ebene werden der Umgang mit den unterschiedlichen Textsorten vertieft und thematische Schwerpunkte des Deutschunterrichts

noch einmal aufgegriffen, sodass sich die Schülerinnen und Schüler auch auf die Leistungsüberprüfungen vorbereiten können.

Das Material ermöglicht durch diesen Aufbau zum einen selbstregulierten Lernprozess mit anschließender Selbstkontrolle und zum anderen die gemeinsame Erarbeitung und Ergebnisbesprechung.

Vorgehensweise

Die Förder- und Forderbedarfe der Schülerinnen und Schüler werden in den Arbeitsheften visualisiert und den Fachlehrerinnen und Fachlehrern mitgeteilt. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihren jeweiligen Förder- und Forderbedarf.

Der Fokus in der Vorgehensweise liegt auf der Individualisierung des Lernprozesses. Von einer Separation entsprechend den Förderbedarfen wurde aufgrund dessen und zugunsten der Stärkung der Klassengemeinschaft abgesehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen demnach nicht nur in einem Bereich gezielt gefördert werden, sondern auch andere Kompetenzbereiche stärken bzw. weiter ausbauen. Legitimiert wird diese Vorgehensweise durch die Ergebnisse der Sprachstandtests der letzten Jahre. Diese zeigten, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler besonders im Bereich des Leseverstehens Unterstützung benötigen. Die Fachlehrerkräfte können auch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Bereiche erarbeiten, vorbereiten oder auch gemeinsam im Plenum besprechen. Das gilt auch für zusätzliche Unterstützungsangebote vor Klassenarbeiten oder wenn generelle Fragen zu einem Fachgebiet innerhalb der Klasse noch einmal aufgearbeitet werden sollen. Daher ist das Material so vielfältig und differenziert gestaltet.

Trotz allem soll auch in Kleingruppen an verschiedenen Bereichen gearbeitet werden. Schülerinnen und Schüler, die in den gleichen Bereichen Defizite haben, können so zusammenarbeiten und sich gleichzeitig unterstützen. Aufgrund der Heterogenität ist es aber auch möglich, dass einzelne Schülerinnen und Schüler Hilfestellungen leisten können, wenn sie in dem Bereich gut abgeschnitten haben. Daraus resultiert auch die Stärkung der Methodenkompetenz.

Integration durch Bildung – Förderung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern

Für neu zugewanderte Jugendliche bietet die Gesamtschule Saarn ein DAZ/DAF-Programm an, das von einem multiprofessionellen Team (Schulsozialarbeiterinnen, Beauftragte für Seiteneinsteiger, Lehrkräfte) und in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) betreut wird. Gemäß dem Leitbild der Gesamtschule Saarn steht auch unser Konzept für den Unterricht und den Umgang unserer Schule mit den neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern: *Wir* gestalten alle einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum, *wir* leben alle zusammen Vielfalt, *wir* begegnen uns alle mit gegenseitiger Wertschätzung und *wir* übernehmen alle Verantwortung für Bildung und Erziehung. Besonders stolz sind wir angesichts der Ergebnisse der Abschlüsse auf das Abschneiden unserer Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in

den Abschlussklassen, die im Schuljahr 2022/2023 zum Teil mit Bestnoten abgeschnitten haben.

Das Integrationskonzept der Abteilung I und II richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse, die weniger als zwei Jahre an einer deutschen Schule unterrichtet wurden und die nach bereits 2-jährigem Besuch einer deutschen Schule die deutsche Sprache noch nicht genügend beherrschen, um am Unterricht der Regelklasse teilzunehmen.

Zusätzlich zur Beschulung in der Regelklasse sind differenzierte Sprachfördergruppen für die Jahrgänge 5-10 eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2017/2018 werden in erster Linie Schülerinnen und Schüler gemäß den Vorgaben des „Mülheimer Modells“ nach Übergang 4 nach Klasse 5 und in den Jahrgängen 6-7 an der Gesamtschule Saarn beschult. Der Unterricht in der Sprachfördergruppe hat einen Wochenstundenumfang von ca. 15 Stunden, je nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler.

Die Sprachfördergruppen werden sowohl von alphabetisierten als auch von nicht alphabetisierten Kindern und Jugendlichen besucht. Manche Schüler und Schülerinnen beherrschen die Schrift ihrer Muttersprache sehr gut und sind im Lesen und Schreiben geübt, andere haben noch nie oder nur kurz eine Schule besucht. Wir haben

- Schülerinnen und Schüler, die noch in keiner Sprache alphabetisiert sind,
- Schülerinnen und Schüler, die in lateinischer Schrift alphabetisiert sind,
- Schülerinnen und Schüler, die in arabischer Schrift (andere Schreibrichtung) alphabetisiert sind und
- Schülerinnen und Schüler, die zusätzlich zur Sprachförderung noch speziellen Förderbedarf haben.

Grundlegendes Ziel der Sprachfördergruppen der Gesamtschule Saarn ist eine vollständige Integration in die Regelklasse. Diese soll durch die Erweiterung der Sprachkompetenz im produktiven Bereich (Ausdrucksfähigkeit, Wortschatz, Textproduktion) und im rezeptiven Bereich (Textverständnis und Hörverständnis) wie auch durch soziales Lernen erreicht werden. Außerdem sollen sprachliche Lerntechniken und -strategien vermittelt und schulische Rituale eingeübt werden.

Über die Regelklasse hinaus soll auch das Einfinden der Schülerinnen und Schüler in die deutsche Gesellschaft und die Entwicklung des Selbstbewusstseins gefördert werden.

Leseförderung

Darüber hinaus ist ein weiterer Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit im Bereich Sprache die Förderung der Lesefreude. Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs nehmen am bundesweiten „Vorlesewettbewerb“ teil. Das Ziel ist eine Leseförderung, die Kinder ermutigen will, sich mit Kinder- und Jugendliteratur zu beschäftigen. Die eigenständige Buchauswahl und das Vorbereiten und anschließende Präsentieren verschiedener Texte sollen zur aktiven Auseinandersetzung mit der Lektüre motivieren.

Den Schülerinnen und Schülern der Abteilung II steht eine Bücherei zur Verfügung, die in den Mittagspausen geöffnet ist. Die wiederholte Teilnahme und Beteiligung am „Saarner Bücherfrühling“, bei dem Oberstufenschüler des Deutsch-LK Lesungen in der örtlichen Buchhandlung durchführen, ist genauso fester Bestandteil unseres Schulprogramms wie das von den Sozialpädagogen geleitete vorunterrichtliche, tägliche Lesetraining für die Klassen 8 bis 10, unterstützt vom CBE Mülheim an der Ruhr.

Darüber hinaus nimmt der 5.Jahrgang seit Jahren an dem Programm „ich schenk dir eine Geschichte“, einer deutschlandweiten Kampagne zur Leseförderung (u.a. Stiftung Lesen), in Kooperation mit lokalen Buchhandlungen teil.

Sprachsensible Unterrichtsgestaltung an der Gesamtschule Saarn

Als Schule mit einer heterogenen Schülerschaft und vielen Jugendlichen und Kindern, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist, haben wir uns auf den Weg zu einer sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung gemacht. Faktoren, an denen die Sprachkompetenz der Kinder (nicht nur mit Migrationshintergrund) diagnostiziert werden kann, sind: sprachliche Richtigkeit und Komplexität, Sprachfluss, Lese- und Schreibkompetenz sowie kulturelles Wissen und Weltwissen. Diese Faktoren sind nicht nur relevant für den Deutschunterricht, sondern wirken sich aus auf die Mitarbeit und Leistungsbereitschaft in allen Fächern, weshalb es auch für alle Fächer von Bedeutung ist, sich dem Sprachlernen anzunehmen und sich selbst als sprachbezogener Fachunterricht (Stichwort: Deutsch in allen Fächern) zu verstehen.

Sprache soll nicht zum Selbstzweck erlernt werden, sondern möglichst als Medium verstanden werden, dass die Schülerinnen und Schüler befähigt, in fachlichen Gesprächen sicher kommunizieren zu können und auf die Berufswelt vorbereitet zu sein. Nur, wer sprachlich in der Lage ist, seine Umwelt zu erfassen, kann auch in ihr agieren und sie sich zu Nutzen machen.

Die Aufgabe des sprachbezogenen Fachunterrichts sollte es sein, Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Ausbildung einer Bildungssprache unterstützend zu begleiten. Unterrichtssprache muss sich sukzessive immer mehr von der Alltagssprache entfernen und immer höhere Anteile an Bildungssprache enthalten und einfordern. Diesem Grundsatz wird in den schulinternen Curricula aller Fächer Rechnung getragen, beispielsweise durch obligatorische Absprachen zum Ausbau eines Fachwortschatzes oder zur Einführung und Anfertigung von

fachspezifischen Sprachstrukturen (z. B. Protokolle, Vorgangsbeschreibungen, Märchen, Funktionsgleichungen etc.).

Um die Lehrkräfte bei der Durchführung eines sprachsensiblen Unterrichts zu unterstützen, ist eine Handreichung zum sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung in Arbeit, die fachübergreifend möglichst komprimiert Möglichkeiten und Anregungen vorstellt, die dabei unterstützen sollen, sowohl in der Phase der Unterrichtsplanung als auch in der Phase der Unterrichtsdurchführung den Weg zu einem sprachsensiblen Fachunterricht einzuschlagen bzw. auszuweiten.

Für die Schülerschaft an der Gesamtschule Saarn soll fächerübergreifend und jahrgangsparallel insbesondere mit Wortspeichern sowie Checklisten gearbeitet werden, um zum einen den Lernzuwachs sichtbar zu machen, und zum anderen bei Lerngruppen bzw. Lehrerwechseln Sicherheit über die vorauszusetzenden Wissensbereiche und Kompetenzstände zu haben. Des Weiteren sind Wortspeicher und Checklisten auf Langfristigkeit angelegt und können zu einem eigenen kleinen Nachschlagewerk für die Schülerinnen und Schüler werden, auf das sie jederzeit zurückgreifen können, u. U. auch in Leistungssituationen. Außerdem befindet sich in jedem Klassenraum ein Aushang „Wir verstehen Texte und Aufgabenstellungen“, der die gängigen Abkürzungen erklärt, zum einen durch die ausgeschriebene Bedeutung und zum anderen durch gemeinsam gefundene Anwendungsbeispiele.

Die sprachsensible Unterrichtsgestaltung an der Gesamtschule Saarn ist ständige Aufgabe der Fachkonferenzen. Außerdem bemüht sich die Gesamtschule Saarn Teil der BiSS-Akademie NRW zu werden.

Sprachen an der GESA

Sprachlich interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler haben an der Gesamtschule Saarn die Möglichkeit, bis zu vier Fremdsprachen zu erlernen:

- Englisch ab Klasse 5
- Latein ab Klasse 7 (WP-Fach)
- Französisch ab Klasse 7 (WP-Fach); ab Schuljahr 2024/2025 auch zusätzlich Spanisch
- Französisch ab Klasse 9 (im Bereich der Ergänzungsstunden)
- Spanisch in der gymnasialen Oberstufe (fortgesetzt & neueinsetzend)

Darüber hinaus nehmen Schülerinnen und Schüler am herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) teil; anstelle des Faches Englisch kann für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler die Feststellungsprüfung in der Muttersprache treten.

Power English für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

Sprachlich begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler, die keine zusätzliche Förderung im Fach Deutsch benötigen, können ab dem Schuljahr 2022/2023 in Klasse 5 und 6 am Kurs Power English teilnehmen und erhalten die Möglichkeit, die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten im Umgang mit der englischen Sprache zu vertiefen. Die Zuweisung erfolgt auf Grundlage der Zeugnisnoten der Grundschulen, insbesondere sind gute Leistungen in Deutsch und Englisch Voraussetzung für die Zuweisung. Bei guten Leistungen in diesen Fächern ist auch eine spätere Zuweisung auch möglich. Zu den besonderen Zielsetzungen gehören neben der Verbesserung der Kompetenzen Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben vor allem die Anwendung der Fremdsprachenkenntnisse mit spielerisch motivierenden Lernangeboten und die Vorbereitung der Begegnung mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern (ab Jg. 7 London AG).

Sprachzertifikate im Fach Französisch

DELF-Diplôme d´études de langue française ist ein französisches Sprachzertifikat für Nichtmuttersprachlerinnen und -sprachler, welches in Deutschland vom *Institut français* organisiert wird. Es überprüft die Französischkenntnisse und ist international anerkannt. Nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung in einer Niveaustufe bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat über ihr Sprachniveau, das als offizieller Sprachnachweis gilt. Für Schulen wird ein an die Interessen der Schülerinnen und Schüler angepasster Inhalt und Test durchgeführt, *DELF scolaire.*

Struktur

Im Mittelpunkt des Konzepts steht das Verständnis und die Verständigung auf Französisch in Alltagssituationen. Dafür ist der Wortschatz sehr wichtig, die Grammatik spielt hingegen eine kleinere Rolle. Wichtig ist es, Strategien zu entwickeln, möglichst viel einer Konversation zu verstehen, ohne jedoch jedes Wort zu kennen. Außerdem soll die Hemmschwelle des Sprechens auf Französisch überwunden werden und die Schülerinnen und Schüler sollen merken, dass sie schon über viele Alltagssituationen sprechen, Fragen stellen und beantworten können. Durch den Erfolg des Verständnisses (schriftlich und mündlich) und des Sprechens/Schreibens über Alltagssituationen bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl dafür, warum sie diese Sprache lernen, und in den meisten Fällen ist dies sehr motivierend für den Lernprozess.

Niveaustufen

Die Niveaustufen der DELF-Kurse und Prüfungen sind an den gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) angepasst. Es gibt vier Niveaustufen (A1/A2/B1/B2) und für jede Niveaustufe gibt es eine Prüfung. Die Stufe A1 ist die niedrigste Stufe und zum Einstieg sehr gut geeignet. Möchte jedoch eine Schülerin oder ein Schüler eines fortgeschritteneren Kurses eine DELF-Prüfung absolvieren, ist dies möglich, ohne die vorherigen Prüfungen zu

absolvieren. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein offizielles Zertifikat, welches ihr Französischniveau bestätigt.

Im Einführungsjahr 2021/2022 wurde das Angebot in einer Extrastunde DELF für die Schülerinnen und Schüler der 8. (3. Lernjahr) und 9. Klasse (4. Lernjahr) angeboten. Die Teilnahme war freiwillig und als ergänzendes Angebot gedacht.

Perspektivisch ist es sinnvoll den DELF A1 Kurs für die 8. Klasse anzubieten, gegebenenfalls kann man überlegen auch starke Schülerinnen und Schüler aus dem ersten Lernjahr (7. Klasse) hinzuzunehmen. Dafür sollten jedoch erst einmal Erfahrungen gesammelt werden, wie leicht oder schwer es den Schülerinnen und Schülern fällt, die Prüfung zu bestehen.

Neben den DELF-Zertifikaten nehmen die WP-Kurse Französisch seit dem Schuljahr 2022/2023 verbindlich am Internet-Teamwettwerb Französisch teil und erwarben im landesweiten Wettbewerb 2023 den 2. Platz und zählten somit zu den Landessiegern.

4.1.2 im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich

Naturwissenschaftlich interessierten Jugendlichen bieten wir – auch über den Unterricht hinaus – folgende Angebote:

- Informatik ab Klasse 5
- Robotik AG in Klasse 5/6
- die Wahl des Faches „Naturwissenschaften“ als Wahlpflichtfach ab dem Jahrgang 7
- Grund- und Erweiterungskurse in Mathematik in den Jahrgängen 7 bis 10
- Grund- und Erweiterungskurse in Chemie in den Jahrgängen 9 und 10
- „Nachhaltigkeit - Klima und Umwelt“ AG
- Leistungskurse Biologie in der gymnasialen Oberstufe
- Leistungskurse Mathematik in der gymnasialen Oberstufe
- Grundkurse in Chemie, Informatik und Technik in der gymnasialen Oberstufe
- Projektkurs „Robotik“ im Jahrgang 12 (Q1)

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf den Bereich Technik. Technisch interessierte Schülerinnen und Schüler können z. B. bereits im Rahmen der Pixel-AG im Jahrgang 5 und 6 an einem „Robotik-Kurs“ teilnehmen. Die Gesamtschule Saarn verfügt über ein großes Repertoire an „Lego-Mindstorm-Robotern“ und kooperiert seit 2017 eng mit Mülheimer Grundschulen. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe werden regelmäßig zu Lego-Mindstorm-Coaches ausgebildet, um ihr Wissen und ihre Erfahrung weiterzugeben und für das Fach Technik zu begeistern. Das Fach Arbeitslehre/Technik bieten wir als Wahlpflichtfach ab Jahrgang 7 an; das Fach Technik kann in der Oberstufe bis zum Abitur fortgesetzt werden. Im November/Dezember eines jeden Schuljahres veranstalten wir „Schnuppertage“ für Grundschülerinnen und Grundschüler; das Projekt wird von dem Koordinator für „Robotics“ betreut. Im Jahr 2019 wurde dieser Koordinator für seine Arbeit und sein Engagement in der Förderung im MINT-Bereich und der Mädchenförderung an der Gesamtschule Saarn mit dem renommierten „Talentaward Ruhr“ ausgezeichnet.

Im Zuge der Sanierung und des Umbaus unserer Schule wird die Gesamtschule Saarn auch im MINT-Bereich modernisiert. Derzeit arbeitet die Fachkonferenz NW an der Ausstattung der neuen Räume. Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler für den Bereich MINT zu begeistern und sie für die digitale Zukunft „fit“ zu machen.

In den verschiedenen Jahrgängen werden immer wieder verschiedene Unterrichtsmethoden und Sozialformen integriert. Dabei geht es jedoch nicht nur um einen methodisch abwechslungsreichen Unterricht.
Nach Ansicht vieler Didaktiker kann der Erwerb von (Fach-)Methoden selbst als Kompetenzerweiterung verstanden werden und somit zu einem langfristigen Ziel des Unterrichts avancieren. Da Methoden grundsätzlich transferierbare und auch variierbare Verfahren darstellen, können sie in neuen Anforderungssituationen immer wieder angewendet werden. Es ist wichtig, dass gerade die Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgangsstufen, nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen gefördert und gefordert werden. Es ist uns ebenso wichtig, dass sie ihre Talente entdecken und sie in ihren Stärken unterstützt und angeleitet werden, ein wachsendes Repertoire an Kompetenzen zu entwickeln.

Die gesamte didaktische Konstruktion der naturwissenschaftlichen Unterrichtsreihen und ihrer Inhalte über die verschiedenen Jahrgänge hinweg ist somit darauf ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler in einem kumulativen Lernprozess begleitet werden, an dessen Ende sinnstiftende Zusammenhänge stehen und die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, naturwissenschaftliche Erkenntnisse nachzuvollziehen und nutzen zu können.
Einen besonderen Stellenwert hat der Umgang mit unserer Umwelt, daher vermittelt der Unterricht den Schülerinnen und Schülern theoretische Unterrichtsinhalte zur ökologischen Verantwortung und versucht darüber die Schülerinnen und Schüler zu einem sorgfältigen Umgang mit Ressourcen anzuleiten. In unserer „Nachhaltigkeit - Klima und Umwelt AG“, die im Ganztagsbereich frei anwählbar ist, können die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Fachunterrichts ganzjährig die dortigen verschiedenen gesellschaftsrelevanten Fragestellungen kennenlernen und erforschen und sich aktiv an der Gestaltung des Schulalltags beteiligen. Des

Weiteren besteht die Möglichkeit für biologisch interessierte Schülerinnen und Schüler an regionalen und überregionalen Wettbewerben teilzunehmen, wie z.B. dem Schüler-Wettbewerb „bio-logisch“.
Neben dem Aspekt der Umwelterziehung steht an der Gesamtschule Saarn innerhalb und außerhalb des Biologieunterrichts auch der Aspekt der Gesundheitserziehung im Vordergrund. Zu den Leitzielen der Schule zählt unter anderem die Erziehung zu einem bewussten und gesunden Leben in Verantwortung für sich selbst und das gesellschaftliche Umfeld. Als ausgezeichnete *Gute Gesunde Schule* ist die ganzheitliche Gesundheitsförderung fest in unserem Schulprogramm verankert. Auch hierzu leistet der Biologieunterricht, beispielsweise im Hinblick auf Wissen über eine gesunde Ernährung, fächerübergreifend mit dem Fach Hauswirtschaft oder eine „gesunde Konstitution“ fächerübergreifend mit dem Sportunterricht einen wichtigen Beitrag.
Die umfangreiche Robotik-Ausstattung der Fachschaft Technik ermöglicht es, in der Jahrgangsstufe EF das Thema Robotik im Rahmen des Technikunterrichts zu behandeln. In der Jahrgangsstufe Q1 wird dann ein Projektkurs „Robotik“ angeboten, in die verschiedenen Projekte durchgeführt werden:

- Vorbereitung und Teilnahme an mehreren Roboter-Wettbewerben (z.B. „Robolympics“ von ITQ und der Uni Duisburg Essen, „Robocom“ von der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, …) zum Teil mit Unterstützung von Studierenden der Universität DU/E
- Durchführung von Robotik – Workshops für Grundschüler (zum Teil auch Workshops nur für Mädchen)
- Durchführung einer wöchentlichen Robotik AG für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 der Gesamtschule Saarn
- Vorbereitung von Grundschulteams auf Roboter - Wettbewerbe (z.B. zdi- Roboterwettbewerb NRW).

Darüber hinaus bieten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektkurses bei außerschulischen Kooperationspartnern Robotik-Kurse an. So werden wöchentliche Robotik-AGs an verschiedenen Mülheimer Grundschulen durchgeführt. Einige Schülerinnen und Schüler sind als Dozenten bei der Junior Uni Ruhr tätig und bieten dort verschiedene Kurse an („Tiny und seine Freunde“ – für Kindergartenkinder, „Die Welt der Robotik“ – für Grundschulkinder, „EV3-Robotik“ – für Kinder in der Sekundarstufe I, „Pepper, der humanoide Roboter“ – für Jugendliche ab 16 Jahren).
Bei all diesen Aktivitäten werden vertiefte Erfahrungen in der Programmierung und der Entwicklung von Workshop-Konzepten und deren Umsetzung gesammelt. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I haben die Möglichkeit, diese Angebote wahrzunehmen. Die Teilnahme wird dabei durch die Schule organisiert.

Ebenso legen wir Wert auf sprachsensiblen Fachunterricht. Die Umsetzung des sprachsensiblen Fachunterrichts kann auf methodische Weise besonders durch eine materiale und eine personale Steuerung des Unterrichts erfolgen (vgl. Leisen 2013). Die materiale Steuerung erfolgt durch die Aufgabenstellungen; diese werden für eine heterogene Schülerschaft, mit einem hohen Anteil an sprachschwachen Schülerinnen und Schüler binnendifferenziert angeboten, indem die Aufgabenstellungen durch lernstrategische Hilfen unterstützt werden. So werden bei vielen Aufgabenstellungen Hilfestellungen durch Worterläuterungen und Wörterbuchseiten, einer Reduktion der (sprachlichen) Komplexität, einer Unterstützung durch eine Vielfalt von Darstellungsformen (Tabellen, Skizzen, Formeln, Graphen, Diagramme, Karten, Bilder …) angeboten.

4.1.3 Im musikalisch-künstlerischen Bereich

Der musikalisch-künstlerische Bereich der Gesamtschule Saarn ist ein lebendiger und zentraler Bestandteil des schulischen Lebens, der die musikalische und kreative Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen fördert.

Der Musikunterricht an der Gesamtschule Saarn ist darauf ausgerichtet, den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt und den Wert der Musik näherzubringen. Seit dem Schuljahr 2000/01 wird Musikunterricht für die Jahrgänge 5 und 6 im Klassenverband zweistündig angeboten. Eine dieser Stunden ist speziell für vokalpraktischen Unterricht reserviert. Dieser Ansatz ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, das Instrument „Stimme“ besser kennenzulernen und ihre musikalischen Talente zu entdecken. Der vokalpraktische Unterricht ist nicht nur darauf ausgerichtet, die musikalischen Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch die Lust an Bewegung zu fördern, das Körper- und Raumgefühl zu entwickeln sowie die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken.

Die Gesamtschule Saarn fördert auch kulturelle Vielfalt und Integration durch „Interkulturelles Singen mit Kindern und Jugendlichen“, das die verschiedenen kulturellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler in die musikalische Arbeit integriert.

Für besonders interessierte Schülerinnen und Schüler gibt es seit dem Schuljahr 2003/04 die Möglichkeit, in sogenannten „Musikklassen“ weitergehende Förderung zu erhalten. Diese Klassen stehen allen Kindern offen, unabhängig von schulischen Leistungen oder musikalischer Vorbildung. Der Fokus liegt hier verstärkt auf dem musikalischen Spracherwerb und der Sprechfähigkeit in und über Musik. Die „Musikklassen“ erhalten zusätzlichen Förderunterricht im Rahmen des Ganztages und haben unterschiedliche musikalische Schwerpunkte wie Chor & Musical, Chor & Instrumental oder Instrumental & Musical.

In der Oberstufe bietet die Schule neben den allgemeinen Musikgrundkursen der EF, Q1 und Q2 auch die Möglichkeit, einen vokalpraktischen Musikkurs zu wählen, der zahlreiche schulische und außerschulische Auftritte absolviert und Konzert- und Opernbesuche bei städtischen Kooperationspartnern organisiert.

Ab dem Schuljahr 2007/08 entstand aus den Musikklassen die **„Musicalgemeinschaft der Gesamtschule Saarn“**. Die „Musicalgemeinschaft an der Gesamtschule Saarn“ ist ein zentrales beeindruckendes und über die Stadt hinaus bekanntes Projekt, das Schülerinnen und Schülern der Musikklassen und aus verschiedenen Jahrgängen und Bildungsphasen die Möglichkeit bietet, gemeinsam an Musicalproduktionen zu arbeiten. Seit ihrer Gründung haben die Schülerinnen und Schüler mehrere herausragende Musicalproduktionen entwickelt, die auch mehrfach mit dem „RWW-Schulkulturpreis“ und dem Preis der Bürgerstiftung der Stadt Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet wurden. Inzwischen haben auch externe Partner Interesse an unseren Aufführungen gezeigt, in denen unsere Schülerinnen und Schüler mitwirken, darunter zuletzt „Mehr – Entertainment“ (Starlight Express Bochum).

Die Schülerinnen und Schüler sind in die gesamte Produktion involviert, von Bühnenbild und Technik über Schauspiel bis hin zum Gesang. Die Musicalgemeinschaft hat es geschafft, jährlich abendfüllende, unterhaltsame Broadwaymusicals zu präsentieren (u.a. „Little Shop of Horrors (2018)“, „AIDA (2019)“, „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat (2020)“, „Hairspray (2022)“, „Sister Act (2023)“, Footloose – Das Musical (2024 *in Vorbereitung*). Dabei erhalten sie Einblicke in verschiedene Bereiche der Theaterarbeit, was ihr Verständnis für die Abläufe und Herausforderungen im Theater stärkt.

Das Projekt dient nicht nur als kreativer Ausdruck, sondern auch als Plattform für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, in Teams zusammenzuarbeiten, Verantwortung zu übernehmen und sich auf ein gemeinsames Ziel hin zu engagieren. Dies geschieht in einem zeitlich überschaubaren Rahmen bis zur Aufführung des Musicals, was ihre Konzentrationsfähigkeit steigert, und ihnen hilft, sich auf andere schulische Bereiche zu konzentrieren.

Die Musicalarbeit an der Gesamtschule Saarn bietet eine inklusive Umgebung, in der Schülerinnen und Schüler verschiedener Hintergründe und Fähigkeiten zusammenkommen. Dies trägt dazu bei, Barrieren abzubauen und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Die Arbeit an einem Musical stellt hohe Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, bietet jedoch gleichzeitig die Möglichkeit, ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Diese Erfahrung motiviert und belohnt ihre harte Arbeit und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Neben den musikalischen und schauspielerischen Fähigkeiten fördert die Teilnahme an einem Musicalprojekt auch Fähigkeiten wie Kommunikation, Teamarbeit und Kreativität. Darüber

hinaus bietet es Einblicke in Bereiche wie Bühnentechnik, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von Aufführungen.

Zusammenfassend bietet das Musicalprojekt der Gesamtschule Saarn den Schülerinnen und Schülern eine breite Palette an Erfahrungen und ermöglicht eine praktische, handlungsorientierte Lernerfahrung, die über den traditionellen Unterricht hinausgeht und eine Vielzahl von Fähigkeiten und Verhaltensweisen fördert.

Zusätzlich zum musikalischen Bereich bietet die Gesamtschule Saarn das Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ an, welches musik-, bild-, körper- und sprachbezogene Ausdrucksformen umfasst. Dies erweitert die künstlerischen Möglichkeiten über die Kernfächer Kunst, Musik, Deutsch und Sport hinaus und fördert die kreative Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus ist die Schule als „Kulturschule der Stadt Mülheim“ ausgezeichnet, was sich in einem festgelegten „Schulkulturtag“ pro Schuljahr widerspiegelt.

Auch besteht seit vielen Jahren eine feste Kooperation mit dem Theater an der Ruhr. Schülerinnen und Schüler besuchen somit mehrfach im Schuljahr die dortigen Aufführungen und partizipieren von der dortigen Theaterpädagogik.

Das Fach Kunst ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre Persönlichkeit durch die kreative Gestaltung von Malerei, Grafik, Fotografie und Plastiken weiterzuentwickeln. Museumsbesuche und Ausstellungen von Schülerarbeiten sind ebenfalls fester Bestandteil des Kunstunterrichts (z.B. „Kunst raus“).

Insgesamt bietet der musikalisch-künstlerische Bereich der Gesamtschule Saarn den Schülerinnen und Schülern eine umfassende und vielseitige künstlerische Bildung, die ihre kreativen, sozialen und musikalischen Fähigkeiten fördert und ihnen eine breite Palette an Möglichkeiten bietet, sich auszudrücken und weiterzuentwickeln.

4.1.4 im Bereich Sport und Gesundheit

Bewegung, Spiel und Sport wird an der unserer Schule in vielen Bereichen des Schulalltags bzw. Schullebens berücksichtigt. Die sportlichen Fähigkeiten, das soziale Verhalten untereinander und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sollen gefördert und entwickelt werden. Dabei folgt die Ausgestaltung und organisatorische Umsetzung des Schulsportangebots an der Gesamtschule Saarn der pädagogischen Leitidee des Erziehenden Sportunterrichts. Diese manifestiert sich im Doppelauftrag des Schulsports, der die ganzheitliche Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport mit der Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur so miteinander verknüpft, dass als Zielperspektive eine sowohl bewegungsbezogene als auch wertebezogene und reflexive

Handlungskompetenz mit der übergreifenden Förderung einer Gestaltung sportlicher Lebensbezüge in sozialer Verantwortung angestrebt wird.

In spielerischen und sportlichen Begegnungen erwerben unsere Schülerinnen und Schüler vielfältige Kompetenzen: Sie schärfen den Blick für Andere, aber auch für sich, üben sich in der Wahrnehmung der eigenen sowie fremder Bedürfnisse und lernen damit gegenseitige Verantwortung, Rücksichtnahme, Respekt und Toleranz. Insofern legen wir an unserer Schule ausdrücklich Wert auf ein ganzheitliches Verständnis des Schulsports, der in seinen pädagogisch bedeutsamen Wirkungen nicht auf die körperliche und die motorische Dimension der Entwicklung beschränkt sein soll.

Die Bewegungen, um die es im Schulsport geht, aktualisieren immer auch soziale Bezüge, Emotionen, Motive, Kognitionen und Wertvorstellungen unserer Schülerinnen und Schüler, die genutzt werden sollen, um die vielfältigen Entwicklungspotentiale zu fördern. Insbesondere die Einrichtung der Sportklasse in der Sekundarstufe I und der seit vielen Jahren überdurchschnittlich nachgefragte Leistungskurs Sport in der Sekundarstufe II sind sichtbarer Ausdruck dieser besonderen Förderung durch die Gesamtschule Saarn. Ein so verstandener Schulsport entspricht sowohl auf einer gesellschaftlich übergreifenden Ebene als auch vor dem Hintergrund der besonderen Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler den Forderungen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule auf vielfältige Weise.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden im Sportunterricht der Sekundarstufe I durchgängig in innerer Differenzierung der Regelklassen unterrichtet. Dies gilt insbesondere auch für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler. Entsprechend des Leitbildes unserer Schule und den besonderen Akzentuierungen werden im schulinternen Curriculum folgende Gegenstände herausgehoben thematisiert:

- Da wir neben unserer sportlichen Akzentuierung auch einen ausgeprägten musischen Schwerpunkt (Musikklasse, Musical, Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“) haben, werden Themenschwerpunkte wie Pantomime, Tanztheater usw. im Bewegungsfeld 6 (Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste) mit insgesamt 9 Unterrichtsvorhaben stark akzentuiert.

- Im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Gesundheit“ werden Themen zur Fitness, gesunder Ernährung, zu Stress und Entspannung in den Fächern Naturwissenschaften (Biologie) und Hauswirtschaft unter sportlichen Aspekten in zahlreichen Unterrichtsvorhaben aufgegriffen und vertieft, um „gesunde Körperbilder“ zu fördern.

- Besonders Gegenstände zu den Inhaltsfeldern „Wagnis und Verantwortung“ und „Kooperation und Konkurrenz“ werden in allen Jahrgangsstufen herausgehoben thematisiert, – z.B. Pausenspiele, Kleine Spiele, alternative und kooperative Sportspiele, Abenteuersport, Ringen und Kämpfen – um vor allem die exekutiven Funktionen im Zusammenhang von Sieg/Niederlage und Erfolg/Misserfolg mit den begleitenden Emotionen

(Freude, Anerkennung, Wertschätzung, Frustration, Aggression, Regression etc.) zu stärken und zu entwickeln.

- Im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ wird besonderer Wert auf die Bereiche Regelentwicklung, Regeleinhaltung und Konfliktregelung gelegt, um über den sportlichen Bezug hinaus die verantwortungsbewusste Akzeptanz sozialer Regeln für gemeinsames Lernen zu unterstützen.
- Im Rahmen des Handlungsprogramms zur Förderung des Schwimmens werden alle Schülerinnen und Schüler, die noch nicht schwimmen können, bis zum Erreichen des „Seepferdchens“ zur Teilnahme an der „AG für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer“ in Jahrgang 5 verpflichtet.

In der im Schuljahr 18/19 eingeführten **„Sportklasse“** sollen die Schülerinnen und Schüler besonders in ihren sozialen und körperlichen Kompetenzen gefördert werden. Hierzu wird die Sportklasse in besonders vielen und verschiedenen Sportarten unterrichtet. Im Hinblick auf das Abiturfach Sport sollen die Schülerinnen und Schüler im weiteren Verlauf der Sportklasse einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper erlernen, eigene Stärken erfahren und die eigene Leistungsbereitschaft erfahren und reflektieren. Hierzu gehört die Ausbildung bzw. Erweiterung konditioneller, koordinativer und technischer Fähigkeiten. Ferner soll ein Gesundheitsbewusstsein geschaffen werden, um unter anderem in den Medien dargestellte Körperbilder/Ideale kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen. Zu den Zielen der Sportklasse zählt darüber hinaus, die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu lebenslangem Sporttreiben zu begleiten.

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, findet der Sportunterricht in der Sportklasse in sechs Wochenstunden statt. Die Sportklasse wird zudem bereits in Jahrgang 5 im Schwimmen unterrichtet. Um ein breites Angebot für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, soll gezielt mit ortsnahen außerschulischen Partnern (z.B. Sportvereinen) kooperiert werden. Die Sportklasse nimmt verstärkt an Wettkämpfen teil, um sich auch außerhalb des Schulsports mit anderen Gleichaltrigen zu messen. Im Schuljahr 18/19 hat die Sportklasse bereits am städtischen Brennballturnier der Stadt Mülheim teilgenommen. Außerdem hat eine Auswahl an Schülerinnen und Schülern der Sportklasse am ChangingTeams-Fußballturnier teilgenommen. Die obligatorische Klassenfahrt im sechsten Jahrgang wird für die Sportklasse unter einem stärkeren Einbeziehen sportlicher Aktivitäten geplant und durchgeführt.

Die Arbeitsgemeinschaften der Gesamtschule Saarn bieten den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5 und 6 ein breites Angebot an zusätzlichen Aktivitäten (z.B. Ballsportler, Allround-Sportler, Fitness, …). Neben den Pixel-AGs findet man an der Gesamtschule Saarn die „Nichtschwimmer-AG“, die insbesondere für die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger gedacht,

aber für alle Schülerinnen und Schüler geöffnet ist, die über kein Schwimmabzeichen verfügen. Hier können die Schülerinnen und Schüler kostenlos das Seepferdchen erwerben.

Sporthelferausbildung

Seit dem Schuljahr 2021/22 haben die Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs die Möglichkeit, im zweistündigen, erweiterten berufsbezogenen Sportunterricht (Ergänzungsstundenbereich „Zukunftswerkstatt“) zu Sporthelferinnen und Sporthelfern ausgebildet zu werden. Die Lerngruppe setzt sich aus klassenübergreifenden, interessierten Jugendlichen zusammen, die den Schwerpunkt des Ergänzungsfaches am Ende der achten Klasse gewählt haben. Ein wesentliches Ziel dieser Ausbildung ist die Gewinnung und Bindung von engagierten Ehrenamtlichen im Sportbereich. Die Jugendlichen werden in diesem Kurs, ausgehend von ihrer Motivation und ihrem Interesse für ihr Ehrenamt, für dieses motiviert, an dieses herangeführt und auf dieses vorbereitet. Unter der Leitung der „Sportjugend NRW“ und dem „Mülheimer Sportbund“ (MSB), die als Bildungspartner fungieren, werden die angehenden Sporthelferinnen und Sporthelfer von einer qualifizierten Lehrkraft unserer Schule ausgebildet.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

1. Persönlichkeitsentwicklung
2. Bewegungs- Spiel- und Sportpraxis erleben und reflektieren
3. Bewegungsangebote/-anlässe planen, durchführen und auswerten
4. Kooperation von Sportverein und Schule

Der Einsatz der Sporthelferinnen und Sporthelfer ist sehr vielfältig. An der Gesamtschule Saarn leben wir alle zusammen Vielfalt und gestalten gemeinsam unseren Lebensraum. Diese Vielfalt wollen wir nutzen, um die Sporthelferinnen und Sporthelfer aktiv in unser Schulleben einzubinden. Im Sport kann dies besonders gut gelingen. Denn Sport verbindet, fördert den Teamgeist und bringt Spaß. Unsere Sporthelferinnen und Sporthelfer sind am Ende des neunten Schuljahres dazu qualifiziert unter Anleitung einer Sportlehrkraft Mittagspausenangebote und Sport-AGs in der Turnhalle und auf dem Schulhof anzubieten. In enger Absprache mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, planen die Sporthelferinnen und Sporthelfer die Angebote und können so mehr attraktive, jugendgemäße Sportangebote an unsere Schule bringen. Dies stärkt einerseits unseren Ganztag und andererseits auch die Persönlichkeitsentwicklung unserer Sporthelferinnen und Sporthelfer.

Die gesamte Ausbildung gliedert sich sehr gut in unser *Schulsportkonzept* ein. Dort stehen die Erziehung und Bildung *im Sport* (Motorik) und *durch den Sport* (soziale Kompetenzen wie Fairness, Ich-Stärke und Konfliktlösung) in besonderem Maße im Mittelpunkt.

4.1.5 die GESA als digitale Schule

„Die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche stellt eine zentrale, strukturelle Herausforderung für die Bildung junger Menschen am Bildungsstandort Deutschland dar. Es ist eine der großen Zukunftsaufgaben, die Schülerinnen und Schüler an den Schulen in Deutschland umfassend auf die Digitalisierung in allen Lebensbereichen vorzubereiten.“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2019).

Digitale Medien spielen sowohl im Alltag unserer Schülerinnen und Schüler als auch in unterschiedlichsten Berufen eine immer wichtigere Rolle. Ein vertieftes Verständnis im Umgang mit unterschiedlicher Hard- und Software wird in Berufen und im Studium immer häufiger als unerlässlich vorausgesetzt. Es ist offenkundig, dass die Förderung der Medienkompetenzen eine zentrale Bildungsaufgabe von Schule ist. Die Veränderungen in den Medientechnologien sind eine Chance, Medien gezielt und sinnvoll in den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu integrieren. Zudem zeigte sich u.a. in der Corona-Krise, wie wichtig die Digitalisierung für die Schulen ist. Digitale Medienkompetenz erweist sich als unerlässlich für die Gewährleistung von Lernprozessen, auch jenseits des Klassenraumes.

Wir an der Gesamtschule Saarn wollen neben der Vermittlung von Medienkompetenzen auch eine IT-bezogene Grundbildung unserer Heranwachsenden sichern und gewährleisten. Die Potentiale unserer Schülerinnen und Schüler müssen erkannt und bestmöglich gefördert werden. Eine lernförderliche Umgebung für Lernprozesse zu schaffen, die durch den effektiven Einsatz von digitalen Medien zusätzlich und maßgeblich unterstützt wird, ist eine zentrale Herausforderung aller Beteiligten. Die unterschiedlichen Lehrpläne der Fächer werden ständig dahingehend geprüft und Lehr- und Lernwege so angepasst, dass ein verstärkter Einsatz von Medien den Lernprozess optimieren kann.

Ziel muss es sein, an der Gesamtschule Saarn die digitalen Medien dauerhaft zu stärken. Auf der Grundlage stringenter, zukunftsorientierter Überlegungen und Vorgaben soll eine angemessene digitale Infrastruktur geschaffen werden, die diesen Anforderungen einer modernen Ausbildung gerecht wird.

In den zurückliegenden Jahren haben sich Lehr- und Lernprozesse in Schule deutlich verändert. Digitale Medien werden zunehmend zur Vermittlung von Wissen herangezogen. Schülerinnen und Schüler müssen z.B. Inhalte im Internet recherchieren, Text- und Tabellendokumente erstellen oder Präsentationen unter Einbeziehung von digitalen Medien planen, vorbereiten und halten. Zudem ist neben der veränderten Lernkultur auch eine Wandlung im Medienverhalten von jungen Menschen festzustellen. Die Nutzung von Handys, Computern oder dem Internet ist für den Großteil der Heranwachsenden selbstverständlich geworden.

Eine zentrale Aufgabe besteht also darin, diese Medienaffinität der Heranwachsenden zu kanalisieren, produktiv zu nutzen und unterstützend zu begleiten. Vor allem der kritische Um-

gang mit den Medien soll durch die Jugendlichen verinnerlicht und Reflexions- und Handlungskompetenzen vermittelt werden. Hierbei geht es auch darum, die Gefahren im Umgang mit dem Internet und den sozialen Netzwerken aufzuzeigen und einen „sicheren“ Umgang einzuüben. Unerlässlich ist hierbei ein besseres Verständnis der technologischen Hintergründe und Zusammenhänge.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu selbstbewussten und mündigen Bürgern begleiten und ihnen gesellschaftliche Partizipation ermöglichen. Die Heranwachsenden sollen die Herausforderungen der sich ständig weiterentwickelnden digitalen Welt als Teil des gesellschaftlichen Wandels verstehen, an dem sie nur teilhaben können, wenn sie bereit sind, lebenslang zu lernen. Unser Medienkonzept ist deshalb Teil der Erziehung zu Demokratiekompetenz und soll unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches verstärkt und in allen Dimensionen von dem digitalen Wandel beeinflusst wird. Dies zeigt sich nicht zuletzt auf dem sich im Wandel befindlichen Arbeitsmarkt, indem die Digitalisierung voranschreitet und eine immer dominantere Rolle spielt.

Die Vereinbarungen in unserem Medienkonzept sind für alle Beteiligten verbindlich. Sie liefern die Grundlage für einen gemeinsamen sukzessiven Aufbau von Kenntnissen und Fähigkeiten. Die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens werden in allen Fächern berücksichtigt und sind im Medienkonzept aufgeführt. Durch die sich ständig wandelnden digitalen Voraussetzungen (z.B. die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler und die neuen Möglichkeiten durch den Einsatz von Smartboards) an unserer Schule, müssen auch die Verbindlichkeiten in den Fächern dauerhaft evaluiert werden.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware)	**2.1 Informationsrecherche**	**3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse**	**4.1 Medienproduktion und Präsentation**	**5.1 Medienanalyse**	**6.1 Prinzipien der digitalen Welt**
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge	**2.2 Informationsauswertung**	**3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln**	**4.2 Gestaltungsmittel**	**5.2 Meinungsbildung**	**6.2 Algorithmen erkennen**
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation	**2.3 Informationsbewertung**	**3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**	**4.3 Quellendokumentation**	**5.3 Identitätsbildung**	**6.3 Modellieren und Programmieren**
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	**2.4 Informationskritik**	**3.4 Cybergewalt und -kriminalität**	**4.4 Rechtliche Grundlagen**	**5.4 Selbstregulierte Mediennutzung**	**6.4 Bedeutung von Algorithmen**
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

(Quelle: https://medienkompetenzrahmen.nrw)

Die digitalen Medien ermöglichen es uns, die Lehrkräfte als Einzelpersonen und als Teams in den Blick zu nehmen und die Kommunikation der Lehrerinnen und Lehrer untereinander zu stärken (z.B. MS-Teams oder Logineo (in Zukunft), Austausch von Materialien / gleichzeitiges Bearbeiten von Materialien über Padlet, der Einsatz einer Dropbox oder vergleichbaren Plattformen etc.). Teamarbeit wird aber auch zwischen Lehrkräften und der Schülerschaft möglich und so insgesamt eine kooperative Atmosphäre an der Schule geschaffen, die Grundlage für Kreativität und ein gesundes Miteinander bildet. Um diese sicherzustellen, werden die Lehrkräfte regelmäßig durch schulinterne und externe Fortbildungen weitergebildet. An der Gesamtschule Saarn ist uns wichtig, dass wir niemanden überfordern und alle Beteiligten bei der Umsetzung Einfluss auf die Gestaltung nehmen können und sich jeder bei Planungsprozessen einbringen kann. So bieten einige Lehrkräfte in unregelmäßigen Abständen Microfortbildungen an, um z.B. neue Apps oder Anwendungen vorzustellen und so ihre Expertise weiterzugeben.

Eine der größten Herausforderungen an der Gesamtschule Saarn ist die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft. Neben Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen sitzen in einer Schulklasse vergleichsweise viele Heranwachsende mit Migrationshintergrund und/oder sonderpädagogischem Förderbedarf. In unserem Leitbild ist verbindlich dargestellt, dass wir die persönliche Entwicklung individuell fördern wollen. Die digitalen Medien sollen in diesem Prozess eine bedeutsame Rolle spielen, einen positiven Beitrag und eine Unterstützung der Lernsituation leisten.

Digitaler Medieneinsatz ermöglicht es, Schülerinnen und Schülern genau dort zu fördern, wo sie sonst Schwierigkeiten haben, dem Unterricht zu folgen. So können z.B.

- passgenaue Lernprogramme zur Verfügung gestellt werden, die Basiswissen vermitteln oder Möglichkeiten zum Üben bieten (z.B. Vokabeltraining, Übungsaufgaben in Mathematik),
- im Bereich des DAF-Unterrichts Sprachprogramme genutzt werden, die spielerisch die Sprachentwicklung unterstützen und
- Lern- und Förderangebote auf jeden einzelnen Lernenden zugeschnitten werden, indem individuelle Lernwege und bereits vorhandene bzw. noch zu entwickelnde Fähigkeiten in den Blick genommen werden.

Der IST-Zustand zeigt, dass es an der Gesamtschule Saarn unabdingbar ist, die digitale Infrastruktur weiter anzupassen, damit die gesamte Schulgemeinschaft die geforderten Ziele erreichen kann. Durch die 1:1-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler durch den React-EU Fond wurde ein weiterer Grundstein für den digitalen Wandel gelegt. Die Schülerinnen und Schüler haben jetzt alle Zugänge zu einem iPad, welches vom Schulträger bereitgestellt wird. Die iPads können nun durch die Lehrkräfte gezielt in den Unterricht eingebunden werden. Es

bedarf jedoch weiterhin eines strukturierten Ausbaus der Netzanbindung, damit alle Beteiligten einen sicheren und schnellen Zugang zum Internet haben, da viele Apps und Anwendungen nur mit einem Breitbandanschluss sinnvoll und zielgerichtet zu nutzen sind. Dieser Entwicklungsprozess ist eine langfristige Aufgabe, die auf Grundlage neuer Technologien dauerhaft und in Absprache mit dem Schulträger anzupassen ist.

Die flächendeckende Netzbindung über einen schnellen WLAN-Zugang ist für das gesamte Schulgelände von zentraler Bedeutung. Die Anbindung an das städtische Netz über Glasfaser-Kabel nach neuesten technischen Standards muss geprüft und umgesetzt werden.

Prozessbeschreibung

Der Prozess der Digitalisierung kann und soll niemals final sein. Zur Weiterentwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und der Lehrenden und zur Vereinfachung von Prozessen sind weitere Schritte sinnvoll und nötig. Die Abbildung zeigt die drei zentralen Säulen (1. Digitale Infrastruktur, 2. Digitale Schulprozesse und 3. Lehren und Lernen im digitalen Wandel) und die hiermit verbundenen Ziele für die Zukunft (kurzfristig, mittelfristig und langfristig):

GeSa Digital

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (Franz Kafka)

	1. Digitale Infrastruktur	2. Digitale Schulprozesse	3. Lernen und Lehren im digitalen Wandel (vgl. RS 2.10.1)
3. Ebene Langfristige Ziele	▪ Dauerhafte Anpassung der Hardware und Software unter Berücksichtigung neuer Technologien ▪ Projekt „FabLab“ im Fachbereich Technik (Öffnung der Schule und Kooperationspartner binden) ▪ Weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulträger stärken	▪ Regelmäßige Evaluationen der Prozesse und Anpassung an stetig neue Voraussetzungen (Digitalisierung als dynamischen Prozess wahrnehmen) ▪ Medienkompetenzen des gesamten Kollegiums stärken	▪ Dauerhaft Anpassung der Prozesse unter Berücksichtigung neuer Technologien (z.B. neue Apps anwenden, neue Vorgaben berücksichtigen) ▪ Einfluss neuer Technologien im Blick halten (z.B. Umgang mit ChatGPT)
2. Ebene Mittelfristige Ziele	▪ Neubau in die digitale Infrastruktur einbinden (Breitbandanschluss und WLAN in Absprache mit dem Schulträger planen) ▪ Beteiligung an Ausschreibungen für neue Hardware	▪ Ausbildung von „Medienscouts“ (z.B. im AG-Bereich anbieten) ▪ Gezielte Fortbildungen planen (Bedarfsanalyse), durchführen und evaluieren > Lehrkräfte systematisch professionalisieren ▪ Einführung von LogineoNRW ▪ Kontinuierliche Suche neuer Kooperationspartner (Projektarbeit)	▪ „Medienkonzept“ der GeSa dauerhaft anpassen ▪ Gezielte Evaluation/Diagnose der Kompetenzen durchführen (fachspezifisch und in überfachlichem Kontext) ▪ Einführung von digitalen Schulbüchern ▪ Konzepte zur individuellen Förderung durch den Einsatz der iPads entwickeln (z.B. im DAF-Unterricht und im Lernbüro)
1. Ebene Kurzfristige Ziele	▪ Übergang zum SJ 23/24 (Inventarisierung und Anpassung der Jahrgänge) ▪ Einbindung der Smartboards und WLAN ▪ Fortbildung zum Umgang mit den Smartboards durchführen	▪ Übergang zu SCHILD-Zentral (Datenaustausch und Noten-eintragung vereinfachen) ▪ Einführung “Digitales Klassenbuch“ ▪ Digitale Terminvergabe für z.B. Elternsprechtag ▪ AK-Digitalisierung stärker einbinden – Aufgaben aufteilen	▪ Verbindlichkeiten in Jg. 5 & 6 umsetzen und evaluieren (Ergebnisse aus der Dienstbesprechung) ▪ Ausweitung der Verbindlichkeiten auf die anderen Jahrgänge - Kompetenzorientierung ▪ Stärkung der „Digital-Klasse“ ▪ Projekt zur Mediensicherheit ausweiten (Gefahren des digitalen Wandels reflektieren)

Schulgemeinde mit allen beteiligten Personen
(Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Schulleitung, Schulträger etc.)

Seit 2020 hilft uns **Microsoft Teams**, Digitalisierung an unserer Schule in die Tat umzusetzen. Zunächst als Hilfsmaßnahme für das „Homeschooling“ und den „Distanzunterricht“ in der Coronapandemie eingeführt, ist der Umgang mit MS-Teams nun fester Bestandteil der Unterrichtsgestaltung und der Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft.

So ermöglicht uns der Einsatz eine Stärke unserer Schule weiterzuentwickeln. Individuelle Beratung (z.B. der Schullaufbahn, der Abschlüsse, individuelle Rückmeldungen oder bei den Fachwahlen) ist uns sehr wichtig. Diese Beratung hat sich ebenso durch Teams verändert wie der Unterricht. So sind wir für Eltern und Schülerinnen und Schüler besser erreichbar und können Fragen schneller beantworten oder schneller auf Probleme reagieren. Die Nutzerdaten der vergangenen Monate zeigen das sehr deutlich: sowohl die Chatfunktion als auch die Funktion der Aufgaben werden immer mehr genutzt und sind auch abseits von Quarantänen zu einem festen Bestandteil geworden.

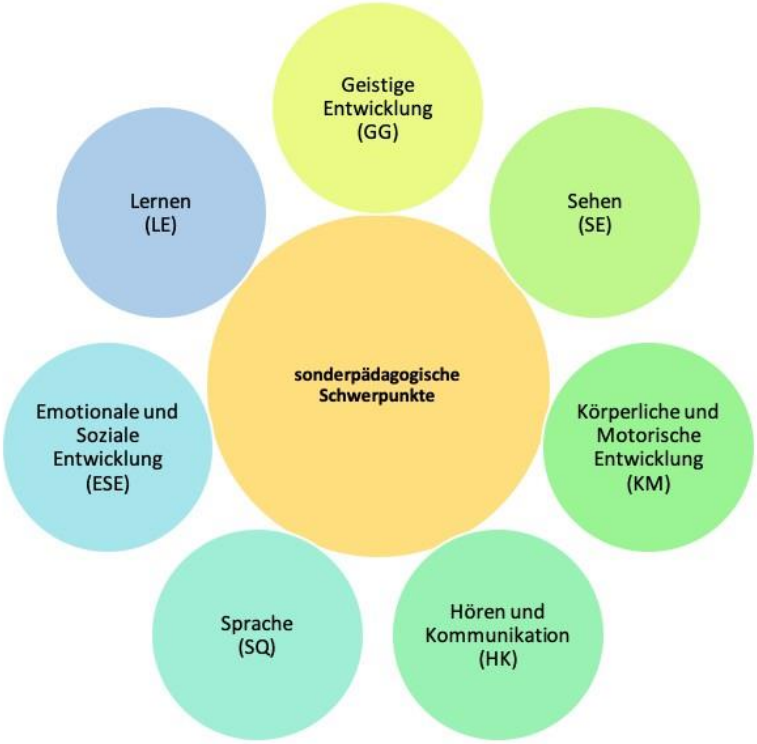
Zusätzlich zu den lernfördernden und kommunikativen Effekten haben die Schülerinnen und Schüler jetzt auch die Möglichkeit Produkte von Microsoft (wie z.B. Word oder Powerpoint) auf ihren Endgeräten gratis nutzen zu können. Bewerbungen können am Tablet geschrieben werden, Powerpoint-Präsentationen gemeinsam in einer Gruppe mit den Gruppenmitgliedern erstellt werden. Das Arbeiten, sowohl untereinander als auch zwischen Lehrerkräften und Schülerinnen und Schülern, hat sich dadurch grundlegend gewandelt. Diesen Wandel möchten wir als Schulgemeinschaft gern in der Zukunft weiter vorantreiben und die begonnene Digitalisierung fortführen.

4.1.6 die GESA als inklusive Schule

Die Gesamtschule Saarn ist eine Schule für alle Kinder und alle Jugendlichen. Sie bereitet auf unterschiedliche Abschlüsse vor und sie bietet Schülerinnen und Schülern mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf umfangreiche Förderung in einer Klassengemeinschaft an. Aber auch die individuelle Förderung und der Unterricht in Kleingruppen sind für uns alltäglich. Die Gesamtschule Saarn ist eine von sieben „Bündelungsschulen“ in Mülheim und nimmt aufgrund der Fünfzügigkeit jährlich bis zu fünfzehn Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf auf.

Förderbedarfe

Die meisten Schülerinnen und Schüler der Schule mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderschwerpunkt haben einen Entwicklungsbedarf in den Bereichen „Lernen“ und/oder „Emotionale und soziale Entwicklung“. Jedoch werden auch Schülerinnen und Schüler mit einem grundständigen oder zusätzlichen Bedarf im Bereich der „Sprache“, der „Körperlich-motorischen Entwicklung“, der „Geistigen Entwicklung“, des „Hörens und der Kommunikation“ sowie mit „Autismus-Spektrums-Störungen“ gefördert.



Das Team

Das Team in der Sonderpädagogik setzt sich aus sehr unterschiedlichem Fachpersonal zusammen: Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Fachkräfte des „Multiprofessionellen Teams Sonderpädagogik“, ausgebildete Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen und nicht zuletzt aus der Klassenleitung sowie allen Fachlehrerinnen und Fachlehrern. Auch die Kollegen und Kolleginnen aus der Schulsozialarbeit unterstützen die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in vielen Dingen.

Räume

Die sonderpädagogische Förderung findet in der Regel im Klassenverband, d. h. in den Klassenräumen und Fachräumen der Schule statt. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zusammen an gemeinsamen Aufgaben oder erhalten ihre individuellen Aufgaben gemäß dem zugeordneten Bildungsgang.

Jederzeit steht allen Schülerinnen und Schülern das Lernbüro zur Verfügung. Das Lernbüro wird von dem Team Sonderpädagogik betrieben und hier wird individuelle Hilfe bei Verständnisschwierigkeiten und beim Lernen angeboten. Die Aufgaben werden mit den Schülerinnen und Schülern noch einmal besprochen und ihnen erklärt, die Schritte zur Lösung werden begleitet. Auch liegen Materialien zum selbstständigen Lernen aus. Darüber hinaus ist das Lernbüro auch eine Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, eine individuelle Auszeit zu nehmen.

Berufsorientierung (KAoAStar)

In der Berufsberatung beraten schulische Fachleute und auch Fachkräfte aus dem Reha-Bereich des Arbeitsamtes Mülheim-Oberhausen kompetent Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, wie es nach der Schule weitergehen wird.

Zusätzlich bietet das Team Sonderpädagogik im 7. und 8. Jahrgang in Kooperation mit der Realschule Stadtmitte ein Tandempraktikum an. In diesem Schnupperpraktikum sammeln Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erste Erfahrungen in einem Arbeitsbereich ihrer Wahl und werden dabei von einer Schülerin / einem Schüler der Oberstufe der GESA begleitet.

Im Rahmen des Betriebspraktikums im 9. Jahrgang werden im Bedarfsfall auch Praktikumsangebote in Kooperation mit der regionalen Jugendwerkstatt ZAQ organisiert.

Feststellung des „Sonderpädagogischen Förderbedarfs“

Nachdem die Grundschule durchlaufen wurde und ein Kind auf die weiterführende Schule gewechselt ist, kann es vorkommen, dass ein zuvor erhöhter pädagogischer Unterstützungsbedarf sich als sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf zeigt. In diesem Fall erörtern die Klassenleitungen, Beratungslehrkräfte, die sonder- und sozialpädagogischen Teams mit den Eltern, wie die beste Unterstützungsmöglichkeit für ihr Kind aussehen kann. Ein pädagogisches Gutachten, ein sogenanntes Verfahren gemäß AO-SF, wird dann gemeinsam mit den Eltern beantragt.

Auch kommt es im Laufe der Schulzeit immer wieder vor, dass Unterstützungsbedarfe aufgehoben werden. Die Schülerinnen und Schüler wechseln dann ihren Leistungen entsprechend in einen der oben beschriebenen Bildungsgänge der allgemeinbildenden Schule.

Gemeinsames Lernen für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer

Gemeinsames Lernen bedeutet nicht nur, dass Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf zusammen lernen, es sind häufig auch zwei Lehrkräfte oder eine Lehrerin / ein Lehrer und eine Kraft aus dem „Multiprofessionellen Team“ in der Klasse anwesend. Im Sinne der Prävention unterstützen sie gemeinsam alle Schülerinnen und Schüler, besonders aber diejenigen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf. Die Maßnahmen sind sehr vielfältig und individuell. Einige Beispiele sollen hier aufgeführt werden:

- individuelle Ansprache und Erklärungen
- individuelle Aufbereitung der Aufgaben
- Rückmeldungen zur Aufgabe
- Visualisierung von individuellen Regeln
- Rückmeldungen zum Verhalten
- individuelle Verstärkung

- Absprachen von Zeichen und Symbolen
- individuelle Gespräche und Zielvereinbarungen
- individuelle Auszeiten mit klaren Rückkehrvereinbarungen
- Selbstinstruktionstraining und Lerntraining im Rahmen des Lernbüros
- Hilfen bei Arbeitsplatz- und Materialstrukturierung (Ordnungsmanagement)
- besonders reizarmer Sitzplatz („individuelles Büro“)
- Schallschutz, Ohrschützer u.ä.
- fester Partner / eingeschränkte Partnerzahl bei der Partner- und Gruppenarbeit
- nur Einzelarbeit, vorerst keine Gruppenarbeit

Förderpläne

Im Förderplan, der zweimal jährlich überarbeitet wird, werden die Stärken, positiven Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Lernstand der Schülerinnen und Schüler festgehalten. Gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen und den Eltern werden alte Ziele hinsichtlich des Erreichens überprüft und neue Ziele vereinbart. Der Förderplan begleitet die Schülerinnen und Schüler durch ihr Schulleben und wird von den Schülern und Schülerinnen, den Eltern und allen die Schülerinnen und Schüler unterrichtenden Lehrern und Lehrerinnen unterschrieben.

Einmal im Jahr wird der Förderplan überprüft und festgestellt, ob eine sonderpädagogische Förderung noch notwendig ist. Auch dies wird gemeinsam mit den Eltern und den Schülern und Schülerinnen erörtert.

4.1.7 Lernbüro

Die große Heterogenität der Schülerschaft der Gesamtschule Saarn führt dazu, dass die Bandbreite der individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen in allen Klassen mitunter divergiert. Eine gute und treffende Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts gerät daher immer wieder zu einer Herausforderung und stellt sich für die Kolleginnen und Kollegen mitunter als kaum leistbar dar. Dies kann auch nicht durch die punktuelle Hilfe der Sonderpädagogik im Unterricht aufgefangen werden. Um dieser Schwierigkeit besser begegnen zu können sowie die vorhandenen multiprofessionellen personellen Ressourcen möglichst effizient zu nutzen, haben wir einen Raum eingerichtet, der Anlaufstation für individuelles Lernen – insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf - sein soll. Das Lernbüro wurde im SJ 2017/18 probeweise an unserer Schule eingeführt und hat sich inzwischen als feste Instanz des Gemeinsamen Lernens mit einem großen Zuspruch aller Beteiligten etablieren können. Mit dem Rückumzug in unser altes Hauptgebäude verfügt die Gesamtschule Saarn nun über zwei kleinere Lernbüros, eines in der Abteilung I und eines in der Abteilung II.

Ziele des Projekts, neben der Entlastungsfunktion für Schülerinnen und Schüler mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefiziten, sind u.a. folgende:

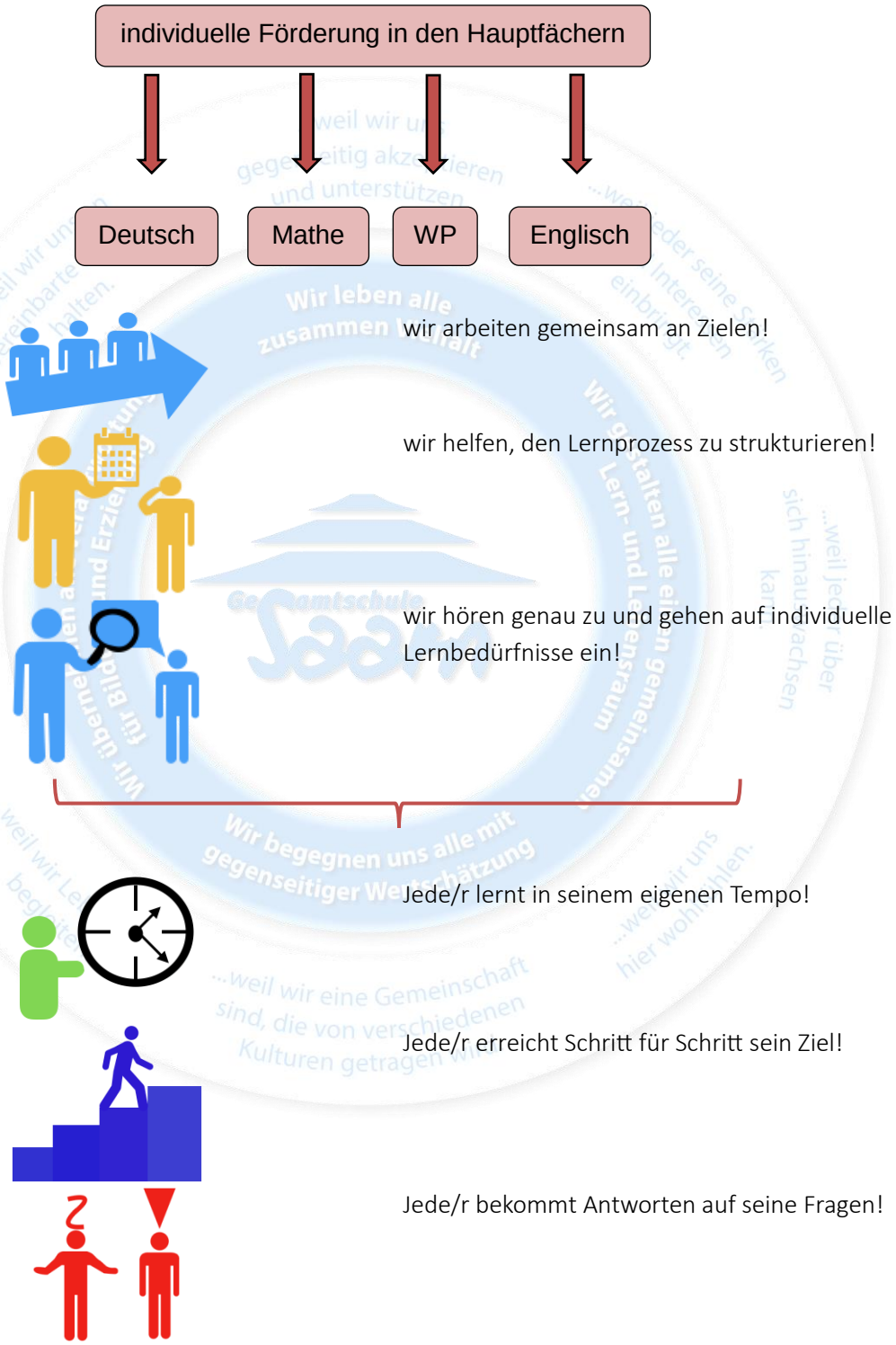
- Förderung des eigenverantwortlichen Lernens (Gespräche, Vereinbarungen, Aufzeigen neuer Methoden, Einüben von Strategien etc.)
- Lernmotivation erhalten und gewinnen
- Aufarbeitung von fachlichen Lücken und/ oder Defiziten aller Art
- Möglichkeiten, Klassenarbeiten in geschütztem Raum zu absolvieren
- Angebot auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler und Ort für Schülerinnen und Schüler, um Lerninhalte individuell zu vertiefen

In Abgrenzung zur intentional sanktionierenden Instanz des Trainingsraums ist das Lernbüro konzeptionell als ein ausschließlich freiwilliges Angebot definiert, das sich bewusst durch eine positive Lernatmosphäre und der Chance für individuellen Lernzuwachs auszeichnet.

Grundsätzlich sind die Lernbüros Lernorte für alle Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen in Lernprozessen, die aufgrund ihrer Komplexität nicht gut im Klassenverband berücksichtigt werden können und infolgedessen eines besonderen methodisch-didaktischen Settings bedürfen. Hier werden die Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer individuellen Lernvoraussetzungen pädagogisch optimal betreut und gleichermaßen gefördert wie gefordert. Die Verweilzeit im Lernbüro kann nach individuellen Bedürfnissen variabel gestaltet werden. Die Lernbüros sind täglich montags bis freitags von der 1. bis zur 6. Stunde geöffnet und im

Regelfall doppelt besetzt. Die personelle Konstellation setzt sich aus Regelschullehrerinnen und -lehrern, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen und MPT-kräften zusammen.

Das Lernbüro



Federführend für die Organisation und Durchführung des Lernbüros ist das Team Sonderpädagogik. Die interkollegiale Kommunikation zu allen relevanten Schnittstellen im multiprofessionellen Miteinander erfolgt über das im August 2021 eingeführte Logbuch für Schülerinnen und Schüler sowie das digitale Kommunikationstool Microsoft Teams. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger persönlicher Austausch aller beteiligten Fachkräfte in den Jahrgangsteams, Beratungs- und Zeugniskonferenzen sowie an den Elternsprechtagen.

Der Ablauf einer Arbeitseinheit im Lernbüro kann wie folgt beschrieben werden: Es besteht grundsätzlich sowohl die Möglichkeit, eine oder mehrere feste Lernzeiten pro Woche zu buchen, als auch unter Maßgabe gegebener räumlicher Kapazität und personeller Ressourcen eine spontane Nutzung wahrzunehmen. Die obere Auslastungsgrenze des Raumes liegt bei maximal 20 Schülerinnen und Schüler. Um die individuellen Lernziele bestmöglich erreichen zu können, erfolgt, nach individueller Lernstandsdiagnostik und ggf. vorangegangener Hospitation im Unterricht in enger Absprache mit den Fachlehrkräften sowie unter Einbezug der Förderziele, die Erstellung eines Lernplans. Die Evaluation der Lernentwicklung erfolgt über kollegialen Austausch sowie die Durchführung von Lernzielkontrollen.

Das Raumkonzept besteht aus der Gliederung in vier Lerninseln, die mittels Raumtrennern voneinander abgegrenzt sind. Dadurch ist sowohl eine grundlegende Reizreduktion als auch die Möglichkeit zu individueller Kleingruppenarbeit gegeben. In den Regalnischen der Raumtrenner finden die Schülerinnen und Schüler eine reichhaltige Auswahl differenzierter Materialien zu den einzelnen Unterrichtsfächern in mehrfacher Ausführung, schwerpunktmäßig im Bereich Deutsch, Mathematik und Englisch. Zusätzlich steht eine Lerninsel mit digitalen Endgeräten und entsprechender Lernsoftware (z.B. Anton-App, Schlaukopf) zur Verfügung, die ergänzend zum analogen Material genutzt werden kann.

Die Resonanz zum Lernbüro aus Sicht der Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern sowie aus dem Kollegium ist durchweg positiv. Hervorgehoben wird insbesondere die angenehme und ruhige Lernatmosphäre, die neben intensiver fachlicher Arbeit und dem Erwerb von Methodenkompetenz unter individuellem Fokus auch Raum für Persönlichkeitsentwicklung und den Erwerb sozial-emotionaler Kompetenzen ermöglicht. Dies kommt in besonderem Maße auch den Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im Bereich Lernen sowie der emotional-sozialen Entwicklung zugute, die die Mehrzahl, der an der Gesamtschule Saarn vertretenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte bildet. Schnittmenge beider Gruppen ist, dass eine individuelle Begleitung auf Grundlage persönlicher Beziehung und Wertschätzung im Vordergrund steht.

Ebenfalls bietet das Angebot einen Lern- bzw. Rückzugsort für Schülerinnen und Schüler mit einer ASS- oder ADHS-Diagnose, deren Wahrnehmungsverarbeitung im reizintensiven Gesamtsetting oft an ihre Grenzen stößt. Diese Option der Konfliktprävention ermöglicht nicht nur verbesserte Lern- und Entwicklungschancen für die betroffenen Schülerinnen und Schüler, sondern entlastet maßgeblich auch die beteiligten Kolleginnen und Kollegen.

Die Sicherstellung differenzierten Arbeitens durch den vorhandenen Materialpool und das Lerncoaching durch Fachkräfte gewährleisten konstant eine elementare Grundlage für das Aufholen bestehender fachlicher Defizite sowie im Sinne der Prävention einen Schutz vor der Entstehung weiterer Defizite, die den Anschluss gefährden könnten.

Das Konzept des Lernbüros wurde durch Evaluationsergebnisse (Meyer, H., Feedback zum Lernbüro, 2020) verändert und weiterentwickelt.

Der Mehrwert für die Eltern besteht in der Gewissheit, dass ihr Kind unter Maßgabe größtmöglicher Fokussierung auf individuelle Bedürfnisse präventiv wahrgenommen sowie fachlich möglichst optimal gefördert und dabei pädagogisch bedarfsgerecht unterstützt wird. Auch hier dient das Logbuch als Kommunikationsbasis zum gegenseitigen Austausch aller Beteiligten.

Schulbegleiterinnen und -begleiter einzelner Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lernbüros zusätzlich Anleitung und Feedback zur individuellen pädagogischen Optimierung ihrer Arbeit.

4.1.8 Lernzeiten

Das Lernzeiten-Konzept an der Gesamtschule Saarn gestaltet sich wie folgt:

In den Jahrgangsstufen 5-10 umfasst die Lernzeit zwei Wochenstunden. Die Anbindung der Lernzeiten erfolgt aus pädagogischen Gründen an die jeweiligen Klassenleitungen einer Klasse. Die Zeit wird einerseits zur Erledigung von Lernaufgaben verwendet, andererseits - wenn keine Lernaufgaben zu erledigen sind - für die individuelle Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Hierfür werden Materialien von den Fachkräften bereitgestellt. Die Notwendigkeit der individuellen Förderung ergibt sich sowohl aus dem Fachunterricht als auch aus den Ergebnissen von Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen. Jeder Schüler und jede Schülerin führt ein Logbuch, in das er/sie die sich aus dem Fachunterricht, aus Arbeiten und Lernzielkontrollen ergebenen Aufgaben einträgt.

Die Organisation der Lernzeiten erfolgt in den unteren Jahrgängen über ein „Ampelsystem“: „Gelbphase“ (Bereitstellung der benötigten Materialien) – „Rotphase“ (Stillarbeitsphase für die gesamte Gruppe) – „Grünphase“ (leise Gespräche sind erlaubt, um sich gegenseitig Fragen zu stellen, Vokabeln abzufragen etc.).

4.1.9 Angebote im Wahlpflichtbereich

Wie die ebenfalls in Jahrgang 7 einsetzende Fachleistungsdifferenzierung, so ist auch die Wahlpflichtdifferenzierung ein wichtiger Bestandteil der gesamtschulischen Differenzierung. Im Wahlpflichtbereich sollen die individuellen Neigungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert und gefestigt werden. Jedes Kind wählt aus dem Angebot einen Lernbereich, der dann in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 unterrichtet wird und als Schwerpunkt die weitere Schullaufbahn begleitet. Zur Wahl stehen an der Gesamtschule Saarn die Fächer:

Latein oder Französisch (Spanisch ab 2024/25),

Naturwissenschaften,

Wirtschaft und Arbeitswelt und

Darstellen und Gestalten.

Mit der Auswahl der angebotenen Fächer machen wir unseren Schülerinnen und Schüler ein differenziertes Angebot, um nach ihren individuellen sprachlichen, naturwissenschaftlichen, handwerklichen oder künstlerischen Fähigkeiten das für sie passende Fach zu wählen. Der Wahlpflichtbereich ist ein Hauptfach und besitzt im Hinblick auf den Schulabschluss nach Klasse 10 den gleichen Stellenwert wie die Fächer Englisch, Deutsch oder Mathematik. Deshalb werden in dem gewählten Fach auch Klassenarbeiten geschrieben. Somit ist es wichtig, dass Eltern gemeinsam mit ihrem Kind und mit den Klassenleitungen gründlich überlegen, in

welchem Bereich das Interesse des Kindes am größten ist und wo es seine Fähigkeiten wohl am besten entfalten kann.

Mit Blick auf die gymnasiale Oberstufe ist zu beachten, dass alle Schülerinnen und Schüler, die den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife, das Abitur, anstreben, zwei Fremdsprachen erlernen müssen. Wer sich am Ende des 6. Jahrgangs gegen das Wahlpflichtfach Spanisch, Französisch oder Latein entscheidet, kann die 2. Fremdsprache (Spanisch) auch zu einem späteren Zeitpunkt mit Beginn der Oberstufe belegen.

Zusätzlich gibt es weitere begleitende Maßnahmen an der Gesamtschule Saarn:

- die Besprechung der Fächer, Bedeutung und Wahlmöglichkeiten im Unterricht
- eine umfassende Informationsbroschüre für Eltern und Schülerinnen und Schüler
- eine gemeinsame Informationsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs durch die Abteilungsleitung
- einen Elterninformationsabend, an dem die Fachlehrkräfte die Inhalte und Ziele der einzelnen Fächer vorstellen
- die Sprechtage für Eltern, Schüler und Schülerinnen

WAHLPFLICHTDIFFERENZIERUNG AN DER GESAMTSCHULE SAARN

LATEIN

Obwohl viele meinen, Latein sei eine tote Sprache, gehört sie auch heute noch zu unserem Alltag. Nicht nur in der Werbung, überall in der deutschen Sprache wimmelt es von Fremdwörtern, die man mit Latein besser versteht. Totgesagte leben eben länger!

Folgende Vorteile ziehen die Schüler*innen aus dem Fach Latein:

Das Latinum, eine verbesserte Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache, ein leichteres Erlernen aller romanischen Fremdsprachen, ein leichteres Verstehen von Fremd- und Fachwörter.

Die Schüler*innen basteln, spielen und kochen wie die „alten Römer" und unternehmen Ausflüge in Römerstädte, wie z.B. Xanten, Köln oder Haltern.

FRANZÖSISCH

Frankreich ist eines unserer Nachbarländer. In weniger als drei Stunden kann man es erreichen. Erst Französischkenntnisse ermöglichen es, Land und Leute wirklich kennen zu lernen. Französisch wird auch in Belgien, in Luxemburg, in der Schweiz, in einigen afrikanischen Ländern und in Kanada gesprochen; es ist eine der Amtssprachen der Europäischen Union und Amtssprache der Vereinten Nationen (UNO).

Bis zum Ende der Klasse 10 werden die Schüler*innen in der Lage sein, sich in alltäglichen, lebensnahen Situationen auf Französisch zu verständigen, einfache praktische und literarische Texte lesen können, einfache Texte schreiben können, vieles über die Lebensweise in unserem Nachbarland erfahren und die grammatischen Grundlagen der Sprache beherrschen.

SPANISCH (ab 24/25)

Spanien ist eines unserer Nachbarländer. In weniger als drei Stunden kann man es erreichen. Spanisch als moderne und oft gesprochene Fremdsprache ermöglicht es, Land und Leute wirklich kennen zu lernen. Doch nicht nur in Spanien wird spanisch gesprochen, sondern in weiten Teilen der Welt, wie beispielsweise in Lateinamerika; es ist eine der Amtssprachen der EU und Amtssprache der UNO.

Bis zum Ende der Klasse 10 werden die SuS in der Lage sein, sich in alltäglichen, lebensnahen Situationen auf Spanisch zu verständigen, einfache praktische und literarische Texte lesen können, einfache Texte schreiben können, vieles über die Lebensweise spanischsprechender Länder erfahren und die grammatischen Grundlagen der Sprache beherrschen.

Wirtschaft und Arbeitswelt

Im Unterricht des WP-Fachs Wirtschaft und Arbeitswelt werden die Schüler*innen viele Bereiche aus dem technischen Leben kennenlernen.
Die Schüler*innen werden unterschiedliche Fertigungsverfahren erlernen und anwenden, sich Gedanken über Produktionsabläufe machen und sich mit Fragen der Erzeugung, der Nutzung und des Recyclings von unterschiedlichen Produkten beschäftigen.
Ein hoher Anteil der Unterrichtszeit besteht aus praktischer Arbeit an unterschiedlichen Werkstücken und Projekten. Außerdem beschäftigen sich die Schüler*innen theoretisch mit der Planung von Arbeitsabläufen und experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen.
Ebenso werden die Schüler*innen in der Lehrküche unterschiedliche Lebensmitteln und wirtschaftlichen Abläufen auf der Spur kommen

Natur-wissenschaften

Das Fach Naturwissenschaften setzt sich aus den drei großen Bereichen Biologie, Chemie und Physik zusammen und diese Wissenschaften tragen viel dazu bei, unsere Umwelt zu verstehen.

Im Wahlpflichtfach Naturwissenschaften liegt ein großer Schwerpunkt auf der Biologie, die sich mit der belebten Natur auseinandersetzt und viele Naturphänomene erklärt.

Die Schüler*innen werden Beobachtungen vornehmen und dokumentieren, Vermutungen aufstellen, Experimente planen und durchführen und Modelle entwerfen und damit Sachverhalte erklären.

Sie beschäftigen sich mit naturwissenschaftlichen Fragen und Phänomenen, die sie durch Beobachtung, Experimente, Versuche und Fachwissen zu erklären lernen.

Darstellen und Gestalten

Ein Lernen mit allen Sinnen, also ein ganzheitliches Lernen, das ist das Fundament des Faches Darstellen und Gestalten.

Hier spielen viele verschiedene Bereiche eine Rolle: Sprache, Kunst, Musik, Sport, Tanz, Theater, Film, Fotografie und Zirkus.

In diesem Unterricht beschäftigen sich die Schüler*innen sowohl mit theoretischen Inhalten als auch mit praktisch–gestalterischen Übungen. Die Schüler*innen stellen Gedanken, Gefühle, Fantasien und Vorstellungen, Geschehnisse und Situationen mit verschiedenen künstlerischen Mitteln dar, z.B. durch Bewegungen, Körperhaltungen, Farben, Klänge, Töne und Texte. Dabei wird großen Wert auf Partner- und Teamarbeit gelegt

4.2 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

4.2.1 Gemeinsam an der GESA – Regeln & Vereinbarungen

Viele unserer gemeinsamen Prinzipien und Ziele, die wir in unserem Leitbild als Schulgemeinschaft gemeinsam formulierten, haben unmittelbar mit dem gemeinsamen Leben und der Schaffung von Lern- und Lebensräumen zu tun:

„… wir gestalten alle einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum“;

„… wir übernehmen alle Verantwortung für Bildung und Erziehung“;

„… wir begegnen uns alle mit gegenseitiger Wertschätzung“.

Damit geht einher, dass

„… wir uns an vereinbarte Regeln halten“,

damit

„… wir uns hier wohlfühlen“.

Dieses Zusammenleben in der Schule erfordert wechselseitige Rücksichtnahme und ein angemessenes Verhalten unseren Mitmenschen gegenüber.

Mit dem Rückumzug in unser altes Lerngebäude und dem bevorstehenden Einzug in unser neues Gebäude wandelt sich nicht nur unser Lern-, sondern auch unser Lebensraum. Deshalb sind wir derzeit in zahleichen Gremien (von der SV bis zum Arbeitskreis Schulentwicklung) dabei, aktuelle und auf die neuen Umstände angepasste, gemeinsame Regeln zu finden.

Bis dahin gelten die Vereinbarungen, Werte und Prinzipien, auf die wir uns in den letzten Jahren als Schulgemeinschaft verständigt haben:

- Wir sind eine Schulgemeinschaft, in der Demokratie, Respekt und Vielfalt gelebt und geschätzt werden.
- Wir kommen pünktlich in unseren Unterricht.
- Wir haben unsere Materialien vollständig dabei.
- Wir kommen vorbereitet zum Unterricht.
- Wir halten unseren Platz und den Klassenraum sauber und halten unsere (Ordnungs-)Dienste ein.
- Wir achten auf angemessene Kleidung.
- Wir grüßen uns und gehen respektvoll und freundlich miteinander um.

- Wir gestalten den Unterricht alle gemeinsam aktiv mit.

Haus- und Schulordnung

Der Unterricht beginnt um 08:15 Uhr (0. Stunde: 7.30 Uhr). Jede Schülerin/jeder Schüler ist verpflichtet, sich rechtzeitig vor Unterrichtsbeginn in der Schule einzufinden. Pünktlichkeitsgebote gelten auch für die Lehrkräfte.

An der Gesamtschule Saarn gibt es eine „Kleiderordnung". Diese wurde initiiert durch die SV selbst und von dieser über die Schulkonferenz beschlossen. Uns war jedoch wichtig, da Kleidung auch vom sozialgesellschaftlichen Umfeld abhängig ist, nicht mit reinen Verboten zu arbeiten, sondern die gefassten Beschlüsse positiv zu formulieren:

- Sportlich-lässige Kleidung ist in Ordnung… Aber wir verzichten dabei auf Jogginghosen oder Trainingsanzüge!
- Leggings sind in Ordnung… Aber wir ziehen über die Leggings eine kurze Hose, einen Rock oder ein knielanges T-Shirt!
- Mützen und Kappen sind auf dem Schulhof in Ordnung… Aber im Schulgebäude und im Unterricht setzen wir sie sofort ab!
- Privates bleibt privat! Im Sommer müssen wir nicht alles verbergen… Aber Unterwäsche und Bauchnabel bleiben verborgen!

Die Benutzung von Handys, MP3 Playern, Kameras, Laserpointern und sonstigen elektronischen Geräten ist in der Abteilung I der Gesamtschule Saarn nicht gestattet.

Handys dürfen mitgeführt werden, um im Notfall in Absprache mit einer Lehrkraft einen Erziehungsberechtigten anrufen zu können. Im Regelfall gilt aber, dass die elektronischen Geräte vor Betreten des Schulgrundstücks ausgeschaltet in der Schultasche zu verstauen sind. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 - 13 dürfen elektronische Geräte auf der Außenfläche ihres Unterrichtstraks verwenden.

Während der großen Pausen verlassen die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsräume und begeben sich auf ihren jeweiligen Schulhof.

Der Aufenthalt in den Fluren ist während aller Pausen für Schülerinnen und Schüler der Abteilungen I & II untersagt. Ausnahmen gelten in der Regenpause.

Den Hofdienst übernehmen je nach Einteilung die einzelnen Klassen.

Die aufsichtführenden Lehrerinnen und Lehrer sind bei Unfällen sofort zu unterrichten. Ihren Anordnungen ist Folge zu leisten.

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ist gehalten, zur Sauberkeit im Gebäude beizutragen. Abfälle jeglicher Art gehören in die Abfallbehälter und nicht auf den Boden. Nach Unterrichtsschluss sorgen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der letzten Stunde dafür, dass alle Stühle hochgestellt, die Fenster geschlossen sind, der Fußboden frei von Abfall und der Klassenraum abgeschlossen ist. Die Klassenraumtür ist von den Fachlehrkräften ebenfalls abzuschließen, wenn der Klassenraum (z.B. wegen anstehender Fachraumbenutzung) gewechselt wird.

Im Interesse aller sollte jeder darauf achten, dass Einrichtungsgegenstände und Unterrichtsmittel schonend behandelt werden. In Fällen vorsätzlicher Beschädigung haften Eltern für den von ihrem Kind angerichteten Schaden.

Während der Unterrichtszeit oder in Freistunden darf das Schulgelände nur mit vorheriger Erlaubnis einer Lehrerin bzw. eines Lehrers verlassen werden. Schülerinnen oder Schüler, die ohne ausdrückliche Erlaubnis das Schulgelände, z. B. für den Besuch des Kiosks auf der anderen Straßenseite, während des Unterrichts oder in den Pausen verlassen, (dazu gehören auch Überbrückungsstunden beim Warten auf eine AG und der Zeitraum fürs Mittagessen) verlieren den sonst gesetzlich geregelten Versicherungsschutz.

Aus Sicherheitsgründen sind das Werfen von Schneebällen sowie das Anlegen von Schlitterbahnen im Winter auf dem Schulgelände nicht erlaubt.

Mit der Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit einem eigenen I-Pad ergeben sich Vorteile für Digitalität im Unterricht, die von klaren Regeln geleitet sind.

Verhaltensregeln für den Umgang mit den iPads

Damit ein sinnvoller Einsatz der iPads im Unterricht gewährleistet ist, müssen alle Schülerinnen und Schüler folgende verbindliche Regeln beachten. Bei einem Verstoß können die Geräte durch die Schule eingezogen werden.

- Das iPad ist nur geliehen und weiterhin Eigentum der Schule bzw. der Stadt Mülheim! -

1. Das iPad (inklusive Zubehör) muss jeden Tag mit geladenem Akku mitgebracht werden.
2. Die Schülerinnen und Schüler führen immer einen Tablet-Stift mit und nutzen das iPad ausschließlich mit einer Hülle.
3. Erforderliche Zugangsdaten (Sperrcode o.ä.) müssen stets verfügbar sein und auf Nachfrage den Lehrkräften mitgeteilt werden.
4. Alle anderen Unterrichtsmaterialien (Hefter, Stifte, Bücher etc.) sind immer mitzubringen. Das Tablet ersetzt nicht die anderen Unterrichtsmaterialien.
5. Die Nutzung der Tablets während der Unterrichtszeit erfolgt ausschließlich auf Anweisung der Lehrkraft. Sofern nichts anderes durch die Lehrkraft bekanntgegeben wird, sind die Tablets in den Schultaschen aufzubewahren.
6. Mit dem eigenen Tablet und dem der Mitschülerinnen und Mitschülern wird vorsichtig und sorgsam umgegangen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen nicht ungefragt das Tablet einer Mitschülerin / eines Mitschülers nutzen.
7. Es werden in der Schule keine Computerspiele gespielt, Videos oder Musik gestreamt, weder über YouTube, Spotify noch über sonstige Internetplattformen, außer sie dienen schulischen Zwecken.
8. Das Nutzen sozialer Netzwerke jeglicher Art ist während der Schulzeit verboten, es sei denn, dies ist für den Unterricht erforderlich und durch die Lehrkraft bekanntgegeben.
9. Das Versenden von Dateien über AirDrop ist nur nach Absprache mit der Lehrkraft erlaubt.
10. Es ist verboten und strafbar Bilder, Videos oder Tonmitschnitte von Personen anzufertigen oder zu versenden. Dies ist nur in Ausnahmefällen und nach Absprache mit der Lehrkraft gestattet (z.B. Bildbearbeitung im Kunstunterricht).

Die Lehrperson kann jederzeit die Nutzung der iPads für ganze Klassen/Kurse oder einzelne Schülerinnen und Schüler verbieten oder Einsicht in das iPad und dort gespeicherte Inhalte verlangen.

4.2.2 Das Logbuch der GESA

Funktion und Stellenwert des Logbuchs

Das Logbuch dient als Bindeglied zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerkräften an der Gesamtschule Saarn und ist wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts. Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung 1 und 2 erhalten zu Beginn des neuen Schuljahres ihr Logbuch.

Seit dem Schuljahr 2023/24 wird das Logbuch in den Jahrgängen 5 bis 10 probeweise digital eingesetzt. Die bisherige Probephase zeigt jedoch, dass das Logbuch im kommenden Schuljahr 2024/25 erneut analog zur Verfügung gestellt wird.

Mit Hilfe des Logbuchs erhalten Eltern und Schülerinnen und Schüler einen Überblick über das Schulleben an der Gesamtschule Saarn. Als eine wichtige Säule wird das Leitbild unserer Schule in dem Logbuch abgebildet, welches für die Schülerinnen und Schüler immer präsent

sein soll. Ebenso enthält das Logbuch unsere Schulvereinbarungen und damit auch wichtige Regeln für das Gelingen unseres Schullebens. Darüber hinaus werden die Unterrichtsinhalte und Lerninhalte von den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften verschriftlicht und damit für das gesamte Schuljahr transparent nachgehalten.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit dem Logbuch von Beginn an lernen. Schon ab Jahrgang 5 wird daher die Handhabung mit dem Logbuch besonders intensiv eingeübt, um die Schülerinnen und Schüler an das selbstgesteuerte Lernen heranzuführen.

Das Logbuch ist Teil des Unterrichtsmaterials und wird jeden Tag zur Schule mitgebracht. Daher liegt es gemeinsam mit den Unterrichtsmaterialien zu Beginn der Stunde auf dem Tisch. Diese Routine ist besonders wichtig, damit die Schülerinnen und Schüler den besonderen Stellenwert des Logbuchs als selbstverständlich ansehen und mit pfleglich mit diesem umgehen.

Das Logbuch als Kommunikationsmittel- und Dokumentationsmittel

An der Gesamtschule Saarn dient das Logbuch vor allem als Kommunikations- und Dokumentationsmittel.

Die Klassen- und Fachlehrerinnen und Fachlehrer geben in dem Logbuch Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler, wodurch wir unserem Leitsatz ,,Wir übernehmen alle Verantwortung für Bildung und Erziehung‘‘ entsprechen. Somit ersetzt das Logbuch unter anderem auch ein Hausaufgaben- und Mitteilungsheft. Es werden über das Logbuch auch wichtige Informationen, kurzfristige Termine oder Mitteilungen vermerkt. Daran schließt sich an, dass auch Entschuldigungen von den Eltern im Logbuch eingetragen und von den Lehrkräften gegengezeichnet werden. Uns ist es wichtig, dass die Rückmeldung für die Eltern und Schülerinnen und Schüler transparent ist. Daher soll das Logbuch den Eltern regelmäßig vorgezeigt und am Ende der Woche gegengezeichnet werden.

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren die Lerninhalte, ihre Lernfortschritte und Übungsaufgaben in der vorgegebenen Wochenübersicht. Somit hat das Logbuch auch eine unterstützende Funktion für die Lernzeit. Mit Hilfe des Logbuchs kann für Klassenarbeiten geübt, Übungsmaterial bearbeitet und in den Lernzeiten Aufgaben erledigt werden. Nicht nur die Lehrkräfte können eine Einschätzung zum Lernverhalten geben, auch die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. In diesem Zusammenhang knüpfen wir auch an unseren Leitsatz ,,Wir gestalten alle einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum‘‘ an. Durch das Logbuch wird auch das eigene Schulleben mitgestaltet und bietet den Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten, ihren Lernraum Schule mitzusteuern.

Durch die regelmäßige Dokumentation und Rückmeldung üben sich die Schülerinnen und Schüler verstärkt in selbstgesteuertem Lernen. Daher wird das Logbuch auch als wichtiges

Feedbackinstrument und als Dokumentationsmittel für den Schüler- und Elternsprechtag verstanden, da Zielvereinbarungen ebenfalls mit Hilfe des Logbuchs vereinbart oder überprüft werden können.

4.2.3 Die GESA als Kulturschule

Die Gesamtschule Saarn trägt seit 2012 das Gütesiegel „Kulturschule“ der Stadt Mülheim an der Ruhr. In Kunst und Kultur drücken sich Fantasie und Kreativität als grundlegende Faktoren zeitgemäßer Bildung aus. Kulturelle Bildung fördert kognitive, emotionale und kreative Kompetenzen. Sie trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, vermittelt Werte, fördert die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit, insbesondere im interkulturellen Austausch. Besonders hier erfahren Schülerinnen und Schüler auf eine abwechslungsreiche, lebendige Art die Vielfalt des Zusammenlebens.

Um das Netzwerk der kulturellen Bildung in der Bildungslandschaft Mülheim an der Ruhr weiter zu verstärken, wurde mit uns ein zunächst auf drei Schuljahre angelegtes Pilotprojekt initiiert und eine Rahmenvereinbarung mit dem Kulturbetrieb und dem Theater an der Ruhr geschlossen, da für „die Zukunftsfähigkeit der städtischen Gesellschaft kulturelle Bildung von herausragender Bedeutung“ ist.

Inzwischen ist das anspruchsvolle Gemeinschaftsprojekt in der Praxis weiterentwickelt worden und im Schulalltag angekommen. Die Gesamtschule Saarn pflegt enge Kontakte und Kooperationen mit den Instituten des Kulturbetriebs: Musikschule, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Museen, Stadtarchiv, Konzertagentur Mülheim und dem Theater an der Ruhr.

Systematisch und vor allem auf nachhaltige Zusammenarbeit gerichtet konnten literarische, musikalische, historische, theatralische und fremdsprachliche Einzelprojekte definiert und in den Lehrplänen verankert werden.

Ein festes Netzwerk von Lehrkräften unterschiedlichster Fachrichtungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kulturbetriebe ist entstanden. Alle Einrichtungen profitieren; und selbstverständlich die Schülerinnen und Schüler, die noch größere Chancen zur Teilhabe an qualifizierter kultureller Bildung haben, denn Kultur spielt in unserem Schulleben eine große Rolle. Wir halten es für wichtig, unseren Schülerinnen und Schüler sowohl im Unterricht als auch außerhalb der Schule kulturelle Bildung und kulturelle Erfahrungen zu vermitteln:

Neben unseren bekannten, aufwändig gestalteten Musicals bieten wir ab Jahrgang 7 das Fach „Darstellen und Gestalten" an, wobei unser Schwerpunkt auf dem darstellenden Spiel und dem Theater liegt. Szenisches Spiel oder szenische Lesungen – zum Beispiel aus Goethes Faust – werden auch im Deutschunterricht der Oberstufe gepflegt.

Seit vielen Jahren beteiligen wir uns mit eigeninszenierten und bisweilen eigenverfassten Beiträgen am Saarner Bücherfrühling. Durch die Kooperation mit dem Theater an der Ruhr besuchen alle Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit verbindlich Theaterinszenierungen und nehmen an Spielewerkstätten und Nachbesprechungen mit Schauspielerinnen und Schauspielern oder der Theaterpädagogik teil.

Die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend debattiert" zeigt, dass wir auch auf eine politische Debattenkultur Wert legen. Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen in der Vergangenheit mit großem Erfolg an diesen Wettbewerben teil. Zudem veranstalten wir regelmäßig künstlerische und musikalische Projekte mit der Gemeinde Broich-Saarn, gestalten den Antikriegstag musikalisch und beteiligen uns an Kunstaktionen im Stadtteil Saarn. Im Schuljahr 2022/23 gestalteten die Kunstkurse der Jahrgänge 8 bis Q2 eigenständig die Kunstaktion „Kunst raus“ zum Thema Frieden.

Im Curriculum des Vokalpraxiskurses der Oberstufe ist die Teilnahme an Konzerten der Symphonie Mülheim verbindlich verankert.

Die Vielfalt dieser Projekte bietet die Chance, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit gegenseitiger Wertschätzung begegnen und ihre eigenen Interessen und Stärken auch spielerisch einbringen und individuell über sich hinauswachsen können.

Jährlich findet für die gesamte Schulgemeinde ein *Schulkulturtag* statt, der den Besuch von kulturellen, musikalischen oder theaterpädagogischen Einrichtungen in Mülheim an der Ruhr und Umgebung zum Ziel hat. Eine umfangreiche Bücherei, die von Lehrkräften unserer Schule betreut wird, steht ebenso zur Verfügung.

4.2.4 Projekte

Das Herzstück der Projektarbeit unserer Schule ist die Projektwoche, die fest in unserem Jahresplan in der Schulwoche vor den Herbstferien verankert ist.

Die Projektwoche steht dabei in jedem Jahrgang unter einem bestimmten Motto, nach welchem die Fahrten, Exkursionen und Projekte ausgerichtet werden:

Jg. 5	Teambuilding / „Gemeinsam Klasse sein“
Jg. 6	Klassenfahrt: soziales Lernen & Anti-Gewalt-Training
Jg. 7	Suchtprävention & Cybermobbing
Jg. 8	Gesundheit & Nachhaltigkeit (weitere Möglichkeit einer Klassenfahrt)

Jg. 9	Berufsvorbereitungswoche
Jg. 10	Abschlussfahrt
EF	Teambuilding, Methodentraining & Studien- und Berufswahl
Q1	Studien- und Berufswahl
Q2	Studienfahrt

Aber auch viele kleinere, über das Schuljahr verteilte Projekte sind je nach Abteilung und Jahrgangsstufe so angelegt, dass sie den altersspezifischen Bedürfnissen und Interessen unserer Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen sollen. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern ist uns dabei besonders wichtig, damit die Schülerinnen und Schüler authentische Erfahrungen machen können, die ihnen zeigen, dass es sich bei den angesprochenen und bearbeiteten Themen nicht nur um schulspezifische handelt.

Im Folgenden soll daher, nach Abteilungen sortiert, eine kurze Darstellung dieser Projekte folgen.

Abteilung I (Jahrgänge 5 bis 7)

In der Abteilung 1 wird die Arbeit an Projektthemen nach und nach gesteigert. In Jahrgang 5 erachten wir es als besonders wichtig, zunächst an dem Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft zu arbeiten. Daher wird in enger Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen und dem Team der Sozialpädagogik für jede Klasse individuell abgestimmt, welche Themen für die Klassengemeinschaft von Relevanz sind. Unter dem Motto „Ich - Du - Wir“ sollen die Schülerinnen und Schüler, die von unterschiedlichen Grundschulen in Klasse 5 neu als Gruppe zusammenkommen, eine gute Teamstruktur und Klassengemeinschaft herausbilden.

Außerdem beginnen die Schülerinnen und Schüler mit dem Wechsel auf die Gesamtschule Saarn mit dem Programm *Lions Quest,* für das ein Großteil des Kollegiums fortgebildet wurde. Bei diesem Programm handelt es sich um ein Kompetenztraining für junge Menschen, das sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken soll. Das Programm wird über alle drei Jahrgänge der Abteilung I kontinuierlich verfolgt.

In Jahrgang 6 steht zum einen der Umgang mit internetbasierten Medien, zum anderen der Umgang mit Geld im Fokus der Projekte. Dies erachten wir für unabdingbar, da unsere Schülerinnen und Schüler immer früher in sozialen Netzwerken unterwegs sind und Messenger-Dienste zur Kommunikation nutzen. Die Themen Cybermobbing und Datenschutz bilden die Grundlage für einen sicheren, respektvollen und reflektierten Umgang mit dem Internet. Höhepunkt dieser Bestrebungen ist in diesem Zusammenhang das medienerzieherische Projekt *Medienmonster*. Eng damit verbunden ist das Thema Taschengeld. Der bedachte Umgang mit

Taschengeld beinhaltet schließlich auch die Frage, welche Kostenfallen das Internet beinhaltet.

Ebenso war es uns im Zuge der Finanzierungshilfen des Programms „Aufholen nach Corona“ (AnC) möglich, angeleitete Anti-Gewalt-Trainings zu realisieren.

Des Weiteren nimmt unsere Schulgemeinschaft jedes Jahr mit einem schulintern ermittelten Teilnehmer des 6. Jahrgangs am Vorlesewettbewerb des deutschen Börsenvereins teil.

Außerschulische Partner sind in der Regel die AWO Mülheim, die Diakonie, die Medienmonster und der Börsenverein.

In Jahrgang 7 gestaltet sich die Arbeit an themenbezogenen Projekten weiter aus. Zum einen wird weiterhin der thematische Schwerpunkt verfolgt, der sich mit den Herausforderungen des Erwachsenwerdens beschäftigt, zum anderen wird dieser ergänzt um erste Bestandteile des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA).

Die Themen Cybermobbing und Datenschutz werden weitergeführt mit den inhaltlichen Ausdifferenzierungen „Recht am eigenen Bild“ und „Medienverhalten“. Dabei erscheint es uns nicht nur wichtig, mit den Schülerinnen und Schülern zu arbeiten, sondern auch die Eltern in Form von Elternabenden miteinzubeziehen.

Ein weiteres Thema, mit dem sich sowohl unsere Schülerinnen und Schüler als auch ihre Eltern in Jahrgang 7 auseinandersetzen, ist die Sexualität. Einerseits sollen unsere Schülerinnen und Schüler durch die Thematisierung von Sexualität und Verhütung im Biologieunterricht aufgeklärt werden, andererseits ist es notwendig, sie und die Eltern darüber hinaus über sexuellen Missbrauch zu informieren und über Möglichkeiten des Umgangs damit aufzuklären.

Da die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 7 kurz davor sind, strafmündig zu werden, verstehen wir es ebenfalls als unsere Pflicht, projektorientiert zu den Themen „Gewalt als Straftat“, „Pflichten als Zeuge“ und „Diebstahl“ zu arbeiten.

Mit dem Projekt „Komm auf Tour“ kommen die Schülerinnen und Schüler erstmalig in Kontakt mit dem Ziel „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). Hier können sie spielerisch ihre Stärken und Schwächen auf verschiedenen Gebieten herausfinden und bekommen eine objektive Rückmeldung zu ihren Fähigkeiten in Hinblick auf möglicherweise interessante Berufsfelder.

Außerschulische Partner sind in der Regel die AWO Mülheim, die Diakonie, die Stadt Mülheim, die Polizei und die Agentur für Arbeit.

Abteilung II (Jahrgänge 8-10)

In Jahrgang 8 wird insbesondere die frühe Berufsorientierung für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung und Studium (KAoA) weitergeführt. Am Girls‘ and Boys‘ Day erkunden die Schülerinnen und Schüler für einen Tag einen Beruf, der für ihr Geschlecht eher untypisch ist. So soll vermieden werden, dass sich Schülerinnen und Schüler zu früh und unüberlegt, nur

aufgrund von Vorurteilen in der Wahl möglicher Berufe einschränken. Im Zentrum der berufsbezogenen Projektarbeit steht im Jahrgang 8 die Teilnahme an der Potentialanalyse und der daran anschließenden Berufsfelderkundung.

In Jahrgang 9 wird auf die in Jahrgang 8 erworbenen Kompetenzen sowie auf die Ergebnisse der Berufsfelderkundung aufgebaut, insbesondere durch eine schuleigene und schulinterne „Bildungsmesse“, Veranstaltungen im Zuge von KAoA sowie der Beginn des freiwilligen Langzeitpraktikums, das dreiwöchige Betriebspraktikum und dessen Vorbereitung.

Zur Prävention von Suchterkrankungen nehmen unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 zudem am Ginko-Projekt „Alkoholparcours“ teil. Durch die Kooperation mit der Ginko wurden Teile des Kollegiums als Multiplikatoren zur Vorbeugung von Suchterkrankungen (Rauchen, Alkohol, Drogen) fortgebildet.

Abteilung III (Jahrgänge EF bis Q2)

Die Projektarbeit in der Oberstufe beschäftigt sich einerseits und schwerpunktmäßig mit der Erkundung unterschiedlicher Berufsfelder und der Auslotung eigener Interessen und Fähigkeiten. Andererseits gibt es in jedem Jahrgang kleinere und individuellere Projekte, die oftmals an den Unterricht angegliedert sind. Kernstück der Projektarbeit ist in den Jahrgängen EF und Q1 die Projektwoche, die auch im Zeichen der Berufs- und Studieninformation sowie dem Networking steht.

Dabei wird darauf geachtet, dass sowohl Studien- als auch Ausbildungsberufe aus unterschiedlichen Berufsfeldern vorgestellt und erkundet werden können. Dies findet zum einen in der Schule selbst statt, zum anderen auch durch Exkursionen. Wir freuen uns, viele außerschulische Projektpartner gefunden zu haben, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen vielfältigen Eindruck vom Berufsleben und dessen Anforderungen zu bekommen.

Die Erfahrungen der Projektwoche werden zusätzlich unterstützt und erweitert durch die Teilnahme an Berufsmessen wie ROBIS und VOCATIUM und durch die Kooperation mit der Hochschule Ruhr West und deren Talentscouting-Programm.

Neben der Berufswahl geht es in der Oberstufe weiterhin bzw. wieder um die Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls. Es liegt in der Natur der Gesamtschulen, im 11. Jahrgang (EF) viele Schülerinnen und Schüler zu haben, die sich noch nicht bzw. wenig kennen und aus denen eine Gemeinschaft werden muss. Die Gesamtschule Saarn nimmt beispielsweise etwa 50% der EF-Schülerinnen und -schüler von außen – also von Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien –auf. Deshalb ist es uns wichtig, zum einen durch Angebote in der Projektwoche, zum anderen durch gemeinsame Fahrten, aus jeder Stufe ein Team werden zu lassen.

In diesem Rahmen findet jährlich das freiwillige Angebot „Tage der religiösen Orientierung“ statt. Auf dieser vom Bistum Essen mitfinanzierten, 2-tägigen Fahrt arbeiten die Schülerinnen und Schüler an selbstgesetzten Thematiken mit außerschulischem Fachpersonal zusammen, lernen sich so besser kennen und wachsen zu einem Team.

Seit vielen Jahren führt unser 12. Jahrgang (Q1) ein Projekt zur Verkehrserziehung durch. Dieses wird in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht gestaltet und beinhaltet eine eintägige Exkursion, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler an konkreten Situationen lernen, wie man sich als motorisierter Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst, rücksichtsvoll und sicher verhält.

Die Teilnahme an Wettbewerben hat in der Abteilung III Tradition. Regelmäßig entsenden wir Schülerinnen und Schüler aus der Q1 zum Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“, einige Male bereits sehr erfolgreich. Des Weiteren werden unsere Schülerinnen und Schüler als Juroren für die Debatten geschult; dabei lernen sie Bewertungskriterien (Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft) kennen und geben eine Rückmeldung an die jeweiligen Debattanten.

Die Teilnahme an Roboterwettbewerben gehört ebenfalls zur Abteilung III. So nehmen regelmäßig die EF und unsere Q1 im Rahmen des Fachunterrichtes Technik und dem Projektkurs Robotik an den „Robolympics“ von ITQ und der Uni Duisburg-Essen und an „Robocom“ von der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen teil. Auch die Vorbereitung von Grundschulteams auf Roboterwettbewerbe (z.B. zdi-Roboterwettbewerb NRW) gehört zu den projektorientierten Vorhaben des Fachbereichs Technik. Seit dem Schuljahr 2023/24 besteht eine weitere Kooperation mit dem Fachbereich Maschinenbau der Universität Duisburg-Essen mit dem Ziel unsere Schülerinnen und Schüler für die Welt der Ingenieurswissenschaften zu begeistern und frühzeitig für ein Studium vorzubereiten.

Des Weiteren zählen wir es zu unserer Projektorientierung, etliche an den Fachunterricht angebundene Exkursionen durchzuführen, die je nach Unterrichtsthema und Exkursionsangeboten stark variieren können. Feste Bestandteile dieser Exkursionen sind allerdings regelmäßige Besuche des Schülerlabors der Ruhr- Universität Bochum (angegliedert an das Fach Biologie) und ein Werksbesuch der Firma Covestro in Leverkusen (angebunden an das Fach Technik).

Ein künstlerisch-musisches Projekt stellt jedes Jahr die Teilnahme am Saarner Bücherfrühling dar. In der Buchhandlung Hilberath & Lange beteiligt sich die Gesamtschule Saarn nun seit vielen Jahren mit einem dramatischen Beitrag (Theaterspiel, szenische Lesungen) am kulturellen Leben des Stadtteils. Dieses Projekt bietet insbesondere künstlerisch interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, außerhalb des Fachunterrichtes zu lernen, Präsenz zu zeigen und Selbstbewusstsein aufzubauen. Die Wertschätzung, die sie für eine solche Arbeit bekommen, stärkt ihr Selbstwertgefühl nachhaltig.

Zuletzt bietet das Finnland-Projekt den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Saarn die Möglichkeit, innerhalb eines Schüleraustausches neue Länder und Kulturen kennen zu lernen. Jedes zweite Jahr fahren interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 für ca. eine Woche nach Finnland und bekommen im Gegenzug Besuch ihrer finnischen Gastschülerinnen und -schüler.

Zwei jahrgangs- und fächerübergreifende Projekte liegen uns zusätzlich am Herzen. Als erstes wäre hier die *Schule der Zukunft* für nachhaltige Entwicklung zu nennen, deren Netzwerk wir 2022 beigetreten sind und deren Weiterentwicklung ein wesentliches Ziel unserer langfristigen Schulentwicklung nach dem Abschluss unserer Sanierung ist.

Im September 2015 verabschiedeten auf dem Gipfel der Vereinten Nationen in New York alle Mitgliedstaaten die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Die internationale Staatengemeinschaft drückt damit ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Das Kernstück der Agenda bildet ein Katalog mit **17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung** (die sogenannten Sustainable Development Goals, kurz **SDGs**).

Homepage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: https://www.bmz.de/de/agenda-2030; zuletzt aufgerufen am 08.06.22

Wir als Schule sehen uns in der Pflicht, unseren Beitrag zur **Bildung für nachhaltige Entwicklung** (kurz **BNE**) zu leisten, indem wir uns fächerübergreifend mit den Entwicklungszielen auseinandersetzen, diese den jungen Menschen näherbringen und dabei fundamentale Fragen bearbeiten, wie zum Beispiel:

- wie können die Ziele der Weltgemeinschaft erreicht werden?
- was kann jeder Einzelne dazu beisteuern?
- was können wir ganz konkret im Rahmen von Schule tun?
- welche Herausforderungen entstehen dabei? und welche Lösungen gibt es?

Es finden sich bei den Entwicklungszielen Anknüpfungspunkte in allen Fächern. Während zum Beispiel das **SDG 16** (*Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*) viele Impulse für das Fach Gesellschaftslehre bietet, haben die **SDGs 14 und 15** (*Leben an Land* und *Leben unter Wasser*) eine große inhaltliche Nähe zum Biologieunterricht.

Das bedeutet konkret, dass wir anstreben, die durch die Kernlehrpläne vorgegebenen Inhalte in besonderem Maße an die SDGs anzubinden, dabei aber stets fächerübergreifend verschiedene Perspektiven auf die SDGs zu behalten. *Bezahlbare und saubere Energie* (**SDG 7**) spielen

beispielsweise sowohl im Physik- als auch im Technikunterricht eine Rolle, sind aber auch relevant für das Klima und somit für die Fächer Biologie (→ Artensterben durch Klimawandel) und Gesellschaftslehre (→ Armut durch Klimawandel).

Auch außerunterrichtlich ist das Thema Nachhaltigkeit unserer Schule sehr wichtig. Wir bieten eine Nachhaltigkeits-AG und eine Klima-AG an, in denen gezielt Projekte zum Thema Nachhaltigkeit bearbeitet werden. Im Rahmen der Nachhaltigkeits-AG wurde zum Beispiel ein „Pfandfresser“ gestaltet und in das Gebäude der Abteilung I gestellt, damit nicht mehr so viele Pfandflaschen weggeworfen werden. Die Klima-AG hat darüber hinaus eine Wetterstation gebaut, um sich wissenschaftlich mit den Wetterbedingungen auf dem Schulgelände zu beschäftigen.

Nicht zuletzt planen wir außerdem Unterrichtsgänge, die thematisch an die SDGs angelehnt sind. Wir kooperieren zum Beispiel mit dem außerschulischen Lernort Haus Ruhrnatur, welcher eine Ausstellung zum Thema erneuerbare Energien anbietet, die die verschiedenen Möglichkeiten der Energiegewinnung praktisch erlebbar macht.

Mit der Teilnahme an der Aktion „Mülheim räumt auf“, die zeitlich in unsere Projektwoche vor den Herbstferien fällt, zeigen wir als Schulgemeinschaft seit Jahren jahrgangsübergreifend unsere Verantwortung für und unser Interesse an Umwelt, Hilfsbereitschaft und Nachbarschaft, indem wir nicht nur unseren Schulcampus, sondern die angrenzende Nachbarschaft „aufräumen“.

Im Schuljahr 2022/23 pflegen wir enge Kontakte mit der Stiftung Bildung für das Bistum Njombe, welche den Aufbau und die Weiterentwicklung einer Schule in Tansania unterstützt. Seitdem haben schon viele Klassen durch Kunstprojekte, bei Schulveranstaltungen wie dem Eltern- und Schülersprechtag und dem Tag der offenen Tür für das Projekt geworben und sich engagiert. Die Schülerinnen und Schüler begeistert daran besonders, konkrete Gesichter zu sehen und ein direktes Feedback für ihre caritativen Bemühungen zu bekommen, während Spenden an andere caritative Einrichtungen oft doch zu unpersönlich bleiben.

4.2.5 Lions-Quest

Lions-Quest, „Erwachsen werden“, ist ein Programm für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I aller Schulformen zur Förderung der sozialen Kompetenz, der Persönlichkeit und der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit, das in Kooperationen mit dem Lions Club und oftmals anderen Schulen durchgeführt wird.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen stark für ihr Leben werden, sie sollen für sich selbst und andere Verantwortung übernehmen können und selbstbewusst werden, damit sie ihr Leben selbstverantwortlich gestalten, eigene Erfahrungen sammeln, mit Gefühlen umgehen,

sich kritisch auseinandersetzen und Herausforderungen meistern können. All das sind „Kompetenzen, die Menschen helfen, die Anforderungen des täglichen Lebens erfolgreich zu bewältigen“ [Zitat: Weltgesundheitsorganisation (WHO)].

Diese Lebenskompetenzen stehen im Mittelpunkt des Programms *Lions Quest – Erwachsen werden.*

Neben den „normalen“ Fächern der Stundentafel nutzen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Sekundarstufe I an der Gesamtschule Saarn eine Stunde der Lernzeit in der Woche für das Fach „Lions Quest“ und verankern Elemente dieser Kompetenzvermittlung in das tägliche Unterrichtsgeschehen.

Die speziellen Lions-Quest-Stunden sind besondere Stunden: Häufig sitzen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Stuhlkreis, arbeiten mit einem Partner oder in kleineren Gruppen an verschiedenen Themen. Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler kleine Rollenspiele einüben und ausprobieren, in denen es beispielsweise um das Lösen von Konflikten oder den Umgang mit Gruppendruck geht, sind nicht selten.

Themen, die die Schülerinnen und Schüler bewegen, stehen im Mittelpunkt: „Meine Klasse“, „Mein Zuhause“, „Stärkung des Selbstvertrauens“, „Mit Gefühlen umgehen“, „Die Beziehungen zu meinen Freunden“, „Ich weiß, was ich will“ und „Ich entscheide für mich selbst“.

Dabei tragen wir gemeinsam das Menschenbild von Lions Quest:

„Mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen und zugleich mit dem Kopf die Sterne berühren– so kann jeder das eigene Leben aktiv gestalten“.

Alle Lehrerinnen und Lehrer, die Lions Quest unterrichten, besuchen mehrtägige Einführungs- und/oder Aufbauseminare und erhalten begleitendes Material, sodass diese besondere Zeit des Lernens durch zahlreiche Hilfen, Tipps, Arbeitsmaterialien und Elternbriefe unterstützt werden kann. Mittlerweile hat ein Großteil der Kolleginnen und Kollegen der Gesamtschule Saarn eine entsprechende Fortbildung besucht. Lions Quest hat einen festen Platz in der Fortbildungsplanung unserer Schule. Die Bestrebung ist – je nach Etatlage und Fortbildungsmöglichkeit – in jedem Schuljahr die entsprechenden Klassenleitungen der Jahrgänge 5 und 6, so sie nicht schon fortgebildet wurden, auszubilden. In der Regel verfügt somit zumindest ein Klassenlehrer oder eine Klassenlehrerin des Klassenleitungsteams über entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen in Lions Quest. Die letzte Lions Quest-Fortbildung fand im August vor Ort in der Gesamtschule Saarn statt. Hier wurden 25 Kolleginnen und Kollegen fortgebildet, die in den letzten Jahren zu uns an die Gesamtschule Saarn kamen, sodass nun nahezu das gesamte Kollegium über eine Qualifikation in Lions Quest verfügt.

Die Kolleginnen und Kollegen, die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Eltern, die einen wichtigen Teil für ein gelungenes „Erwachsen werden“ beitragen, erleben dieses besondere

Lernen miteinander als große Bereicherung, die über den Unterrichtsalltag hinaus Motivation, Nähe und Vertrauen schafft.

4.2.6 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Seit dem Schuljahr 2017/18 sind wir offizielle Partnerschule des Netzwerkes Schule ohne Rassismus –Schule mit Courage.

Initiiert durch unsere SV sprachen sich gemäß den Statuten des über 2.500 Schulen umfassenden Schulnetzwerkes weit über die erforderlichen 70% der an der Gesamtschule Saarn GESA gemeinsam lebenden Menschen – vom Hausmeister, den Verwaltungskräften, über Lehrer bis eben zu den Schülerinnen und Schülern – gegen Rassismus, Diskriminierung und Ungleichbehandlung in der Gesellschaft. *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* ist ein Projekt für alle Schulmitglieder. Unseren Schülerinnen und Schülern bietet es die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln. Dabei wendet sich das beständige Projekt gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit und beschäftigt dich gleichermaßen mit Diskriminierungen aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung oder der sexuellen Orientierung.

Gemäß unserem Leitbild „Wir leben alle zusammen Vielfalt“ und „Wir begegnen uns alle mit gegenseitiger Wertschätzung“, „weil wir eine Gemeinschaft sind, die von verschiedenen Kulturen getragen wird“, unterschrieben über 70 Prozent der „GESAnerinnen und GESArnern“ die zu diesen Werten bekennende Selbstverpflichtung:

1. *Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.*

2. *Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.*

3. *Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.*

Die Projekte werden von der SV eigenständig koordiniert und von der gesamten Schulgemeinschaft mitgetragen, um allen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, ein persönliches Statement für Verantwortung und die Erfüllung der Selbstverpflichtung zu geben.

4.2.7 Jugend debattiert

WIR MACHEN MIT! Jugend debattiert

Mitdenken, mitreden, überzeugen – das ist Jugend debattiert. Die Schülerinnen und Schüler trainieren viele Fähigkeiten, die ihnen in der Schule und im Alltag nützen.

Jugend debattiert ermöglicht den Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Sie lernen, wie man sich schnell und gründlich informiert und bekommen Durchblick bei aktuellen Streitfragen und durch die inhaltliche Vorbereitung auf politische und aktuelle Streitfragen werden sie zu mündigen jungen Menschen. Außerdem lernen sie sich mit anderen respektvoll und konstruktiv auseinanderzusetzen. Als »sprachliche Kompetenzen« werden dabei Fähigkeiten in den Bereichen der Syntax, Lexik und Pragmatik verstanden. Ferner lernen sie die gedanklich-strukturelle Entwicklung einer Argumentation und damit implizit die praktische Erprobung von Willensbildungs- und Entscheidungsverfahren in einer Demokratie.

Zugleich sollen Aspekte, die in der »klassischen« Debatte nicht im Vordergrund stehen, besonders berücksichtigt werden. Die Übungen im Unterricht schulen Aspekte der narrativen Rede, den angemessenen Gebrauch unterschiedlicher Sprachebenen, variables Sprechen in unterschiedlichen Situationen. Genau zuhören, aufeinander eingehen, anknüpfen, gut abwägen – all das üben die Schülerinnen und Schüler beim Debattieren.

Sie lernen von anderen. Denn die Sichtweisen der anderen zeigen, was man vielleicht selbst noch nicht gesehen hat.

- *Sie mischen sich ein.* Weil man lernt, wie man das Wort ergreift und aufmerksame Zuhörer findet.
- *Sie reden mit.* Denn man weiß, wie man seinen eigenen Standpunkt findet, dazu steht und auf andere eingeht.
- *Sie überzeugen.* Weil sie lernen, beim Thema zu bleiben, eigene Argumente zu finden und die Argumente anderer genau zu prüfen.
- *Sie sind konfliktfähig.* Denn sie trainieren, gegensätzliche Meinungen auszuhalten und Konflikte mit Worten zu lösen.
- *Sie meistern Referate und Vorträge.* Denn sie trainieren, frei zu reden und Dinge anschaulich und wortgewandt auf den Punkt zu bringen.

Das Programm fördert fächerübergreifendes Lernen und Arbeit im Team, der Wettbewerb ist ein Event für die ganze Schule. Er wird an unserer Schule im Rahmen des Deutschunterrichts im Jahrgang 10 und im Projektkurs Sozialwissenschaften in der Q1 vorbereitet. Nach einem schulinternen Wettkampf mit Jury nehmen die beiden Schulsieger am Regionalwettwerb teil.

4.2.8 Zukunftswerkstatt (Ergänzungsstunden)

In Anlehnung an unser Leitbild lernen Schülerinnen und Schüler Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, ihre Stärken und Interessen zu entdecken und diese im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften weiterzuentwickeln. Daher wurde seit dem Schuljahr 2023/24 auch unser Ergänzungsstundenkonzept überarbeitet.

Mit den Ergänzungsstunden im neunten Schuljahr schaffen wir Angebote, die den Neigungen, Interessen und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler entsprechen. Sie werden, ähnlich wie der Wahlpflichtbereich, nicht im Klassenverband, sondern in Wahl- und Neigungsgruppen unterrichtet. Hier spielt gelebte Vielfalt eine große Rolle; durch verschiedene Schwerpunkte ermöglichen wir Schülerinnen und Schüler, ihre Talente zu erkennen, zu fördern und einzusetzen. Sie können den Zugang zu den Fächern Darstellen, Gestalten, Naturwissenschaften und Sport ergänzen und vertiefen.
Das Wahlpflichtfach wird von Klasse 9 bis 10 belegt und wird mit 2 Wochenstunden unterrichtet. Für die Wahl ist wichtig, dass ein Fach ausgesucht wird, an dem Interesse besteht. Der Unterricht hat größtenteils Projektcharakter und bietet manchmal sogar die Möglichkeit, Einfluss auf thematische Schwerpunkte innerhalb der Kursthemen zu nehmen.
Mit der Neustrukturierung unserer Ergänzungsstunden von „Easi plus“ hin zu den „Zukunftswerkstätten“ wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler verstärkt „fit“ machen. „Fit“ für die zukünftige Berufs- und Alltagswelt, aber auch „fit“ für ihren Abschluss und „fit“ für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe. So sollen ab dem Schuljahr 2024/25 auch spezielle Angebote für angehende Oberstufenschülerinnen und -schüler geschaffen werden, in denen die Methodik und Fächervariation der Oberstufe vorgestellt und kennengelernt werden.

Besonders nachgefragt ist derzeit unsere Zukunftswerkstatt „Fit for Life“, in der die Schülerinnen und Schüler Kernkompetenzen der Alltagsmeisterung theoretisch und praktisch erarbeiten und die Sporthelferausbildung.

Neben den theoretischen Inhalten lernen die Schülerinnen und Schüler:

- zwischen verschiedenen Methoden zu wählen, die ihnen besonders liegen.
- sich in Probleme hineinzudenken.
- die Arbeit zu gliedern und in Absprache mit anderen zu bewältigen (Teamwork).
- Arbeitsdisziplin und Zuverlässigkeit.

Unter folgenden Fächern kann gewählt werden:

- Naturwissenschaftswerkstatt
- Kunstwerkstatt
- Musikwerkstatt
- Informatikwerkstatt
- FIT XL (Sport)
- FIT XXL (Sporthelferlehrgang)
- Zukunftswerkstatt I (Fit for Life)
- Zukunftswerkstatt II (Fit for Job – Langzeitpraktikum)

Ergänzungsstunden – Naturwissenschaftswerkstatt

Was bietet das Fach Naturwissenschaftswerkstatt? Das Anwenden naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen steht im Vordergrund.

Dazu gehören: Beobachten, Forschen, Experimentieren, Untersuchen, Bestimmungsübungen, Zeichnen, Arbeiten an Modellen, Teilnahme an Wettbewerben und Projektarbeit.

Ergänzungsstunden – Kunstwerkstatt

Was bietet das Fach Kunstwerkstatt? Bereits vorhandenes kreatives Potential soll weiterentwickeln und gefördert werden.

Dazu gehören: Zeichnen, Malen, Gestalten mit verschiedenen Materialien (kreatives Designen, Collagen, Wandbilder, Upcycling), Präsentationen und Projektarbeiten, Besuche im Museum.

Ergänzungsstunden – Musikwerkstatt

Was bietet das Fach Musikwerkstatt? Das Interesse an unterschiedlichen Musikstilen soll entwickelt und die eigenen musikalischen Fähigkeiten sollen gefördert werden.

Dazu gehören: Vermittlung von Grundlagen der Musikpraxis und der Musikanalyse, Musizieren und Bewegen im Ensemble, Musicalsongs, Musik und Film, Musik und Medien und die Mitwirkung bei schulischen Veranstaltungen.

Ergänzungsstunden – Informatikwerkstatt

Was bietet das Fach Informatikwerkstatt? Die Vorkenntnisse über die Bedienung eines Computers sollen vertieft werden.

Dazu gehören: Spaß und Interesse an der Arbeit mit einem Computer, der Umgang mit Word, PowerPoint und Excel, Kennenlernen von Hardware; Logik; Betriebssystemen, Umgang mit Software, Bildbearbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationsprogrammen, Programmieren/ Coding, Bildbearbeitung, Verhalten in den sozialen Medien, Datenschutz.

Ergänzungsstunden – FIT XL (Sport)

Was bietet das Fach Fit XL? Die grundlegenden Kenntnisse verschiedener Sportarten sollen in Theorie und Praxis vertieft werden.

Dazu gehören: Individuelle Leistungssteigerung (wie werde ich fitter und leistungsfähiger), Gymnastik, Leichtathletik und verschiedene Sportspiele, Gesundheitssport und Freizeitsport, berufliche Perspektiven im Umfeld des Sportes. Eine gute körperliche Belastbarkeit sind Voraussetzung Theorie und Praxis sind gleichmäßig verteilt!

Ergänzungsstunden – FIT XXL (Sporthelferlehrgang)

Was bietet das Fach FIT XXL? Ein Zusatzangebot zum NW-Fit für Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel den Sporthelferschein mit Urkunde und Vermerk auf dem Zeugnis zu erwerben.

Dazu gehören: verschiedene Sportarten, vielfältige praktische Erfahrungen im Bereich der kleinen Bewegungsspiele, praktische Einblicke in die Planung und die Durchführung mit Kinder- und Jugendgruppen, die Basis für weitere Qualifizierungen (für die SH2-Ausbildung und die Übungsleiter C-Ausbildung), selbstständig Kleingruppen, Stundenanteile oder Projekte zu leiten (im AG-Bereich der Schule oder im Verein), grundlegenden Aspekte von Sicherheit und Erste-Hilfe im Sport, berufliche Perspektiven im Umfeld des Sports.

Ergänzungsstunden – Zukunftswerkstatt I (Fit for Life)

Was bietet das Fach Zukunftswerkstatt II? Eigenverantwortliches Handeln im Haushalt bedeutet viel Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick für ein zukünftiges planvolles Handeln.
Dazu tragen diese Themenbereiche bei: Ernähren und Verpflegen (u.a. Gartechniken, Menüplanung, Ernährung besonderer Personengruppen, unterschiedliche Ernährungsformen, Lebensmittelvergiftungen…), Personen zu unterschiedlichen Anlässen versorgen (u.a. Speisen anrichten, Gestalten von Buffets, Esskulturen, Umgangsformen...), Wohn- und Funktionsbereiche reinigen und pflegen (u.a. Reinigungsmittel, Abfall, Aufräumen, Textilien- und Wäschepflege, Kücheneinrichtungen…), Beschaffen und Lagern von Gütern/Dienstleistungen (u.a. Kassen- und Haushaltsbuchführung, Verbraucherorganisationen/Zahlungsverkehr, Versicherungen, Schädlingsbekämpfung…).

Ergänzungsstunden – Zukunftswerkstatt II (Fit for Job)

Was bietet das Fach Zukunftswerkstatt II? Es bietet die Chance, rechtzeitig einen Ausbildungsplatz zu finden und schon vor der Ausbildung zu prüfen, ob dies genau die richtige Wahl ist.

Zur theoretischen Vorbereitung gehören: Lebensläufe und Bewerbungen schreiben, Pflichten und Regeln in einem Praktikumsbetrieb zu besprechen, Trainieren von Bewerbungsgesprächen, eine Jobstartmappe anzulegen.

Zur Praxis gehören: Einmal wöchentlich (Dienstag) wird der Praktikumsbetrieb ganztägig besucht. Die Inhalte des Unterrichtes müssen nachgeholt werden. Bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb ist die Schule behilflich.

4.2.9 Klassen- und Studienfahrten

Die Schulkonferenz legt nach §65, Absatz 2 des Schulgesetzes NRW das Fahrtenprogramm für das jeweilige Schuljahr fest. Dies beinhaltet die Anzahl, Dauer und Kostenobergrenzen der einzelnen Fahrten. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ist es uns gleichwohl wichtig, dass sich unser Leitbild und unser Selbstverständnis als Gesamtschule auch im Fahrtenprogramm widerspiegelt. Klassen- und Studienfahrten sind für unsere Schülerinnen und Schüler ein „Highlight“ in ihrer Schulbiografie, das sie sonst nicht erleben könnten.

In den Klassen 6, (8), 10 und in der Q2 finden verbindliche Klassenfahrten mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten statt.

Jahrgang 6: „Gemeinsam klasse sein“ / Soziales Lernen und Erlebnispädagogik (3-5 Tage)

Jahrgang 8: Möglichkeit einer Studienfahrt

Jahrgang 10: Studienfahrt (Kultur, Natur, Sport, Abschluss)

Jahrgang Q 2: Studienfahrt (Kultur, Natur, Sport)

Zusätzlich zu den Klassenfahrten findet im Jahrgang 7 eine London-Fahrt bzw. eine Fahrt in das englischsprachige Ausland statt. Vorbereitet wird die Fahrt über den Power English-Kurs, der sich mit der Sprache, Kulinarik, Kultur und den Sehenswürdigkeiten Londons und Englands beschäftigt.

Im Jahrgang 9/10 findet für die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfaches Französisch eine eintägige Exkursion in das französischsprachige Ausland statt.

Oberstufenschülerinnen und -schüler können im Rahmen unserer Kooperation mit unserer finnischen Partnerschule in Kuusankowski an einer einwöchigen Fahrt nach Finnland teilnehmen. Ziel ist es, das finnische Schulsystem kennenzulernen und den Austausch mit der finnischen Partnerschule zu intensivieren. Die Besuche in Finnland finden alle zwei Jahre statt, im anderen Jahr ist die finnische Partnerschule zu Gast bei uns. Die Schülerinnen und Schüler

verbringen eine Woche in finnischen Gastfamilien und nehmen am Unterricht teil. Zudem lernen sie das Leben und die Kultur in Finnland kennen. Der Austausch führt regelmäßig dazu, dass neue Freundschaften entstehen und eine andere Kultur kennenzulernen.

Zusätzlich zu den verbindlichen Klassen- und Studienfahrten findet für den Sport-Leistungskurs der Q1 jährlich verbindlich eine Skifahrt nach Südtirol statt. Im Rahmen des Sportcurriculums „Gleiten, Fahren, Rollen“ ist die Teilnahme für den Sportkurs verpflichtend. Den Schülerinnen und Schüler wird die Möglichkeit geboten, eine Form des Sporttreibens kennenzulernen, die sie sonst nicht betreiben können. Durch Bewegungserfahrungen in der freien Natur erleben sie eine intensive Naturbeziehung und Einblicke in nachhaltige, ökologische Zusammenhänge.

Geplant ist die Ausweitung der Studienfahrten für die Oberstufe. In Planung ist der Aufbau einer Partnerschaft mit einer Schule in Argentinien im Rahmen des ENSA-Programms und eine Studienfahrt nach Israel in Kooperation mit der deutsch-israelischen Gesellschaft. Zudem arbeitet die Fachschaft Französisch derzeit am Aufbau einer Schulpatenschaft mit einer französischen Schule, zunächst in digitaler Form.

4.2.10 Gesunde Schule

Seit dem Schuljahr 2023/34 trägt die Gesamtschule Saarn das Siegel der gesunden Schule, verliehen durch das Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW. Das Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW ist ein Programm zur Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Schulen. Die Träger des Landesprogramms bilden eine Verantwortungspartnerschaft für die Förderung der „Guten gesunden Schule“. Dies entspricht dem Kooperationsansatz der Landesrahmenvereinbarung NRW (LRV NRW) zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie und verfolgt das Ziel der LRV NRW, *„Aktivitäten der Prävention und Gesundheitsförderung frühzeitig und strukturell nachhaltig anzulegen und dabei den jeweils aktuellen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden*.“ (Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie gemäß § 20f SGB V im Land Nordrhein-Westfalen).

Mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Sommer 2022 haben wir im Rahmen dieser Kooperation unsere Schulgemeinschaft hinsichtlich psychischer und physischer Gesundheitsaspekte evaluiert. Die Befragung der Schülerschaft, des Kollegiums und der Einbeziehung eines Teils der Elternschaft haben ein umfassendes Bild unserer Situation gegeben. Insbesondere ist hier das überdurchschnittliche positive und kooperative Verhältnis zwischen den Schülerinnen und Schülern zu ihren Klassenlehrern und die Teamarbeit im Kollegium zu nennen; ebenso wurden die Transparenz, die Organisation und wertschätzende Haltung der Schulleitung positiv genannt. Dieses basiert auf Vertrauen und gegenseitigen Respekt. Jedoch zeigt die Evaluation ebenfalls, dass der Weg hin zu einer gesunden Schule weitere Anstrengungen benötigt. Hierzu zählen die Entwicklung eines umfassenden Konzeptes

zur Nutzung der neuen Medien, der Schaffung einer positiven, kreativen Lernumgebung, die weitere Unterstützung von Schülerinnen und Schülern durch individuelle Förderprogramme, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler ihr volles Potenzial entfalten können.

Außerdem ist die Schaffung einer gesunden Schulumgebung, die Wert auf die physische und psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler legt, ein weiteres erklärtes Ziel der Gesamtschule Saarn. Dies kann durch Sport- und Bewegungsangebote, gesunde Mahlzeiten, Stressbewältigungstrainings und Schulhygiene gewährleistet werden.

Insgesamt deutet jedoch die Analyse der Umfrageergebnisse darauf hin, dass die Schule bereits einige positive Schritte unternommen hat, um die Gesundheit ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Allerdings gibt es auch Bereiche, in denen Verbesserungen möglich sind, um den Bedürfnissen und Wünschen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden.

Es ist daher für uns wichtig, dass wir in unserer Schule kontinuierlich die anstehenden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass sie effektiv sind.

Die Evaluation hat gezeigt, dass wir auf der Grundlage der Evaluation bereits ein Schulprogramm und ein Leitbild entwickelt haben, in dem sich die Prinzipien der Guten Gesunden Schule widerspiegeln und nun geeignete Leitungs-, Steuerungs- und Beteiligungsstrukturen eingerichtet werden müssen.

Hierzu gehören ein langfristig angelegter *Entwicklungsplan*, der die Kernelemente des Qualitätsmanagements und der Leitungs-, Steuerungs- und Beteiligungsstrukturen berücksichtigt, wie z. B. ressourcenorientierte Personalentwicklung, Nutzung eines schulinternen Feedbacks und Selbstevaluationssystems und zielorientierte Steuerung von Qualitätsprozessen. Dieser Entwicklungsplan initiiert gesundheitsförderliche Prozesse der Unterrichtsentwicklung, führt diese durch und evaluiert sie und stellt innerhalb der Schulgemeinschaft den regelmäßigen Informationsaustausch über die Arbeit im Landesprogramm sicher.

Daher richtet sich der gesamte Entwicklungsplan an den drei salutogenen Prinzipien aus:

Verstehbarkeit: z. B. Transparenz in Verantwortungsregelungen/Entscheidungen, Aufgabenklarheit, Förderung von Informationsfluss

Sinnhaftigkeit: z. B. Verantwortung für den Prozess, Visionen und Ziele zu entwickeln, Zielklarheit, zielorientiertes Handeln, Motivation

Handhabbarkeit: z. B. Kultur der Wertschätzung, der Anerkennung und des Feedbacks, schonender und effizienter Umgang mit Ressourcen, Passung von Aufgabe und Person, Schaffung optimaler und gesundheitsförderlicher Arbeits-, Kooperations- und Organisationsstrukturen.

4.3 BERATEN UND BEGLEITEN

4.3.1 Gestaltung von Übergängen an der GESA

Der Übergang von der **Grundschule zur weiterführenden Schule** stellt die Schülerinnen und Schüler vor große Herausforderungen: Es gibt ein neues und größeres System, viele neue Lehrerinnen und Lehrer, neue Unterrichtsfächer, neue Regeln und vor allem viele neue Mitschülerinnen und Mitschüler.

Um diesen Herausforderungen und neuen Eindrücken gerecht zu werden, gibt es an der Gesamtschule Saarn für die Schülerinnen und Schüler den ,,sanften Einstieg‘‘ zu Beginn des 5. Schuljahres. Unserem Leitgedanken ,,Wir gestalten alle gemeinsam einen Lern- und Lebensraum‘‘ entsprechend werden die Klassen des 5. Jahrgangs in der ersten regulären Schulwoche in verschiedenen Projekten begleitet.

Uns ist es wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Saarn wohlfühlen und sich schnell mit den wichtigsten Bezugspersonen vertraut machen. Daher ist eine zentrale Säule dieser Woche, dass die Schülerinnen und Schüler viel Zeit mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern verbringen und das Team der Abteilung 1 kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten somit in den Projekten auch mit der Abteilungsleitung, den Beratungslehrerkräften und den Sozialpädagoginnen und -pädagogen zusammen.

Diese Projekte werden vom Team der Abteilung I durchgeführt:

- Umgang mit Medien
- Verkehrserziehung
- Regeln an der GESA
- Schulrallye
- Umgang mit Müll und Mülltrennung

Die Projekte umfassen unterschiedliche Bereiche, die uns für das Ankommen an der Gesamtschule Saarn besonders wichtig sind. Dazu zählen Sicherheit auf dem Gelände und Schulweg, Regeln und Werte, aber auch das Kennenlernen der Schulgemeinde. Während der Durchführung sind auch die Klassenleitungen anwesend. Diese kümmern sich in dieser Woche darüber hinaus auch um die organisatorischen Fragen und das Kennenlernen im Klassenverband. Unter anderem werden die Logbücher beschriftet und ihre Handhabung besprochen, die Bücher werden gemeinsam abgeholt und erste Kennenlernspiele zusammen absolviert. Jede 5. Klasse isst auch an einem Tag zum ersten Mal in der Mensa für das ,,Probeessen''.

Die Beziehungsarbeit und Einführung in die neue Schule sind daher die wichtigsten Prozesse für die Kennenlernphase an der Gesamtschule Saarn. Die Schülerinnen und Schüler bleiben in der Woche nur in ihrem Klassenverband und können sich untereinander in unterschiedlichen Situationen außerhalb des Unterrichts kennenlernen. Durch den ,,sanften Einstieg'' haben sie vielmehr haben sie Möglichkeiten zum Austausch und Kennenlernen. Darüber hinaus sind die Projekte so konzipiert, dass es unterschiedliche methodische Ansätze gibt (u.a. Plenumsgespräche im Stuhlkreis, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiele).

Den Schülerinnen und Schülern wird besonders vermittelt, welche Wertmaßstäbe und Regeln an der Gesamtschule Saarn von Bedeutung sind. Insbesondere diese Säulen sind zentral für das Zurechtkommen an der neuen Schule und spiegelt unseren Leitsatz ,,Wir begegnen uns allen mit gegenseitiger Wertschätzung'' wider.

Übergang in die Oberstufe

Die Jahrgangsstufen in der Oberstufe sind an der Gesamtschule Saarn in der Regel vierzügig, das heißt sie umfassen etwa 100 Schülerinnen und Schüler. Etwa die Hälfte davon wechselt hausintern aus unserer Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe. Die restlichen Schülerinnen und Schüler wechseln von der Realschule, der Hauptschule oder den Gymnasien zu uns.

Folglich ergibt sich auch dort eine meist heterogene Mischung an Schülerinnen und Schülern, die Überlegungen zum sinnhaften Übergang nötig machen.

Kernpunkte dieser Übergangsgestaltung sind über den natürlich entstehenden Neuerungen zwischen Sekundarstufe I und II, intensive individuelle Beratung, die Bildung stabiler fester Lerngruppen, sukzessive Steigerung der Anforderungsniveaus sowie Prozesse des Teambuildings in der „neuen“ Jahrgangsstufe:

Übergang von Klasse 10 in die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Saarn

„Wir begegnen uns alle mit gegenseitiger Wertschätzung“

Wichtige Prozesse in der Kennenlernphase:

- Teambuilding vor den Sommerferien
- Abend zu Fachwahlen in Kleingruppen vor den Osterferien

Maßnahmen zur Unterstützung des Übergangs:

- feste Lerngruppen in D, M, E, Sp
- nach Möglichkeit zwei Wunschmitschüler aus alter Lerngruppe
- Informationsveranstaltung am ersten Schultag zur Orientierung
- enge Anbindung an das Beratungsteam

Maßnahmen zu fachspezifischen Unterstützung:

- Vertiefungskurse in den Fächern M oder D
- Eingangstest im Fach Mathematik zur Diagnose fachspezifischer Defizite
- Fokus auf Erweiterung fachmethodischer Kompetenzen
- sukzessive Steigerung des Anforderungsniveaus in Leistungsüberprüfungen
- Arbeit mit Scaffolding-Maßnahmen, auch in Leistungssituationen

Säulen der Einführungsphase:

- durchgehende Beratung durch Beratungsteam
- Informationsveranstaltungen zu allen wichtigen Laufbahnentscheidungen
- zusätzlicher Beratungstag für Eltern und Schülerinnen und Schüler nach dem ersten Halbjahr
- Projektwoche zur Berufsorientierung vor den Herbstferien

Herausforderungen beim Übergang in die Sek II:
neue Mitschülerinnen und Mitschüler, neue Lehrkräfte, neue Freiheiten, neue Pflichten, neue Fächer, größeres System, kein Klassenverband

4.3.2 Multiprofessionelles Beratungskonzept

Ziele der Beratung

Die Ziele der Beratung an der Gesamtschule Saarn beziehen sich genau wie in der pädagogischen und fachlichen Arbeit auf unser Leitbild.

Die gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung sind Grundlage für eine gelungene Beratung, genauso wie die gemeinsame Verantwortung für die individuelle Entwicklung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Deswegen findet ein Großteil der Beratung interdisziplinär statt.

Gerade die Gesamtschule Saarn ist als Ganztagsschule für viele Heranwachsende neben der Familie vor allem ein zentraler Lebensort und nimmt somit immer größeren Einfluss auf deren soziale Entwicklung. So entsteht die Chance, Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Beratung professionell zu begleiten bzw. aufzufangen.

Auch für Erziehende soll durch ein gefestigtes und wertschätzendes Beratungsangebot der Zugang zu internen und externen Hilfen möglichst niederschwellig gestaltet und eventuelle Ängste genommen werden. Mit unserem multiprofessionellen Beratungskonzept möchten wir zugleich einen Beitrag zur Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit unserer Schülerinnen und Schüler leisten.

Beratungsstruktur

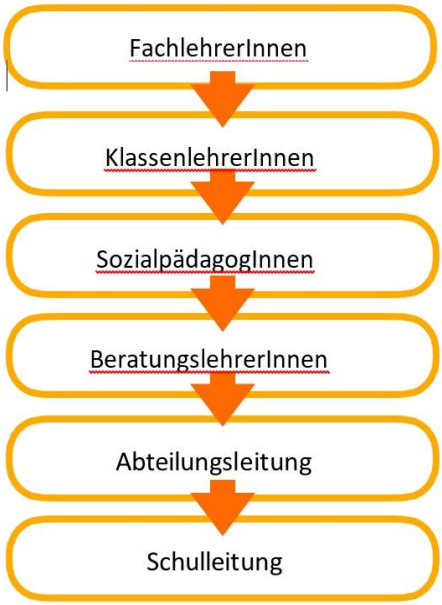
An der Gesamtschule Saarn findet Beratung in multiprofessionellen Teams statt. Das bedeutet, dass sich verschiedene Professionen im Schulsystem regelmäßig austauschen, um die bestmögliche Versorgung für unser Kollegium, unsere Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien zu gewährleisten. Festgelegt ist dafür eine Teamstunde im Stundenplan mit Vertreterinnen und Vertretern der beratenden Profession.

Auch innerhalb der Jahrgänge haben Klassenlehrerleitungen einmal wöchentlich in ihren Teamstunden die Möglichkeit sich gegenseitig auszutauschen und zu beraten.

Bei individuelleren Problemen orientiert sich das Beratungssetting immer an der jeweiligen Fragestellung. Somit sind Einzel- und/oder Gruppenberatungen möglich. Diese können je nach Bedarf durch alle am Beratungsprozess beteiligten begleitet werden. Auch externe Beratungsangebote können auf Wunsch hinzugezogen werden.

Beratungskette

Um die immer umfassendere Beratungsarbeit zu bündeln, greift in den Abteilungen der Sekundarstufe I eine sich bewährte Beratungskette. Sie schafft für die Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte Transparenz und entlastet unser Beratungssystem und somit die einzelnen Kolleginnen und Kollegen. Im Folgenden wird diese Beratungskette grafisch dargestellt.



Das multiprofessionelle Team

Die Arbeit im multiprofessionellen Team ist gerade im Bereich der Beratung enorm wichtig. Die Vielfalt an Begabungen, sozialen Problemen, Talenten, Kulturen, Lebensentwürfen und Interessen wird immer größer und stellt uns im Schulalltag vor stetig wachsende Herausforderungen.

Um dabei der individuellen Förderung aller Kinder gerecht zu werden, beraten sich die Abteilungen der Sekundarstufe I einmal wöchentlich im multiprofessionellen Team.

Dafür ist eine Unterrichtsstunde im Plan der vertretenden Professionen fest verankert.

Zum multiprofessionellen Team gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Schulsozialarbeit und Sonderpädagogik, den Beratungslehrkräften der jeweiligen Jahrgänge und die Abteilungsleitung. Die Inhalte der Beratungsstunde sind immer individuell. Jedes Mitglied kann zu Beginn der Stunde seine oder an ihn herangetragene Anliegen vorbringen und im Laufe der Sitzung werden diese dann gemeinsam besprochen.

Die Inhalte sind dabei sehr vielfältig. Sie können von einzelnen Schülerinnen und Schüler über Situationen in Lerngruppen bis hin zu abteilungsübergreifenden Anliegen variieren. Wenn

nötig werden außerschulische Beratungsangebote hinzugezogen oder vermittelt.

Arbeitsschwerpunkt Abt. I

Das Team der Abteilung I berät über die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-7. Dabei liegt ein Schwerpunkt im Übergang zwischen den Grundschulen und der Gesamtschule Saarn. Dieser wird durch das Beratungsteam vorbereitet und im Rahmen des konzeptionell festgelegten „Sanften Einstiegs“ in Projektform begleitet.

Durch den regelmäßigen Austausch im Beratungsteam wird die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler insbesondere auf ihr Arbeits- und Sozialverhalten beobachtet und reflektiert. Dabei bedient sich das Team dem Austausch mit den Jahrgangsteams und der Beratungskonferenzen. Besonderes Augenmerk wird auf die eventuelle Feststellung von Förderbedarfen gelegt, um einzelnen Schülerinnen und Schüler das Lernen an der Gesamtschule Saarn zu erleichtern und sie individuell zu fördern. Um präventiv auf einige Beratungsschwerpunkte reagieren zu können, werden in Beratungsteams präventiv Projekte konzeptioniert und begleitet.

Arbeitsschwerpunkt Abt. II

Das Team der Abteilung II berät Schülerinnen und Schüler und Eltern der Jahrgänge 8-10. Die Beratungsschwerpunkte liegen hier im Bereich der Schullaufbahnberatung und der Berufsorientierung sowie im Bereich des Arbeit- und Sozialverhaltens und der Prävention von Schulabsentismus. In der wöchentlichen Teamstunde tauschen sich Abteilungsleitung, das Team Sozialpädagogik und Beratungslehrerlehrkräfte über einzelne Schülerinnen und Schüler aus, planen Projekte und stimmen Termine miteinander ab. Unterstützt werden die oben genannten Teammitglieder durch das Büro der Berufsberatung sowie durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsagentur, die insbesondere bei Fragen zu Praktika und der Vermittlung von Ausbildungsplätzen helfen.

Es findet zudem ein enger Austausch mit außerschulischen Organisationen, z.B. Ginko oder Wegweiser statt. Hierauf wird unter dem Punkt *Beratungsschwerpunkte* vertieft eingegangen.

Arbeitsschwerpunkt Abt. III

Das Team der Abteilung III berät Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge EF, Q1 und Q2. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt hier in den Bereichen Kurswahl (EF), Schullaufbahnberatung (EF-Q2) und Hilfestellung beim Übergang von der Oberstufe in eine Berufsausbildung oder in ein Studium.

Beratungsschwerpunkte

Thema	Beratungssetting in der Schule	Verantwortliche Personen; innerschulische Aufgaben	Externe Kooperationen	Präventive Angebote
Soziales Lernen/Gewaltprävention	Kriseninterventionen, Einzelsettings, Gruppensettings	Pausenaufsichten, Beratungslehrkräfte, Abteilungsleitung, Schulsozialarbeit, Klassenlehrerteam	Polizei Mülheim AWO Mülheim Wegweiser	Jugendkontaktbeamter Polizei Mülheim (regelmäßige Sprechstunden), bedarfsorientierte Projekte durch Schulsozialarbeit, Lions-Quest-Programm ab Jg.5; „Gemeinsam Klasse sein“ Jg.5; Klassenfahrt Jg. 6
Sucht	Einzelsettings, Gruppensettings	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Schulsozialarbeit	Ginko Mülheim Netzwerk Bildung und Gesundheit (BuG)	Ginko-Projekte Jg. 9, Suchtkoffer, Alkoholparcours Ginko Jg. 8/9, Büchereiprojekt
Medienerziehung/ Cybermobbing	Projektangebot Einzelsettings Gruppensettings	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Schulsozialarbeit	Ginko Mülheim Medienmonster Essen e.V.	Jg. 6/7 Kooperation mit den Medienmonstern, Jugendkontaktbeamter Polizei
Sexualisierte Gewalt	Projektangebot, Einzelberatung	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Schulsozialarbeit, Schulleitung	KSD Mülheim, Polizei AWO	Jg. 7 Projekt Sexualerziehung in Kooperation mit der AWO Mülheim
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Einzelsetting, Kollegiale Beratung	Erster Ansprechpartner ist zunächst jeder, danach immer Vier-Augen-Prinzip im Austausch mit der Schulsozialarbeit	KSD, Wohngruppen, Schulpsychologischer Dienst, anonyme Fallberatung	Information des Kollegiums auf LK (jährlich)
Schulabsentismus	Beratungs-/ Notenkonferenz, Einzelgespräche, Elterngespräche, Elternsprechtag	Schulleitung, Abteilungsleitung, Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Schulsozialarbeit	KSD Mülheim, Ordnungsamt Mülheim, Kinder- und Jugendtherapeuten, Kliniken, Apeiros	Konzept „Meinen Abschluss schaffen“
Selbstwirksamkeit /Soziale Kompetenz	Projektangebot, Einzelsettings	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Schulsozialarbeit	Coolness-Training AWO Mülheim	Jahrgang 5 ICH-DU-Wir Projekt der Schulsozialarbeit, Jg. 6 Klassenfahrt mit der Schulsozialarbeit; Lions-Quest; KAoA, „Schule ohne Rassismus“, Schülerfirma
Erziehungsfragen	Elternsprechtag, Einzelsettings, Kollegiale Beratung, Beratungs-	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Schulsozialarbeit	Familienberatungsstellen, KSD Mülheim,	

	und Lehrerkonferenzen, Jahrgangsteams		Kinder- und Jugendtherapeuten, Kliniken, SPZ Mülheim	

Thema	Beratungssetting in der Schule	Verantwortliche Personen; innerschulische Aufgabenwahrnehmung	Externe Kooperationspartner	Präventive Angebote
Schullaufbahn	Beratungs- und Lehrerkonferenzen, Einzelsettings, Elterngespräche, Elternsprechtag	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, StuBo, Praktikumsbüro	Berufskollegs in Mülheim und Essen	Zusätzlicher Eltern/Schülersprechtag Jg. 10 und EF, WP-Infoabende, Schulentwicklungs-gespräche Jg. 5-10
Berufsorientierung	Elterngespräche, Elternsprechtage, Einzelgespräche Praktikum Jg. 8, 9, Q1	StuBo, Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Mitarbeiterteam des Jobcenter	Jobcenter Agentur für Arbeit, Talentscouting Hochschule Ruhr West, U-25-Haus, „Die Kurbel“, BBWE, CBE	Bereb, JobStart, Praktikumsbüro, Boys and Girls-Day, Potenzialanalyse, Berufsmesse Jg. 8 (intern), Berufsmesse Jg. 9 & 10 (extern)
Individuelle Förderung bei Lernschwierigkeiten/ Förderbedarfen	Beratungs- und Lehrerkonferenzen, Elternsprechtag, Elterngespräche, Austausch mit Kliniken/Ärzten, Lernbüro, Einzelgespräche Einzelsettings	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Sonderpädagogikteam, Schulsozialarbeit	Kommunale Förderschulen, Schulamt, Kinder- und Jugendtherapeuten, SPZ Mülheim	Diagnosetests D/M, Diagnostests LRS/LE, Evaluationsbögen zur Lernentwicklung, Lesetraining, Sprachschatzkiste Jg. 5 und 6, Konzept zum sprachsensiblem Unterricht, Lernbüro, Wissenswerk Saarn, CBE, AG „Fit für den Abschluss“
Förderung bei Fluchthintergrund	Beratungs- und Lehrerkonferenzen, DAZ/DAF-Büro, Einzelgespräche	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, DAZ/DAF-Team, Schulsozialarbeit	Kommunales Integrationszentrum CBE, Jobcenter, Ausländerbehörde	Aktionen im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“
Krisenintervention	Einzel- und Gruppensettings, Elterngespräche	Krisenteam, Schulleitung, Pausenaufsichten, Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Sonderpädagogikteam	Polizei, Schulpsychologische Beratungsstelle, LVR, Kontaktbeamte Polizei, Jugendgerichtshilfe	Notfallordner
Probleme zwischen Schülerinnen und Schüler/ Lehrkräften und Eltern	Einzel- und Gruppensettings, Elterngespräche, Elternsprechtag	Schulleitung, Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Schulsozialarbeit		Konzept „Beschwerdemanagement an der GeSa“
Umgang mit Tod / Trauer / Unfallereignissen	Einzel- und Gruppensettings „Trauerkoffer“	Krisenteam	Polizei, Schulpsychologische Beratungsstelle, Notfallseelsorge	

4.3.3 Schulsozialarbeit an der GESA

Das Team der Sozialpädagoginnen und –pädagogen an der Gesamtschule Saarn setzt sich zurzeit aus vier Kolleginnen und Kollegen zusammen, die im Landesdienst tätig sind. Zwei Stellen davon fallen auf die Abteilung I (Jahrgänge 5-7) und zwei Stellen auf die Abteilung II (Jahrgänge 8-10).

Die Schulsozialarbeit gehört zu den grundlegenden Bestandteilen der Gesamtschule Saarn und ist fest im Schulprogramm verankert. Das Team Sozialpädagogik nimmt an Konferenzen und Teamsitzungen teil und steht im ständigen Austausch mit Abteilungs- und Schulleitung.

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit sind vielschichtig und stets situativ an den Bedürfnissen aller beteiligten Akteure orientiert. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Im Einzelfall unterliegen Angebote für Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften der Schweigepflicht.

Die Zielgruppen der Schulsozialarbeit sind Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Kolleginnen und Kollegen. Alle am Schulleben beteiligten Personen werden durch obligatorische, im Schulprogramm verankerte Angebote grundsätzlich zu Adressaten der Schulsozialarbeit. Schulsozialarbeit versteht sich deshalb als gleichberechtigte Komponente im Bildungs- und Erziehungsauftrag der Gesamtschule Saarn.

Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Kollegium haben grundsätzlich Anspruch auf die Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Team Sozialpädagogik. Beratung macht einen großen Teil der Schulsozialarbeit aus. Problembelastete Situationen müssen nicht ausschlaggebend für die Inanspruchnahme von Angeboten sein. Auch grundsätzlich pädagogische Fragestellungen, individuelle Professionalisierungsprozesse oder persönliche Situationen in und außerhalb von Schule können Themen dieser Arbeit sein. Gerade auch die Zusammenarbeit im Kollegium der Gesamtschule Saarn erscheint in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Kollegialer Austausch, kooperatives und gleichberechtigtes Arbeiten von Lehrkräften und Schulsozialarbeit kann deshalb als Zugewinn in der Bildungs- und Erziehungsarbeit erachtet werden.

Schulsozialarbeit gehört damit zur Normalität an der Gesamtschule Saarn und tritt nicht ausschließlich im Einzelfall in Erscheinung. Vielmehr lassen sich die Wirkungsfelder in vier Bereiche unterteilen:

Beratung

Die Beratung an der Gesamtschule Saarn ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich aus dem Ziel der individuellen Förderung ergibt und sowohl kognitives als auch emotionales Lernen umfasst. Situationsabhängig können hier auch alle am Schulleben Beteiligten sowie externe Beratung eingebunden werden. In der Beratung wird die Situation erfasst, werden Ziele gesetzt und die möglichen Wege dorthin entwickelt. Die sich daraus ergebenden Prozesse werden regelmäßig und abschließend reflektiert.

Die Beratung durch die Schulsozialarbeit richtet sich im Wesentlichen auf die sozialen und emotionalen Lebenskompetenzen. Sie kann in Einzel- und Gruppengesprächen, aber auch als Schulklassenberatung stattfinden.

Die individuelle Beratung in Form eines Einzelgesprächs findet entweder präventiv oder bei akuten Problemen statt. Die Schülerinnen und Schüler werden hierbei in einer Krisensituation begleitet und erhalten Hilfestellungen. Der Zugang zum Beratungsprozess kann von den Schülerinnen und Schülern selbst oder anderen Beteiligten empfohlen werden. Grundsätzlich gilt für jedes Beratungsgespräch das *Prinzip der Freiwilligkeit***.**

Niederschwelliger Zugang zur Schulsozialarbeit wird vor allem durch zentral gelegene Räumlichkeiten garantiert. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass die Einhaltung der Schweigepflicht gewährleistet werden kann und die Adressaten der Schulsozialarbeit geschützte Räumlichkeiten in Anspruch nehmen können. Die Kommunikation kann über verschiedene Plattformen stattfinden, z.B. Videokonferenz-Dienste, E-Mail, Telefon oder Diensthandy.

Die Grenzen der Beratungstätigkeit an einer Schule sind immer dann erreicht, wenn der Kontakt zu medizinischen, therapeutischen oder juristischen Institutionen angezeigt ist, um ein professionelles Handeln zu sichern. Daraus ergibt sich die Bemühung, sich mit externen Einrichtungen zu vernetzen und Schülerschaft, Erziehungsberechtigten oder Lehrkräften zu entsprechendem Fachpersonal zu vermitteln und gegebenenfalls im Erstkontakt zu begleiten.

Projekte

Um die sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern, gehört es zu den Aufgaben der Sozialpädagoginnen und -pädagogen, präventive Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Dabei sind die Angebote immer bedarfsorientiert und richten sich nach den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Einige Projekte haben sich über die Jahre hin bewährt und sind zum festen Bestandteil des sozialpädagogischen Konzeptes geworden, andere Projekte werden aufgrund von gesamtgesellschaftlichen oder politischen Veränderungen notwendig, um sich den jeweils auftretenden Problemlagen anzupassen.

Alle Projekte werden in den Beratungsteams der jeweiligen Abteilung abgestimmt.

Ganztag

Die außerunterrichtlichen Angebote bieten insbesondere dem Team Sozialpädagogik eine Plattform, auf der sie in einer anderen Atmosphäre mit den Schülerinnen und Schülern in Aktion treten können. Anders als im leistungsorientierten Unterricht, haben die Schülerinnen und Schüler im Ganztag die Möglichkeit, ihre Ressourcen herauszubilden und zu stärken.

Auch Arbeitsgemeinschaften stellen einen Teil des Ganztages dar. Hier das Team Sozialpädagogik die Möglichkeit, flexibel auf den Bedarf der Schülerschaft zu reagieren.

Schulprogrammarbeit

Die Schulsozialarbeit bringt sich in die verschiedenen Teile der Schulprogrammarbeit ein. Dies geschieht in den Feldern Erziehungsarbeit und Schulentwicklung. Die Konzepte, an denen die Schulsozialarbeit beteiligt ist, werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Kinderschutz an der Gesamtschule Saarn

Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Saarn zählt vor allem die Begleitung und Beratung bei dem Thema Kinderschutz. In der Kinder- und Jugendhilfe und im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff auch in einer engeren Definition verstanden, im Sinne des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Dieser Auftrag gestaltet sich vor allem im präventiven Bereich und ist für Lehrkräfte und Sozialpädagogik durch verschiedene Gesetzestexte verbindlich definiert (Vgl. GG Artikel 6, SGB VIII § 8a, 8b ff., SchulG NRW §42 Abs. 6, BGB §1666).

Bei dem Begriff der Kindeswohlgefährdung selbst handelt es sich um einen unbestimmten Rechtsbegriff, was eine eindeutige Definition in der Praxis oft erschwert. Vielmehr gründet die Feststellung einer Kindeswohlgefährdung auf diskurshaften Handeln der Institutionen. Der ständige Austausch mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern ist deshalb konstitutiv und richtet sich nach dem Abwägen von Schutz- oder Risikofaktoren. Aber auch innerhalb des Systems wird genau nach diesem Prinzip gearbeitet. Die Abschätzung, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, sollte immer in Absprache mit mindestens einem Mitglied des Teams Sozialpädagogik getroffen werden. Dabei ist es unabdingbar den gesamten Prozess detailliert zu dokumentieren und so transparent wie möglich zu gestalten – auch dem betroffenen Kind und vor allem den Erziehungsberechtigten gegenüber.

Dabei muss das pädagogische Handeln immer am Wohl des Kindes ausgerichtet sein. Dies beinhaltet insbesondere eine wertschätzende Haltung gegenüber dem Familiensystem, dessen Möglichkeiten, Handlungsspielräumen und Wertvorstellungen. Auch wenn dies oftmals bedeutet, dass diese mit den eigenen Wertvorstellungen kollidieren. Genauso kann es bedeuten

gegensätzliche Wahrnehmungen von Schulen, Behörden und Familien auszuhalten und zu akzeptieren.

Kommt es zu dem Fall, dass sich der Verdacht einer Kindeswohlgefährdung verhärtet, ist Schule zum Handeln verpflichtet und muss den Zustand zur Anzeige beim örtlichen Jugendamt bringen. Diese Anzeige dient dann in erster Linie der Abwendung akuter Gefahren für ein Kind und erst darüber hinaus zur Offenlegung von gefährdenden Lebensbedingungen, Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen. Prozesse zur Milderung oder Beseitigung dieser Umstände müssen dann von den örtlichen Trägern der Jugendhilfe (KSD) initiiert und durch die Schulsozialarbeit begleitet werden.

Grundsätzliches Ziel aller Bemühungen und Maßnahmen ist immer die Beibehaltung, Stärkung oder Rehabilitation des familiären Systems. Die Anzeige einer Kindeswohlgefährdung ist somit nicht automatisch gleichzusetzen mit der Inobhutnahme eines Kindes. Dies geschieht nur im absoluten Notfall, sollten Leib oder Leben eines Kindes gefährdet sein oder der individuelle Wunsch des Kindes dieser Maßnahme entsprechen.

Konzept zur Prävention und Intervention bei Schulabsentismus

Das Konzept zur Prävention und Intervention bei Schulabsentismus an der Gesamtschule Saarn basiert auf der Grundlage, dass alle Kinder und Jugendliche das Recht auf einen Schulabschluss haben und somit erfolgreich in das Berufsleben starten können. Gemäß dem Leitbild der Gesamtschule Saarn übernehmen alle Verantwortung für Bildung und Erziehung und gestalten einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum, dazu gehören Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern/Erziehungsberechtigte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen.

Des Weiteren bieten auch die Schulgesetze des Landes NRW eine Grundlage, da darin genauere Erläuterungen zur Schulpflicht aufgeführt sind und auch Hinweise zu Maßnahmen zur Überwachung der Schulpflicht festgelegt sind: u.a. §§ 34, 37, 38, 41, 42, 43, 53, 126, SchulG NRW und BASS 12-51 Nr. 5.

Bei schulpflichtigen Schülerinnen und Schülern, die länger oder häufig dem Unterricht fernbleiben, verringert sich die Wahrscheinlichkeit der Erreichung einer hoffnungsvollen Zukunftsperspektive.

Schulverweigerung kann als ein Prozess beschrieben werden, der sich über einen längeren Zeitraum entwickelt. Meist beginnt dieser Prozess mit einer Verweigerungshaltung und führt über gelegentliches Fehlen (z.B. durch Stunden abhängen oder Zuspätkommen) zu einem dauerhaften Fernbleiben vom Unterricht. Dies kann dazu führen, dass der Schulabschluss nicht erreicht wird.

Ursachen von Schulverweigerung sind meist die Folge eines Zusammenkommens mehrerer Faktoren. So kann nicht allein von Lernverweigerung die Rede sein, sondern von einer Instabilität in unterschiedlichen Bereichen, z.B. im familiären Umfeld, durch Konflikte mit Freunden/der Klasse/den Lehrerinnen und Lehrern, durch persönliche Negativerfahrungen im zwischenmenschlichen Bereich oder durch Leistungsüber- und Leistungsunterforderung.

Um schulverweigerndes Verhalten gar nicht erst entstehen zu lassen kann jede Schule präventive Maßnahmen ergreifen. Ziele der präventiven Maßnahmen sind u.a. einen Lern- und Lebensraum zu schaffen, der positiv erlebt werden kann, sowie eine Haltung und Kompetenz einzurichten, die einen pädagogisch effektiven Umgang mit Schulversäumnissen ermöglicht.

Voraussetzung für das Gelingen auf dieser Ebene sind eine effektive und routinierte Erfassung von Fehlzeiten, die im gesamten Kollegium einheitliche Anwendung findet.

Schülerinnen und Schüler mit schulvermeidendem Verhalten benötigen schulische Erfolge und oft Unterstützung, um diese zu realisieren, denn das regelmäßige Scheitern greift die Lernmotivation an und bewirkt ein negatives Selbstkonzept.

Wichtig ist auch, dass die Kooperation zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern als eines der effektivsten Mittel zur Absentismusprävention und -intervention gilt.

4.3.4 Berufs- und Studienberatung

Gerade in unserer heutigen, schnelllebigen Gesellschaft, in der man theoretisch alles werden kann, ist es die Aufgabe von Schule, die Schülerinnen und Schüler an die Hand zu nehmen, sie schrittweise an das Berufsleben heranzuführen und sie bei der großen Auswahl an Berufsmöglichkeiten zu beraten/ unterstützen. Ein wesentliches Ziel unserer Berufsberatung ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler einen für sie passenden Anschluss finden und diese verstärkt für eine Ausbildung zu motivieren und vorzubereiten, um erfolgreiche Bildungsbiographien zu schaffen. Somit nimmt die Berufs- und Studienberatung an der Gesamtschule Saarn einen hohen Stellenwert ein und geschieht in enger Zusammenarbeit und Abstimmung von Klassenleitung, Abteilungsleitung, Beratungslehrkräften, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Studien- und Berufswahlkoordinatorin sowie außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, kommunale Koordination, BZB, Fach- und Hochschulen etc.).

Um die Schülerinnen und Schüler „spielerisch“ an das Thema „Berufswahl“ heranzuführen, starten wir im Jahrgang 7 mit einem Projekt der BZgA. ``Komm‘ auf Tour`` setzt erlebnis- und handlungsorientierte Impulse, um Jugendliche frühzeitig und gendersensibel in ihrer beruflichen Orientierung und Lebensplanung zu unterstützen. Dabei durchlaufen die Jugendlichen einen ``Erlebnisparcours`` zur Stärkenentdeckung. Auf Grundlage dieser entdeckten Stärken findet eine intensive Nachbereitung im Unterricht statt, bei der die Schülerinnen und Schüler anfangen, ihre Stärken, bestimmten Berufsfeldern zuzuordnen.

Auf diese Stärken wird im Jahrgang 8 im Rahmen der Potentialanalyse wieder zurückgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei einem externen Träger (Bildungszentrum Baugewerbe, Düsseldorf) die Möglichkeit, einen ersten, praktischen Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten und sich „den eigenen Interessen, Neigungen und Möglichkeiten anzunähern und damit verbundene Kompetenzen“ (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Was ist eine Potentialanalyse?) weiterzuentwickeln. Abschließendes Ziel der Potentialanalyse soll die Förderung der Selbstreflexion „sowie ein Anhaltspunkt für ein passgenaues Angebot der weiteren Bausteine in der Berufs- und Studienorientierung wie Berufsfelderkundungen oder die Auswahl von Schülerbetriebspraktika“ (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Was ist eine Potentialanalyse?) sein.

Weitere Elemente der Berufsorientierung im Jahrgang 8 sind der Girl‘s and Boy´s Day sowie zwei weitere Berufsfelderkundungen. Beim Girl‘s und Boy‘s Day geht es darum, Jungen/Mädchen die Möglichkeit zu geben, Berufe kennenzulernen, in denen Männer/Frauen immer noch unterrepräsentiert sind. Durch die jungen- bzw. mädchenspezifischen Schnupperpraktika werden neue Zukunftsoptionen in der Berufs- und Lebensplanung eröffnet.

Die oben angesprochenen Berufsfelderkundungen sind zwei zusätzliche Schnuppertagespraktika, bei denen die Schülerinnen und Schüler und Schüler sich Berufsfelder ansehen, die sie auf Grundlage ihrer Stärkenanalyse bei der Potentialanalyse wählen. Ziel ist es, weitere Anregungen für einen Beruf zu erhalten, in dem man Erfahrungen im Schülerbetriebspraktikum in Jahrgang 9 sammeln kann.

Im Jahrgang 9 besteht für die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Ergänzungsstunden / Zukunftswerkstätten, ehemals Easi plus, die Möglichkeit das Fach Fit for Job zu wählen, welches ab dem zweiten Halbjahr in einem Jahrespraktikum münden soll. Die entsprechenden Schülerinnen und Schüler und Schüler erhalten dadurch jeden Dienstag einen Einblick in ihren ``Wunschberuf`` und können so herausfinden, ob dieser Beruf wirklich für sie geeignet ist oder ob sie sich lieber neu orientieren. Dieser Prozess wird von der Studien- und Berufswahlkoordination, den Klassenleitungen und Beratungslehrkräften begleitet und mit dem/r entsprechenden Schülerin/Schüler evaluiert. Ziel soll es sein, im Anschluss an Jahrgang 10 eine Ausbildung im Praktikumsbetrieb zu erhalten. Dies ist vor allem eine besondere Chance für einige unserer Schülerinnen und Schüler, einen Ausbildungsplatz zu erhalten.

Ein weiteres Herzstück der Berufsorientierung ist die ``Berufswahlvorbereitungswoche`` in Jahrgang 9, die jedes Jahr vor den Herbstferien stattfindet. In dieser Woche erhalten die Schülerinnen und Schüler und Schüler ein vielfältiges Angebot, das sie auf das bevorstehende Schülerbetriebspraktikum im zweiten Halbjahr vorbereiten soll. Neben dem Erlernen des Schreibens von Lebensläufen und Bewerbungen und einem Besuch des BIZ in Oberhausen erhalten die Schülerinnen und Schüler in Form einer schulinternen Berufsmesse die Gelegenheit, sich über eine Vielzahl von unterschiedlichen Berufen und Berufsfeldern zu informieren und ggf. schon Kontakte für ihr anstehendes Praktikum zu knüpfen.

Das Schülerbetriebspraktikum findet jeweils in den drei Wochen vor den Osterferien statt. Unser Praktikumsbüro sowie die Klassenleitungen unterstützen die Schülerinnen und Schüler und Schüler sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung und Nachbereitung des Praktikums.

Der Abschlussjahrgang steht ganz unter dem Motto: „Wie sieht mein Anschluss nach Klasse 10 aus?“. Um diese Frage final für sich beantworten zu können, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von Angeboten. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Ausbildungsmesse, die von der Kommunalen Koordination in Mülheim organisiert wird, Tage der offenen Türe der unterschiedlichen Berufskollegs, Besuche einiger Berufskollegs an der Gesa, die Ermöglichung von Tagespraktika vor den Weihnachtsferien sowie eine engmaschige Beratung und Betreuung durch die Beratungslehrkräfte, Klassenleitungen, Abteilungsleiterin, dem Team Sozialpädagogik, die Agentur für Arbeit, das U25 Haus und die Studien- und Berufswahlkoordinatorin.

In der Sekundarstufe II setzt sich unser facettenreiches Beratungsangebot fort. Ziel soll es sein, eine Vision für ein geglücktes Leben zu entwickeln - der Beruf bzw. die Berufswahl ein wichtiger Pfeiler davon.

Die Einführungsphase dient zunächst dem „Ankommen“ in der Oberstufe der Gesamtschule Saarn.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren in der Projektwoche vor den Herbstferien ihren bisherigen Prozess der Berufswahl – und Studienorientierung, indem sie die bisherigen Stationen in ihrem Berufswahlpass evaluieren und in eine Auseinandersetzung für mögliche Berufs- und Studienfelder gehen. Dazu dienen die Workshops „Standortbestimmung“ und „Entscheidungskompetenz 1“ mit Materialien der Kommunalen Koordination, Mülheim, sowie einzelnen Elementen des Programms UniTrainees der Universität Duisburg - Essen. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler in dieser Woche ihre Berufsberaterin der Agentur für Arbeit kennen, die jeden Dienstag von 8:15 – 13:25 Uhr zur Beratung und Unterstützung des Berufsfindungsprozesses in der Abteilung III zur Verfügung steht. Außerdem begleitet diese in der Projektwoche die Evaluation der Persönlichkeits- und Stärkentestung, die den inhaltlichen Rahmen eines der Workshops bieten. Auch über die Projektwoche hinaus ist es den Schülerinnen und Schüler natürlich jederzeit möglich, sich sowohl von der Agentur für Arbeit als auch von den Beratungslehrern, der Abteilungsleiterin und der Studien – und Berufswahlkoordinatorin hinsichtlich ihrer Zukunftsplanung beraten zu lassen.

Um die bisherige Berufs– und Studienorientierung weiter zu festigen, findet in der Projektwoche der Qualifikationsphase I ein einwöchiges Schülerbetriebspraktikum statt. Das Praktikum wird vom Praktikumsbüro der Sekundarstufe II und den Beratungslehrern der Q1 koordiniert. Dabei soll auch evaluiert werden, inwiefern sich der Berufswunsch seit dem Praktikum in Klasse 9 verändert hat oder ob dieser gleichbleibend ist.

Zu Beginn der Qualifikationsphase II besuchen die Schülerinnen und Schüler die Berufsinformationsmesse ROBIS des Rotary Clubs Mülheim. Den Schülerinnen und Schüler wird dort Gelegenheit geboten, sich umfassend über bestimmte Berufsfelder und Hochschulen zu informieren und ggf. auch schon Kontakte zu Firmen sowie Fach – und Hochschulen zu knüpfen.

Neben den zuvor genannten fest integrierten Programmpunkten im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung bieten wir den Schülerinnen und Schüler unserer Schule sowohl in der Qualifikationsphase I als auch in der Qualifikationsphase II mannigfaltige, freiwillige Angebote, um die Berufs- und Studienwahl weiter festigen zu können. Dazu zählen beispielsweise:

- Besuche diverser Hochschulen / Fachhochschulen an deren Tagen der offenen Türe
- der Besuch des Frühstudiums
- Schnupperstudium
- die Teilnahme an den Lernferien NRW
- Bewerbungstraining bei unterschiedlichen Firmen
- Kleingruppenbesuche bei diversen Firmen
- Berufsvorstellungen durch ehemalige Abiturientinnen und Abiturienten unserer Schule

Ein abschließender, wichtiger Teil der Studienorientierung ist das Talentscouting unseres Kooperationspartners, der Hochschule Ruhr West. Dies ist seit 2017 fest im Curriculum zur Studienorientierung unserer Schule verankert. Unser Talentscout unterstützt dabei „talentierte Jugendliche aus Nichtakademikerfamilien auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studium“ (Potentiale fördern, die NRW Talentscouts).

4.3.5 Kooperationen, Netzwerke & Partner

„Wir begleiten Bildungs- und Lebenswege“ - uns ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler eine gute Bildung erhalten und ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. Uns ist es zudem wichtig, uns im Stadtteil Saarn und in der Mülheimer Bildungslandschaft zu verzahnen, um eine größtmögliche Chancengleichheit für alle zu erreichen. Daher sind für uns externe Partner wichtig. Die Gesamtschule Saarn nimmt daher an der **Stadtteilkonferenz Linksruhr** teil, pflegt Kontakte zu den **Kirchengemeinden,** zum **Bildungsbüro Mülheim** (AnC, Aktionsprogramm Integration), zum Kommunalen Integrationszentrum und arbeitet an dem Projekt „**Schulen im Team**“ im Rahmen von **Ruhr Futur** mit. Die folgenden Kooperationspartner

und externen Partner unterstützen uns in unserer schulischen Arbeit, wobei wir hier die wichtigsten Kooperationen und Partner thematisch auflisten:

Netzwerke

Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage

Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)

Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)

Schule der Zukunft

Musik und Kunst

Theater an der Ruhr

Konzertagentur Mülheim

Kunstmuseum Mülheim

MINT

Junior Uni Mülheim

Universität Duisburg-Essen

Haus Ruhrnatur

Zukunft durch Innovation (ZDI)

Soziales Lernen, Ganztag und Prävention

Caritas Mülheim

AWO Mülheim

Coolness Training

Ginko Stiftung Mülheim

Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE)

Polizei Mülheim

Lions Quest

Berufs- und Studienorientierung

Diverse Mülheimer Firmen und Einrichtungen im Rahmen von KAoA

Agentur für Arbeit

U-25-Haus

Hochschule Ruhr West – Talentscouting

Zusätzlich pflegen wir enge Kontakte zu den **Grundschulen** im Stadtteil, indem wir an dem Projekt „Lesen ohne Grenzen“ teilnehmen und mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe am bundesweiten Vorlesetag Bücher vorstellen und lesen. Die Sporthelfer sind zudem auch bei Sportfesten der Grundschulen aktiv. Zudem organisieren wir regelmäßig mit Oberstufenschülern Lego-mindstorms-Projekte und Roboterkurse für Grundschulen.

5. Schulentwicklungsprozesse und Qualitätssicherung

5.1 Der aktuelle Stand der Schulentwicklung an der Gesamtschule Saarn auf der Folie des Referenzrahmens Schulqualität NRW

Inhaltsbereich 1: Erwartete Ergebnisse und Wirkungen

Dimension 1: Fachliche und überfachliche Kompetenzerwartungen

- Aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft und ihrer besonderen Startbedingungen sowie dem hohen Anteil schwächerer Schülerinnen und Schüler sowie der Integration von Seiteneinsteigern im Jg. 5 liegen die Ergebnisse in den Lernstandserhebungen, in den Zentralen Abschlussprüfungen Ende 10 und im Zentralabitur zum Teil unter dem Landesdurchschnitt, insbesondere in den höheren Kompetenzstufen (Vera 8); schulische Maßnahmen:
  - Gewinnung leistungsstarker Schüler für die notwendige Heterogenität (Öffentlichkeitsarbeit)
  - Sprachförderung im Jg. 5 und 6 (Schulprogramm 4.1.1)
  - Fächerübergreifendes Leistungskonzept
  - DAZ/DAF-Konzept (Curriculum DAZ/DAF und Schulprogramm 4.1.1)
  - Power Englisch für leistungsstarke Schüler (Schulprogramm 4.1.1)
  - Förderkurse Jg. 8-10 (Schulprogramm Ganztag/Fördern und Fordern)
  - Kooperation mit dem Wissenswerk Saarn (Vorbereitung der ZP 10)
  - Lernbüro (Schulprogramm 4.1.7)
  - Maßnahmen gegen Schulabsentismus (Konzept gegen Schulabsentismus und Schulprogramm 4.3.3)
  - Sprachsensibler Fachunterricht (fachspezifische Curricula und Konzept sprachsensible Unterrichtsentwicklung – im Aufbau)
  - Maßnahmen im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ und des Aktionsprogramms Integration
  - Multiprofessionelles Beratungskonzept

- Vermittlung sozialer und überfachlicher Kompetenzen u. a. durch:
  - Lions Quest- Programm „Erwachsen werden“ (Schulprogramm 4.2.5)
  - Projekte (Schulprogramm 4.2.4)
  - Medienerziehung (Schulprogramm 4.1.5; Medienkonzept)
  - Arbeitsgemeinschaften (Schulprogramm 3.4)
  - Angebote der Schulsozialarbeit (Schulprogramm 4.3.3)

Dimension 2: Schullaufbahn und Abschlüsse

- Seit dem Schuljahr 2018/2019 erreichen 98 % Schüler/innen des 10. Jahrgangs einen Schulabschluss; Senkung der Zahl der Schulabbrecher durch das Konzept gegen Schulabsentismus „Fit für den Abschluss"; Senkung der Zahl der Wiederholer im Jahrgang 9
- Ca. 70 % der Schüler/innen erreichen am Ende des 10. Jahrgangs den mittleren Schulabschluss bzw. den Mittleren Schulabschluss mit Qualifikation und steigern somit ihre Grundschulempfehlungen

Dimension 3: Langfristige Wirkungen

- Wirksam werden hier v. a. alle Elemente des Forder- und Förderkonzepts und der Leitbildarbeit
- Maßnahmen zur Vorbereitung auf Beruf und Studium:
    - Berufsbezogene Ergänzungsstunden „Zukunftswerkstätten" (Schulprogramm 4.2.8)
    - Tandem-Praktikum (KAoA-Star)
    - Praktikum im 9. Jahrgang
    - Langzeitpraktikum im Jahrgang 10
    - Projekttage zum Thema Berufs- und Studienorientierung in der S I
    - Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II
    - Talentscouting HRW
- Förderung von Engagement in kulturellen, künstlerischen, sozialen und gesellschaftlichen Bereichen, u.a.:
    - Musik (Schulprogramm 4.1.3)
    - Sport/Sporthelfer (Schulprogramm 4.1.4)
    - Engagement für Nachhaltigkeit – humanitäre Hilfen (Schulprogramm Projekte 4.2.4.)
    - Arbeitsgemeinschaften „Fit for life" und „Fit for Fun"
    - Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Schulprogramm 4.2.6)
    - Musicalgemeinschaft der GESA (Schulprogramm 4.1.3)
    - Kulturschule der Stadt Mülheim (Schulprogramm 4.2.3)

<u>Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen</u>

Dimension 1: Ergebnis- und Standardsicherung

- Verbindliche, an den Kernlehrplänen orientierte Richtlinien in allen Fächern

- Kontinuierliche Fachkonferenzarbeit
- Teamsitzungen der Klassenleitungen / Jahrgangsteams
- Verbindliche Parallelarbeiten in allen schriftlichen Fächern; Vorlage bei den Abteilungsleitungen
- Auswertung der Lernstandserhebungen im 8. Jahrgang, Zentralen Prüfungen im 10. Jahrgang, Vergleichsarbeiten in der EF und der Abiturergebnisse

Dimension 2: Kompetenzorientierung

- Doppelstundenmodell als organisatorische Voraussetzung für schüler- und handlungsorientierte Arbeitsformen und kompetenzorientierten Unterricht (Schulprogramm 3.2)
- Personale und persönliche Kompetenzen (Schulprogramm 4.2.1-4.2.10: Kulturschule, Projekte, Lions-Quest, Schule ohne Rassismus, Studien- und Klassenfahrten, Curriculum Berufsorientierung)
- Lernbüro (Schulprogramm 4.1.7)
- Lernzeit und Logbuch (4.1.8 und 4.2.2)

Ideen für die Weiterentwicklung: Entwicklung eines verbindlichen fächerübergreifenden Methodenkonzepts in Verzahnung mit dem Medienkonzept

Dimension 3: Klassenführung

- Leitbild: „Wir tragen gemeinsam Verantwortung für Bildung und Erziehung, weil wir uns an vereinbarte Regeln halten“
- Effektive Nutzung der Lernzeit durch Doppelstunden-Modell
- Regeln und Vereinbarungen (Schulprogramm 4.2.1)
- Pädagogischer Konsens: Grundverständnis vom Gemeinsamen Lernen (Schulprogramm 3.8)
- Willkommens- und Informationsbroschüre für die neuen Klassenleitungen im Jahrgang 5

Dimension 4: Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

- Leitbild: „Wir leben alle zusammen Vielfalt“ und „Wir tragen alle gemeinsam Verantwortung für Bildung und Erziehung“
- Sport- und Musikprofil
- Innere und äußere Differenzierung
- Erstellung der Lehrpläne mit dem Fokus auf Heterogenität
- Gemeinsames Lernen (Inklusionskonzept und Schulprogramm 3.8; 4.1.6)
- Fördern und Fordern (Schulprogramm 4.1.1-4.1.9)
- Lernbüro (Schulprogramm 4.1.7)
- Konzept gegen Schulabsentismus „Fit für den Abschluss“
- Leitgedanken zum Leistungskonzept (siehe fächerübergreifendes Leistungskonzept)

- Schulinterne Lehrerfortbildung zur Unterrichtsentwicklung/ Vorbereitung auf die QA mit dem Schwerpunkt Heterogenität

Dimension 5: Kognitive Aktivierung

- Leitbild: „…weil jeder über sich hinauswachsen kann“
- Lernzeiten (2 Stunden/Woche)
- Selbsteinschätzungs- und Reflexionsbögen zu den Schüler- und Elternsprechtagen

Dimension 6: Lern- und Bildungsangebot

- Innere und äußere Differenzierung
- Inklusionskonzept
- Wahlpflichtbereich (Schulprogramm 4.1.9)
- Profilklassen Musik/Musicals/Sport
- Weiterentwicklung Ergänzungsstunden Zukunftswerkstatt (Schulprogramm 4.2.8)
- Projekte (Schulprogramm 4.2.4)
- Studien- und Klassenfahrten (Schulprogramm 4.2.9)
- Umfangreiches Kursangebot der gymnasialen Oberstufe mit individuellen Stundenplänen (Schulprogramm 3.3.3)

Dimension 7: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

- Verbindliche Grundsätze der Leistungsbewertung in allen Fächern
- Fächerübergreifendes Leistungskonzept
- Beratungskonferenzen
- Arbeit in Jahrgangsteams
- Reflexionsbögen und Zielvereinbarungen für den Eltern/Schülersprechtag
- Vorlage von Klausuren bei den Abteilungsleitungen

Dimension 8: Feedback und Beratung

- Fächerübergreifendes Leistungskonzept
- Eltern- und Schülersprechtage (mit Reflexions- und Selbsteinschätzungsbögen)
- Zusätzliche Sprechtage für den Jahrgang 10 und die EF
- Beratungskonzept (Schulprogramm 4.3.2)
- Schüler als Experten für Unterricht (SEfU-Umfrage; Beginn Schuljahr 2023/2024)
- Förderpläne sonderpädagogische Förderung
- Schullaufbahnberatung im multiprofessionellen Team
- Logbuch (Schulprogramm 4.2.2)

Ideen für die Weiterentwicklung und Arbeitsschritte: Logbuch als Feedback-Instrument – Evaluation der digitalen Form; Weiterführung SEfU

Dimension 9: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

- Sprachschatzkiste Jg. 5 und 6
- Curriculum DAZ/DAF
- Einbindung sprachsensibler Fachunterricht in den Fachcurricula (im Aufbau)

Dimension 10: Lehren und Lehren im digitalen Wandel

- 1:1-Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit iPads seit Januar 2023
- Medienkonzept
- Arbeitskreis Digitalisierung
- Regelmäßige Standortbestimmung in der Steuergruppe, in DB, in den FKs und auf der LK
- Einrichtung Pilotklassen „Digitalplus“ im Schuljahr 2022/2023
- Zwei Koordinatorenstellen für digitale Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Schulinterne Lehrerfortbildungen zur digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung (extern und intern)
- Kooperation mit den Medienmonstern e.V.

Ideen für die Weiterentwicklung und weitere Arbeitsschritte: siehe Schulprogramm 4.1.5

<u>Inhaltsbereich 3: Schulkultur</u>

Dimension 1: Werte – und Normenreflektion

- Leitbild: „Wir gestalten alle einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum“
- Leitbild: …“weil wir uns an vereinbarte Regeln halten…weil wir uns hier wohlfühlen… weil wir uns gegenseitig akzeptieren und unterstützen“
- Zusammenarbeit in den schulischen Gremien (Schulprogramm 3.6)
- Gemeinsam an der GESA – Regeln und Vereinbarungen (Schulprogramm 4.2.1)
- Arbeitskreis Schulprogramm/Steuerkreis: Zusammenarbeit von Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen in Fragen der programmatischen Entwicklung der Schule
- Schülervertretung (Schulprogramm 3.6)
- Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage (Schulprogramm 4.2.6)
- Auf Lehrerkonferenzen werden Beschlussvorlagen zunächst beraten und erst auf der folgenden LK abgestimmt

Dimension 2: Kultur des Umgangs miteinander

- Leitbild: „Wir begegnen uns alle mit gegenseitiger Wertschätzung“
- Leitbild: „Wir übernehmen alle Verantwortung für Bildung und Erziehung“

- Leitbild: „weil wir uns gegenseitig akzeptieren und unterstützen…weil jeder seine Stärken und Interessen einbringt…“ (Schulprogramm Kapitel 2)
- Etablierung von Teamstrukturen (Schulprogramm 3.5)
- Partizipation an der GESA (Schulprogramm 3.6)

Dimension 3: Kommunikation, Kooperation und Vernetzung

- Laufbahn- und Zeugniskonferenzen
- Kontinuierliche Fachkonferenzarbeit
- Wöchentliche Jahrgangsteams
- Regelmäßige schulinterne Lehrerfortbildungen
- Austausch Microsoft Teams (Zugänge für alle Kollegen und Schüler)
- Homepage
- Instagram
- Kollegiumsmails
- Dienstadressen für jedes Kollegiumsmitglied
- Teamstrukturen an der GeSa (Schulprogramm 3.5)
- Vernetzung mit außerschulischen Partnern (siehe Schulprogramm)
- Kooperation aufgrund schulprogrammatischer Entscheidungen mit Bildungsakteuren (z.B. Theater an der Ruhr, Konzertagentur Mülheim, AWO, Caritas, CBE, Haus Ruhrnatur, Universität Duisburg Essen, Hochschule Ruhr West)
- Teilnahme am Landesprogramm Bildung und Gesundheit (Phase I)
- Verzahnung der Ganztagsangebote (Schulprogramm 3.4)

Dimension 5: Gestaltetes Schulleben

- Einschulungs- und Willkommensfeiern für den 5. Jahrgang
- Abschlussfeiern mit Ehrungen
- Campus-Start für den 11. Jahrgang
- Jährliche Musicalaufführungen mit 100-150 Schülerinnen und Schülern (jahrgangsübergreifend)
- Tag der offenen Tür („GESA Winterzauber“)
- Schulfest „Alle unter einem Dach“
- Jährliches Sportfest
- Teilnahme an Stadtmeisterschaften
- Schulkulturtag
- Angebote im Bereich kulturelle Bildung (Schulprogramm Kulturschule 4.2.3)
- Ausstellungen im Bereich Kunst in Kooperation mit der Werbegemeinschaft Saarn
- Öffnung der Schule in den Stadtteil: Veranstaltungen für Grundschüler (Robotik, Lesewettbewerb), regelmäßige Aufführungen der Musikklassen und des vokalpraktischen Kurses
- Teilnahme am Saarner Nikolausmarkt und am Weihnachtsmarkt

Ideen für die Weiterentwicklung und weitere Arbeitsschritte:

Schulhund-Projekt (im Aufbau), Streitschlichter-AG (im Aufbau), Kontakt zu islamischen Gemeinden (im Aufbau), Schülerfirma (im Aufbau)

Dimension 6: Gesundheit und Bewegung

- Einführung des Doppelstunden-Modells (neue Rhythmisierung)
- Ganztagskonzept/Stundenplangestaltung (Schulprogramm 3.4)
- Profil Sport-Klasse
- Leistungskurs Sport
- Sportangebote im AG-Bereich und in den Mittagspausen (Schulprogramm 4.1.4)
- Teilnahme am Programm Bildung und Gesundheit (BuG)
- Gesundheitsorientierte Projekttage

Dimension 7: Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

- Leitbild: „Wir gestalten alle einen gemeinsamen Lern – und Lebensraum“
- Tägliche Säuberung des Schulgebäudes und der Pausenflächen durch Schüler
- Regelmäßige Picobello-Aktionen
- Teilnahme am Projekt „Mülheim räumt auf“

Ideen für die Weiterentwicklung und weitere Arbeitsschritte: Gestaltung des Neubaus und des Geländes mit Schulgarten und Gestaltung der Lernräume; Gestaltung der Flure mit Schüleraktivitäten (im Aufbau); Neukonzeption des Mensagebäudes und des Mensabetriebs (im Rahmen der Machbarkeitsstudie im Mülheimer Bildungsentwicklungsplans)

<u>Inhaltsbereich 4: Professionalisierung</u>

Dimension 1: Lehrerbildung

- Vier Ausbildungsbeauftragte; ein ABB mit Schwerpunkt OBAS/PE
- Ausbildungskonzept
- Abstimmung über Fortbildungskonzept auf der Lehrerkonferenz auf der Basis schulprogrammatischer Entscheidungen
- Informationen an die Fachkonferenzen über Fortbildungen
- Fortbildungskonzept
- Weiterbildung der Schulleitung (Coaching und Schulleiterqualifizierung)

Dimension 3: (Multi-)Professionelle Teams

- Leitbild: „weil wir uns gegenseitig akzeptieren und unterstützen…weil jeder seine Stärken und Interessen einbringt…“ (Schulprogramm Kapitel 2)
- Teamstrukturen
- Arbeit in multiprofessionellen Teams
- Konzept multiprofessionelles Beratungskonzept der Gesamtschule Saarn

Inhaltsbereich 5: Führung und Management

Dimension 1: Pädagogische Führung

- Leitbild der Schulleitung (Schulprogramm 3.7)
- Organigramm
- Gemeinsame Abstimmung der Jahresziele und Entwicklungsschritte (Beschluss LK/SK)
- Arbeitskreis Schulprogramm/Steuergruppe
- Schulprogramm Partizipation an der GESA (3.6)
- Wöchentliche Besprechungen SL/AL/Jahrgangsteams/Team Sonderpädagogik/AK Digitalisierung/Lehrerrat/Team Schulsozialarbeit (siehe Schulprogramm Teamstrukturen 3.5)
- Konzept Beschwerdemanagement

Dimension 2: Organisation und Steuerung

- Organigramm der Gesamtschule Saarn: Organisation und Delegation
- Geschäftsverteilungsplan und Leitbild der Schulleitung

Dimension 3: Ressourcenplanung und Personaleinsatz

- Abfrage von Wünschen zum Unterrichtseinsatz (Berücksichtigung von individuellen Wünschen und Wünschen der Fachkonferenzen)
- Vertretungskonzept gegen Unterrichtsausfall
- Delegation von Aufgaben an Mitglieder des Kollegiums
- Leitbild der Schulleitung

Dimension 4: Personalentwicklung

- Personalgespräche und Perspektivgespräche
- Förderung von Lehrerinnen und Lehrern (berufliche Entwicklung)
- Sicherstellung der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen (Willkommenskultur)

Dimension 5: Fortbildung und Fortbildungsplanung

- Jährliche Fortbildungsplanung vor dem Hintergrund schulprogrammatischer Entwicklungsschwerpunkte
- Schulinterne Lehrerfortbildungen für das Gesamtkollegium und für Teilgruppen
- Externe Moderatoren
- Unterstützung individueller Fortbildungen von Kolleginnen und Kollegen mit Transfer in die FK-Arbeit

Dimension 6: Strategien der Qualitätsentwicklung

- Regelmäßige Evaluationsmaßnahmen
- Überprüfung der Jahresziele AK Schulprogramm/Steuergruppe und in Dienstbesprechungen und Konferenzen
- Fortschreibung des Schulprogramms vor dem Hintergrund des Qualitätstableaus

5.2 Aktuelle Jahresziele Schuljahr 2023/2024

1. Entwicklungsziel: SCHULENTWICKLUNG				
Maßnahme	**Verantwortlich** (SL-Mitglied & ggf. andere)	**Termine** (Sitzungen, Publikation)	**Produkte / Ergebnisse**	**Evaluation** (Zeitraum, ggf. Form)
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung ***Auf dem Weg zur digitalen Schule***	Hr. Rölver, Hr. Kieren, Frau Cronin, Hr. Jesse FK-Vorsitzende	SCHILF (11/22) Fachkonferenzarbeit AK Digitalisierung Team(sitzungen) Digitalisierung (DL & Digitalisierungsbeauftragte) mit fester Stunde im Stundenplan Individuelle online Fortbildungen (Digitaloffensive) SchiLf Digitalisierung (vorrausichtlich 13.12.2023) Etwa monatlich: Minifortbildungen (ausgewählte Apps) durch Digitalisierungsbeauftrage für Interessierte des Kollegiums	Umsetzung des schulinternen Medienkonzeptes für die Schule und die einzelnen Fächer Einrichtung von zwei (digitalen) Pilotklassen Entwicklung, Erweiterung und Umsetzung eines Digitalisierungskonzepts	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz) Umfragen und digitale Abfragen (koordiniert durch AK Digitalisierung)
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung ***Prozesssteuerung Inklusive Schulentwicklung***	Fr. Dr. Büllesbach Team Sonderpädagogik Hr. Ak, Fr. Meis, Fr. Meyer Lernbüro	Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“ Dienstbesprechungen SL-Sonderpädagogen	Überarbeitetes Förder-/ Forderkonzept Seit 2018/19: Lernbüro Einrichtung Fachkonferenz „Gemeinsames Lernen“ Verbindliche Teamsitzungen SuS-Feedback (obligatorische SEFU-Umfrage)	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz) Letztes „Schulentwicklungsgespräch Inklusion“ mit LRSD‘ Eller-Hoffmann erfolgt am 31.05.2022

1. Entwicklungsziel: SCHULENTWICKLUNG				
Maßnahme	**Verantwortlich** (SL-Mitglied & ggf. andere)	**Termine** (Sitzungen, Publikation)	**Produkte / Ergebnisse**	**Evaluation** (Zeitraum, ggf. Form)
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzepterprobung/-evaluation → gesonderte Untergruppe der Steuergruppe ***Gute, gesunde Schule*** ***Lehrerprofessionalisierung***	Fr. Dr. Büllesbach, Hr. Kieren, Hr. Dr. Maring, Fr. Beus (BUG) Kollegium Lehrerrat Steuergruppe / AK Schulentwicklung	Gespräche Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“ Regelmäßige Abstimmungsgespräche BUG (letzter Termin: 24.08.2023) SchiLf mit ausgewählten Workshops zu Themen der Lehrerprofessionalisierung z.B. Gesprächsführung, Classroom-Management etc. (vorraussichtlich am 17.10.2023)	Teilnahme BUG Verbindliche Teamsitzungen Evaluation des mit dem Kollegium abgestimmten Präsenzmodells Ebenfalls in Abstimmung mit dem Kollegium: Aktualisierung und Vereinheitlichung des Vertretungskonzepts Konzepte und Maßnahmenkatalog für den verantwortungsbewussten Einsatz individueller Ressourcen Herausforderungen des Umbaus und der Sanierung meistern	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz und Steuergruppe) Koordination und Umsetzung durch die ORGA (in diesem Kontext Evaluation der Umsetzbarkeit) Regelmäßige Abstimmung mit dem Lehrerrat Evaluation: Umfrage Kollegium IQES (erfolgt 08/22) Umfrage SuS und Eltern (erfolgt 11/22 und 02/23)
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung ***Interkulturelle Schulentwicklung*** ***Sprachsensibler Unterricht***	Hr. Kieren, Fr. Kremser, Fr. Brasch Fachgruppe DaZ/DaF Kommunales Integrationszentrum Mülheim a.d. Ruhr Fachkonferenzen	Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“ Zusätzliche Treffen der Untergruppe Netzwerktreffen BISS (30.08.23)	Arbeitsmaterialien und Handreichung für Fachkolleginnen und -kollegen Überarbeitete und ergänzte schulinterne Curricula Überarbeitung DAZ/DAF-Konzept	Begleitung durch das KI Obligatorische SEFU- Umfrage

1. Entwicklungsziel: SCHULENTWICKLUNG				
Besprechungen, kollegialer Austausch → erstmalige Durchführung einer Klasse mit instrumentalem Schwerpunkt → Erfahrungsaustausch der durchführenden Jahrgänge ***Durchführung und Evaluation des neu zu verankernden „Power Englisch“*** [Start 2022/23 in Jg. 5]	Hr. Kieren, Hr. Akyol FK-Englisch	Fachkonferenzen Englisch	Konzepterarbeitung „Power Englisch“ Jahrestableau Flyerüberarbeitung Homepagebeiträge Erweiterung des Schulprogramms	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz) Evaluation u. Einführung des Konzeptes SJ 2022/23/24

2. Entwicklungsziel: *STÄRKUNG UND RHYTHMISIERUNG DES GANZTAGS*				
Maßnahme	**Verantwortlich** (SL-Mitglied & ggf. andere)	**Termine** (Sitzungen, Publikation)	**Produkte / Ergebnisse**	**Evaluation** (Zeitraum, ggf. Form)
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung ***AG-Konzept & Ausbau der Mittagsfreizeiten***	Hr. Kieren, Team Sozialpädagogik Team Didaktik	Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“ Teamsitzungen der Abteilungen DBs für AG-LehrerInnen Wöchentliche Stunde Team Sozialpädagogik, Hr. Rölver, Hr. Kieren Regelmäßige Treffen Did.Team	Ganztagskonzept AG-Verzeichnis Offene und geschlossene Mittagspausenangebote Erweiterung des Schulprogramms	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz) Evaluation: SuS-Befragungen [SJ 22/23]

3. Entwicklungsziel: *LEITBILD UND LEISTUNGSKONZEPT [ABGESCHLOSSEN; EVALUATION IN PLANUNG]*				
Maßnahme	**Verant-wortlich** (SL-Mitglied & ggf. andere)	**Termine** (Sitzungen, Publi-kation)	**Produkte / Er-gebnisse**	**Evaluation** (Zeitraum, ggf. Form)
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung → gesonderte Untergruppe der Steuergruppe ***Entwicklung und Überarbeitung der Curricula mit abschlussbezogenen Kompetenzen und Leistungsbewertungen*** ***& Leitbildarbeit***	Hr. Kieren, Fr. Dr. Büllesbach Kollegium Fachkonferenzen	Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“ FK-Arbeit Gesonderte Termine der Untergruppe des Steuerkreises Eltern- und Schülersprechtage 31.10.2023 / 30.04.2024 Sprechtag Abschlüsse 20.01.2023	Curriculumserweiterung bzw. Curriculumsüberarbeitung (Neue Kernlehrpläne) Umsetzung der Ergebnisse im jeweiligen Fachunterricht Eltern- und Schülersprechtag / Sprechtag Abschlüsse	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz und Steuergruppe) Curriculumserweiterung bzw. Curriculumsüberarbeitung Evaluation der Curriculumsüberarbeitungen Jährliche Evaluation startend SJ 2023/24
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung → Untergruppe Steuerkreis ***Schulverweigerungskonzept „Fit für den Abschluss“***	Fr. Peiker, Frau Gülzau	Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“ Zusätzliche Treffen der Untergruppe	Schulverweigerungskonzept ➔ Positive Entwicklung! Das Konzept greift	Abgleich Statistiken und Einzelfallberatungen
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung → Untergruppe Steuerkreis ***Aufholen nach Corona***	SL, Kollegium, Schülerschaft	Über das Jahr verteilte Aktionen	Aktionen im Zuge des Programms Aufholen nach Corona im Zuge unseres Leitbildes ➔ Wohl mit SJ 22/23 abgeschlossen	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz und Steuergruppe)

4. Entwicklungsziel: *STÄRKERE ÖFFNUNG NACH AUßEN*				
Maßnahme	**Verant-wortlich** (SL-Mitglied & ggf. andere)	**Termine** (Sitzungen, Publikation)	**Produkte / Ergebnisse**	**Evaluation** (Zeitraum, ggf. Form)
Konstatierende Sitzungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung ***Homepage & soziale Netzwerke*** ***→ Öffentlichkeitarbeit***	Fr. Dr. Büllesbach, Hr. Kieren Fr. Geroska, Fr. Schäfer Fr. Brasch	Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“	Aktualisierung der Homepage (Angebote der Schule etc.) Außendarstellung in Presse und sozialen Medien Umgestaltung der Homepage und der hauseigenen Flyer	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz) Eltern-SuS-Feedback
Konstatierende Sitzungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung ***Aktivitäten***	Fr. Dr. Büllesbach, Hr. Kieren [Koordination]	Nikolausmarkt 06.12.2023 Saarner Bücherfrühling (März / April 2024) Kooperation Junior Uni HRW z.B. Projekt Cura-Teens Teilnahme Stadtkonferenz Links-Ruhr	Ausstellungen Stände Lesungen Bücherflohmarkt	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz) In Kleingruppen der Abteilungen
Konstatierende Sitzungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung ***Grundschulkooperation***	Fr. Dr. Büllesbach Hr. Klein, Fr. Nörteshäuser	Über das Jahr verteilt zumeist monatliche Sitzungen im Zuge des Arbeitskreises „Schulentwicklung/Schulprogramm“ Besuche der Grundschulen über das ganze Schuljahr verteilt Grundschulbesuchstage Jan. 2024	Grundschulkontaktkoordinatorin: Fr. Nörteshäuser Flyer Kooperationen im Stadtteil Informationsveranstaltungen für SchülerInnen und Eltern Tag der offenen Tür Ausgestaltung der Grundschulbesuchstage (Grundschulklassen kommen an unsere Schule)	Beständige Prüfung und Rückversicherung im Gesamtkollegium (z.B. Berichte Lehrerkonferenz) Evaluation durch Grundschulkontaktkoordinatorin

4. Entwicklungsziel: *WIR GESTALTEN LERN- & LEBENSRÄUME*				
Maßnahme	**Verant-wortlich** (SL-Mitglied & ggf. an-dere)	**Termine** (Sitzungen, Publi-kation)	**Produkte / Ergebnisse**	**Evaluation** (Zeitraum, ggf. Form)
Besprechungen, kollegialer Austausch → Konzeptentwicklung/-erprobung → Untergruppe Steuerkreis	SL Steuergruppe / AK Schulentwicklung Gesamtkollegium Förderverein Schülerschaft Elternschaft	Ganzes SJ	Gestaltung des Gebäudes Lehnerstraße & ggf. Ersatzneubau Überarbeitung des Regelkonzeptes	Ganzes SJ

5.3 Evaluationen

Nr	Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse	Konsequenzen
1	SJ 2019/20	Evaluation Medien	Kollegium Schülerinnen und Schüler	*Der mediale Bestand und die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien wurde erfragt als Grundlage für schulisches und fachspezifische Medienkonzept(e)* ▪ Erste „Erfolge“ und Einsatz neuer Medien ▪ Noch kein Flächen deckender Einsatz von neuen Medien möglich ▪ Großteil der SuS verfügt über keine Endgeräte im heimischen Haushalt	▪ Ermunterung Zur Nutzung und Ausprobieren des Einsatzes neuer Medien ▪ Kontakt zum Schulträger mit Bitte um Ausstattung der Schule ▪ „Digitalisierung“ und Ausloten digitaler Möglichkeiten und Erfahrungen als fester Tagesordnungspunkt jeder FK-Sitzung in allen Fächern
2	SJ 2019/20	Stärken und Entwicklungsbedarfe der Schule	Kollegium	*Orientiert am Leitbild wurde erhoben, welche Stärken die Schule aufweist und was nach Einschätzung des Kollegiums bereits „gut funktioniert“ und wo noch Entwicklungsbedarf gesehen wird* ▪ Generelle Zufriedenheit mit dem Schulklima ▪ Kollegium sieht insbesondere Stärken im Umgang mit dem SuS-Klientel (Förderung/Forderung) ▪ Positiv vermerkt wurde die „neue Transparenz“ der „neuen Schulleitung“ ▪ Es fehlt noch an digitalen Strukturen ▪ Die räumliche und strukturelle Ausstattung der Schule wird bemängelt	▪ Erweiterung des Arbeitskreises Schulentwicklung ▪ Bildung einer festen Steuergruppe ▪ Erneute Kontaktaufnahme mit dem Schulträger

Nr	Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse	Konsequenzen
3	SJ 2020/21	Evaluation Distanzunterricht	Kollegium Schülerinnen und Schüler Eltern	*Erfragt wurden die mediale Ausstattungssituation der SuS und die Zufriedenheit mit den schulischen Maßnahmen zum pandemiebedingten Distanzunterricht* ▪ Viele SuS weiterhin in den Haushalten „schlecht“ versorgt mit Endgeräten (kaum vorhanden, lediglich Handys, kein WLAN oder Teilung von Endgeräten) ▪ Generelle Zufriedenheit mit dem „Hybridmodell“ der Schule (analoge und digitale Medien- und Aufgabenformate) insbesondere bei den Eltern ▪ TEAMS wird als Oberfläche gut angenommen	▪ Fortsetzung des „Hybridmodells“ ▪ Weiterhin Versuch der Stärkung digitaler Strukturen ▪ MS TEAMS-Ausbau innerhalb der Schulgemeinschaft ▪ Einfließen der Ergebnisse in das „Konzept Distanzlernen“ ▪ Anpassen der schulinternen Absprachen zur Bewertung des Distanzunterrichts
4	SJ 2021/22	BUG – „Gesunde Schule“ -Ist-Zustand an der GESA	Kollegium	*IQES-Umfrage zur Phase I im Rahmen des Programms „Bildung und Gesundheit“ – Schulklima, Schulkultur, Partizipation, Organisation, Schulleitunghandeln:* *Im Zuge des Beitritts zum Programm „Gesunde Schule“ wurden mittels IQUES die Einschätzungen und Wahrnehmungen des Kollegiums zur Belastung und zum Umfeld der Schule erfragt* ▪ Rückmeldung seitens BUG: überdurchschnittlich gute Ergebnisse ▪ Kollegium partizipiert, ist mit Schulklima, Schulkultur einverstanden und lebt dieses mit ▪ Schulleitungshandeln wird als nachvollziehbar und transparent wahrgenommen ▪ Negativ: Räumliche und gebäudespezifische Missstände	▪ Auswertung im Arbeitskreis „Schulentwicklung“ / Steuergruppe ▪ Fortsetzung der Transparenz

Nr	Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse	Konsequenzen
5	SJ 2021/22	Evaluation zur Einschätzung der Neuerungen: ▪ Doppelstundenmodell ▪ Logbuch ▪ Lernzeiten	Kollegium	*Die wesentlichen Schulentwicklungsneuerungen der vorangegangen Zeit wurden seitens des Kollegiums auf ihre Wirkung und ihren Nutzen hin evaluiert* ▪ Doppelstundenmodell wird nach teilweise kritischen Einzelstimmen (erwartete Konzentrationsschwierigkeiten einzelner SuS etc) vollumfänglich positiv bewertet. Das Doppelstundenmodell erleichtert den Alltag und liefert den SuS wichtige Struktur zur Meisterung des Schulalltags. ▪ Logbuch wird von weiten Teilen der SuS angenommen. Positiv hervorgehoben wird die Möglichkeit der Selbsteinschätzung und Selbstreflektion sowie die Lehrer-Eltern-Kommunikation (besonders Entschuldigungsverfahren). Ältere SuS (ab 9. Klasse) tun sich jedoch schwerer mit dem Logbuch, sehen nicht immer den Sinn dahinter. ▪ Lernzeiten sind mittlerweile fest im Stundenplan angekommen und werden hinreichend genutzt (auch bei einer SchiLf erstellte Lernzeitordner). SuS nutzen die Lernzeiten zum Lernen und Wiederholen. Negativ: Lernzeiten werden scheinbar noch nicht in allen Klassen ritualisiert genutzt.	▪ Auswertung im Arbeitskreis „Schulentwicklung“ / Steuergruppe ▪ Fortsetzung des Doppelstundenmodells ▪ Logbuch wird fortgesetzt. Einhellige Meinung: Logbuch und dessen Nutzung muss „hochwachsen“. Logbuch als Gesprächsanlass für Schüler- und Elternsprechtage ▪ Eine Handreichung als Hilfestellung der Strukturierung und Ritualisierung der Lernzeiten wird durch das Team „Lernzeiten“ des AK Schulentwicklung erstellt.

Nr	Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse	Konsequenzen
6	SJ 2020/21	Evaluation Lernbüro	Kollegium	*Das Lernbüro wurde auf dessen Nutzung(smöglichkeiten) evaluiert, Zufriedenheit und Optimierungswünsche erfragt* ▪ Überwiegend Zufriedenheit mit dem Lernbüro ▪ Wunsch nach Hinweisen zum Ablauf und Infos zu den Materialien wurde geäußert	▪ Lernbüro wird fortgesetzt und erweitert (Material) ▪ Team Sonderpädagogik erstellt Übersicht über genaue Besetzungszeiten ▪ Team Sonderpädagogik erstellt Manual zum Ablauf und zur maximalen Belegung ▪ Lernbüro wird in das Konzept zum inklusiven gemeinsamen Lernen eingearbeitet
7	SJ 2020/21	Evaluation Stand des Ganztages und Perspektiven	Kollegium Teile der Schülerinnen und Schüler	*Im Zuge der Besetzung und Etablierung der Stelle des Ganztagskoordinators wurde der momentane Ist-Stand des Ganztags sowie Wünsche und mögliche Perspektiven erfragt* ▪ Ist-Stand wurde erhoben ▪ Angebote seitens der KuK bzgl. möglicher Ganztagsaktivitäten und AGs wurden gesichert	▪ Erweiterung des Ganztagsangebotes (Mittagsfreizeiten) ▪ Erweiterung des AG-Angebotes (zunächst verpflichtende AGs für Jg 7 & 8)
8	SJ 2021/22	Stand der Unterrichtsentwicklung – Bestandsaufnahme und Weiterarbeit	Kollegium SK	*Evaluation zur bisherigen Umsetzung der vorangegangen Jahresziele* ▪ Ist-Stand wurde erhoben ▪ Einschätzung des Kollegiums eingeholt ▪ Über SK Einschätzung der Eltern und SuS eingeholt	▪ Fortsetzung der Schulentwicklungsarbeit ▪ Bericht der umgesetzten Jahresziele an die Gremien (LK und SK)

Nr	Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse	Konsequenzen
9	SJ 2022/23	Stand inklusive Schulentwicklung „Roter Faden inklusive Schulentwicklung“	Kollegium Insb. Team Sonderpädagogik und Team Sozialarbeit	*Im Zuge des Entwicklungsgesprächs „roter Faden Inklusion“ wurde das Kollegium zum Ist-Stand und zur Einschätzung der Inklusionsprozesse an der Schule befragt* ▪ Ist-Stand wurde erhoben und entsprechend in den Referenzrahmen Inklusion eingebaut als Basis des Entwicklungsgespräches	▪ Weiterarbeit und Auswertung im AK Schulentwicklung ▪ Berücksichtigung bei der Erstellung des Konzeptes „Gemeinsames Lernen“ (Team Sonderpädagogik) ▪ Entwicklungsgespräch am 31.05.22
10	SJ 2022/23	BUG – „Gesunde Schule“ – Einschätzung des Ist-Zustandes und der Zufriedenheit an der Schule	Schülerinnen und Schüler	IQES-Umfrage zur Phase I im Rahmen des Programms „Bildung und Gesundheit“ – Schulklima, Schulkultur, Unterricht, Mobbing ▪ Ist-Stand wurde erhoben ▪ SuS fühlen sich wohl an der Schule ▪ SuS beschreiben aber auch Konflikte untereinander ▪ Unterricht könnte an einigen Stellen partizipativer und transparenter sein ▪ Auch SuS bemängeln baulichen und Ausstattungszustand der Schule	▪ Auswertung durch AK Schulentwicklung und BUG ▪ Positives Entwicklungsgespräch mit Koordinatorin BUG ▪ Konflikte wurden in den Jahrgangsteams und mit Klassenleitungen erörtert ▪ Anti-Aggressionstraining etabliert ▪ Zukünftige SchiLf zur Lehrerprofessionalisierung (Classroom-Management, Gesprächsführung etc)
11	SJ 2022/23	Evaluation „Zukunftswerkstatt“	Kollegium	*Zum Start in das Schuljahr und mit Hinblick auf das Jubiläumsjahr „40 Jahre GESA“ entwarfen die KuK „Zukunftsvisionen“ für eine Schule der Zukunft* ▪ Großer Wunsch nach Modernisierung ▪ Kollegium hat großes Interesse an Digitalisierungsprozessen ▪ Ganztag soll weiter gestärkt und auch Lebensraum zum Lernraum geschaffen werden	▪ Weiterarbeit im AK Schulentwicklung ▪ Gründung AK „40 Jahre GESA“ ▪ Ganztag nach Möglichkeit weiterführen

Nr	Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse	Konsequenzen
12	SJ 2022/23	SEFU – Rückmeldung der SuS an die Fachlehrkräfte	Schülerinnen und Schüler Kollegium	*Die KuK erstellten individuelle Evaluationen bzgl. eines SuS-Feedbacks (Schüler als Experten für Unterricht). DL erstellte auch für nicht technikaffine KuK ein Manual zur Erstellung und Auswertung der Feedbackumfragen* ▪ Große positive Resonanz von KuK und SuS ▪ Ergebnisse blieben zwischen KuK und SuS	▪ SEFU-Umfragen sollen ritualisiert werden
13	SJ 2022/23	Umfrage zur Digitalisierung – Stand und Perspektiven	Kollegium	*Anlässlich der 1. Digitalisierungs-SchiLf wurden weitere Fortbildungswünsche erfragt und bestehendes in die schulinternen Lehrpläne eingearbeitet*	▪ U.a. Fortschreiben der schulinternen Curricula ▪ Erörterung der bisher umgesetzten digitalen Prozesse (auch im Unterricht)
14	SJ 2023/24	Stand der digitalen Entwicklung und Lehrerprofessionalisierung	Kollegium	*Anlässlich der 2. Digitalisierungs-SchiLf wurden weitere Fortbildungswünsche erfragt und bestehendes in die schulinternen Lehrpläne eingearbeitet*	▪ U.a. Fortschreiben der schulinternen Curricula ▪ Erörterung der bisher umgesetzten digitalen Prozesse (auch im Unterricht)
15	Regelmäßig	Auswertung VERA8 / ZP10 / Abitur	Kollegium: Fachkonferenzen (VERA8 & ZP 10: D, E, Ma)	▪ *Ergebnisse, Auffälligkeiten in den Lerngruppen, Probleme bei Aufgabentypen o.ä. werden in den Gremien (LK, SK, FK) vorgestellt und erörtert* ▪ *Jahrgangsfachgruppen melden Auffälligkeiten, Ergebnisse und ggf. Ursachen für Probleme an die Abteilungsleitungen und Didaktische Leitung*	▪ FK erarbeiten Problemlösungen für nachfolgende Jahrgänge bzw. passen Unterrichtsinhalte bzw. Prüfungsformate an

Nr	Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse	Konsequenzen
16	Regelmäßig	Evaluation der SchiLfs	Kollegium	▪ *KuK geben Einschätzungen zur Organisation, Ablauf, Nutzbarkeit etc. an Didaktische Leitung zurück* ▪ *Wünsche für Weiterarbeit bzw. alternative / ergänzende Themen werden geäußert*	▪ Kritik und Verbesserungsvorschläge werden geprüft und bei der nächsten SchiLf umgesetzt und eingearbeitet ▪ Rücksprache z.B. mit dem Lehrerrat oder den FKs bezüglich der Wünsche für zukünftige SchiLfs